

Geschäftsbericht 2010



ralos[®]

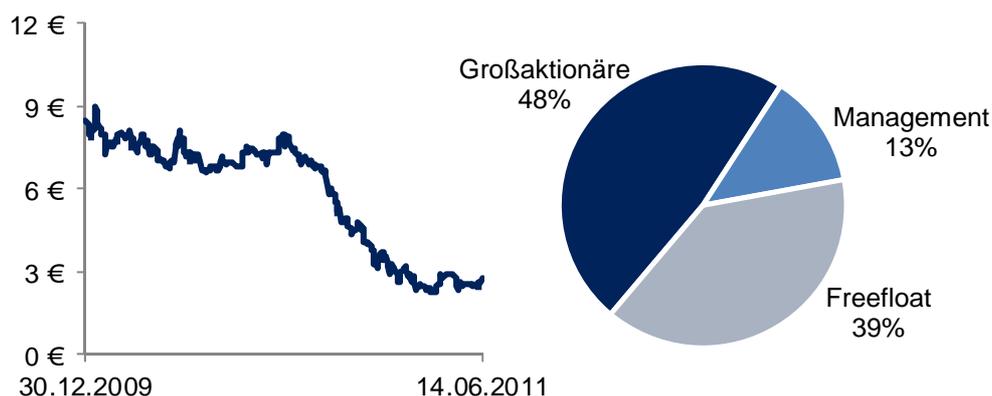
New Energies AG

ralos auf einen Blick

Kurzprofil der ralos New Energies AG

Die ralos® New Energies AG ist eine auf den Wachstumsmarkt der regenerativen Energien, insbesondere im Bereich Photovoltaik, spezialisierte Gesellschaft. Hierbei agiert die ralos® New Energies AG als Beteiligungsholding. Mit Tochter- oder Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Kanada, England und Dubai ist die ralos® New Energies AG international an den wichtigen und wachstumsstarken Märkten vertreten. Das Unternehmen entwickelt, plant und baut innovative Photovoltaikanlagen, deren Leistungsspektrum von privaten Sonnensystemen bis hin zu leistungsstarken Großstromanlagen sämtliche Anlagengrößen umfasst.

Aktienkursverlauf und Aktionärsstruktur*



* zuletzt bekannte Angaben.

Stammdaten und Kennzahlen zur Aktie

WKN	520300
Zulassungssegment	Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Marktkapitalisierung *	17,8 Millionen Euro

* Kurs per per 14.6.2011: 2,93€

GuV-Kennzahlen (IFRS) in TEUR	2010	2009	Δ
Gesamtleistung	123.942	86.544	37.398
Gross Profit	25.819	11.843	13.976
EBITDA	7.880	-6.974	14.854
EBIT	7.452	-7.372	14.824
EBT	4.171	-9.891	14.062
Konzerngesamtergebnis	1.332	-8.609	9.941
Ergebnis je Aktie	0,09	-1,98	2,07

Bilanz-Kennzahlen (IFRS) in TEUR	31.12.2010	31.12.2009	Δ
Liquide Mittel	6.278	1.725	4.553
Eigenkapital	15.342	9.414	5.928
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.833	21.313	-4.480
Bilanzsumme	58.103	54.922	3.181

Operative Kennzahlen	2010	2009	Δ
Projektierte Megawatt	43,0	26,9	16,1
Anzahl der Projekte	833	823	10,0
Mitarbeiter	156	139	17,0

Finanzwirtschaftliche-Kennzahlen	2010	2009	Δ
Free Cash-Flow	3.260.000	508.000	2.752.000
Eigenkapitalquote	26,4%	17,1%	+9,3%
Net Debt zu EBITDA	1,9%	n.a.	n.a.
ROCE	20%	n.a.	n.a.
Working Capital	7.376.000	7.963.000	-587.000

ralos Highlights 2010 und 2011

- 01 / 2010** **Hoher Auftragsbestand zum Jahresauftakt / Wandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital**
- Der Auftragsbestand des Unternehmens betrug zu Jahresbeginn 2010 rund 32 Millionen Euro. Zudem gab das Unternehmen eine Kapitalerhöhung bekannt. Vorstandsmitglied Heinrich Dauscher wandelte seine Forderungen in Höhe von rund 1,27 Millionen Euro in 126.995 Aktien zu 10 Euro.
- Außerordentliche Hauptversammlung: Deutliche Zustimmung für weitere Kapitalmaßnahmen sowie Umbenennung in „ralos New Energies“**
- 04 / 2010** **Ergebnis 2009 und Ausblick 2010 veröffentlicht; Ralos nur moderat von der Senkung der Einspeisevergütung betroffen**
- Von der Kürzung der Einspeisevergütung für Solarstrom wurde die Gesellschaft nur moderat betroffen. Als reiner Systemintegrator kann das Unternehmen seine Komponenten unabhängig von der Kürzung der Einspeisevergütung flexibel und preisgünstig direkt bei internationalen Herstellern einkaufen.
- 05 / 2010** **Herr Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe wird zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt**
- 07 / 2010** **Gutes Halbjahr 2010; Großauftrag von 20 Millionen Euro; Aufsichtsrat erweitert und neu besetzt; Sachkapitalerhöhung**
- Die Umsätze im ersten Halbjahr 2010 lagen mit ca. 61 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 24 Millionen Euro.
- Das Grundkapital der Ralos wurde um einen Betrag von 533.400 Euro gegen Sacheinlage erhöht. Ausgegeben wurden 266.700 Stückaktien zu einem durchschnittlichen Kurs von ca. EUR 9,32 je Aktie.
- 08 / 2010** **Deutliche Zustimmung auf der Hauptversammlung**
- Alle vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte stießen bei den anwesenden Aktionären auf fast 100%ige Zustimmung.

10 / 2010 **Halbjahresbericht veröffentlicht; IFRS Umsatz liegt im ersten Halbjahr bei ca. Euro 59,9 Mio., EBIT bei ca. Euro 1,3 Mio.;**
Martin Meurer wird Finanzvorstand

Kapitalerhöhung erfolgreich platziert

Eine Kapitalerhöhung im Umfang von 429.000 Aktien wurde zu einem Preis von 6,75 Euro je Aktie erfolgreich platziert. Der Bruttoemissionserlös betrug rund 2,9 Mio. Euro. Der bestehende Großaktionär ING Investment Management (Europe) B.V. erhöhte den Anteil an der ralos damit auf 29,5 Prozent.

1 / 2011 **ralos meldet den Turnaround in 2010: EBIT-Prognose von 6,5 bis 7,5 Mio. Euro; Zudem Großprojekt „Troina“ in Italien planmäßig abgeschlossen**

Erste Großanlage in 2011 in Italien bereits verkauft

Der Platzierungserfolg der ralos bei Freilandanlagen in Italien wuchs damit auf ca. 12 MWp und einen Umsatzbeitrag von mehr als 40 Mio. Euro an.

2 / 2011 **Erfolgreicher Messeauftritt der ralos in Abu Dhabi**

Unter den rund 25.000 Gästen aus 148 Ländern verschaffte sich auch Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon ein Bild von der Photovoltaikindustrie und besuchte unter anderem den Stand der ralos New Energies AG.

4 / 2011 **Die ralos New Energies AG ist im GJ 2010 wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt und gibt einen vorläufigen Jahresabschluss mit € 7,45 Mio. Ebit bekannt.** Vorstandssprecher Albert Klein verlässt das Unternehmen.

Inhaltsverzeichnis

An den Aktionär: „ralos als Investment“	7
08 Organe	
09 Vorstandsvorwort	
12 Bericht des Aufsichtsrats	
15 Investor Relations	
Das Unternehmen: „Wer wir sind und was wir tun“	20
21 ralos auf einen Blick	
21 National - das Haus- und Hofgeschäft	
22 International - das Großprojektgeschäft	
22 Konzernstruktur	
Das Branchenumfeld: „Weltwirtschaft und Photovoltaik“	24
25 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	
25 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	
27 Einzelländerbetrachtungen	
Konzernlagebericht	30
Konzernabschluss	51
52 Konzern-Bilanz	
54 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
55 Konzern-Kapitalflussrechnung	
56 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
58 Konzernanhang	
139 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
Disclaimer und Finanzkalender	141
Kontakt	142

An den Aktionär



ralos[®]

New Energies AG

Organe

Vorstand

Albert Klein (Sprecher des Vorstandes / CEO) bis zum 30.4.2011

Vor seiner Berufung in den Vorstand der BGI im Juli 2009 war Albert Klein in der LTG Gruppe, zuletzt als Vorsitzender des Beirates und in leitender Funktion in einer Reihe von LTG Tochtergesellschaften, tätig. Die 1924 von seinem Großvater als eine der ersten europäischen Klimatechnikunternehmen gegründete Unternehmung ist heute ein führender Anbieter in den Bereichen der Fertigung von Klimakomponenten und Trocknungstechnik sowie der Erbringung von Verpackungsdruck-Dienstleistungen.

Martin Meurer (Finanzen/CFO), ab 30.4.2011 auch CEO

Nach Stationen bei der Deutschen Bank war Martin Meurer Finanzvorstand des ersten deutschen Umweltunternehmens B.U.S, einer Tochtergesellschaft der ehemaligen Metallgesellschaft AG. Seit 2002 ist er Partner der SMB Consultants GmbH mit den Schwerpunkten in der Restrukturierung/Neuausrichtung von Unternehmen sowie dem Bereich Finanzen. Weitere Verantwortung übernahm er in Vorstandspositionen bzw. in der Geschäftsführung von börsennotierten und familiengeführten Unternehmen, zuletzt bei der VERBIO AG.

Heinrich Dauscher (Vertrieb und Technik/CTO)

Nach seinem Hochschulstudium der Architektur in Mainz und Darmstadt gründete er sein eigenes Architekturbüro. Neben Darmstadt wurde auch ein großes Architekturbüro in Chemnitz unterhalten, das große Objekte in allen neuen Bundesländern baute. Durch die Spezialisierung im Bereich der „Erneuerbaren Energie“ konnten in dem Architekturbüro schon bereits vor 10 Jahren Häuser im Niedrigenergiestandard erbaut werden. Aufgrund dieses Wissens wurde im Jahr 2004 die Firma easy-natur-GmbH gegründet, die sich mit dem Handel von Produkten der „Erneuerbaren Energie“ beschäftigte. Gemeinsam mit einem Investor konnten aus dieser Gesellschaft heraus 66 Prozent an der Ralos New Energies AG erworben werden. In der Firma Ralos New Energies AG ist er nun seit 4 Jahren als Vorstand für den Bereich Technik, Marketing und Vertrieb (CTO) tätig.

Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe, Aufsichtsratsvorsitzender

Jean Pierre Sweerts, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Friedrich von Diest, Mitglied des Aufsichtsrats

Prof.Dr.-Ing. Lothar Petry, Mitglied des Aufsichtsrats

Pierre Suhrcke, Mitglied des Aufsichtsrats

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre,

die Regenerativen Energien stehen seit dem Reaktorunfall in Japan stärker als je zuvor im Fokus der Öffentlichkeit. Möglichen Risiken und Gefahren durch die atomare Energiegewinnung wurden auf dramatische Art und Weise verdeutlicht. Diskussionen über die Realisierung der zukünftigen Energieversorgung rückten weltweit verstärkt in den Vordergrund. Die als mögliche Alternative genannten Kohle- und Gaskraftwerke nutzen fossile Rohstoffe und weisen einen sehr hohen CO₂-Ausstoß auf. Ab 2013 gibt es zudem keine kostenlose Zuteilung von CO₂-Zertifikaten mehr.

Steigender Anteil Regenerativer Energien am Energiemix

Wir gehen deshalb davon aus, dass der Anteil der Erneuerbaren Energien am weltweiten Energiemix schneller als bisher prognostiziert zunehmen wird. Insbesondere auch der Anteil der Photovoltaik. Gute Aussichten für die Branche und die ralos New Energies AG.

Durch die Ausrichtung unserer Gesellschaft auf wachstumsstarke Photovoltaikmärkte konnten unsere beiden Geschäftsbereiche National (Haus- und Hofgeschäft) und International (Großprojektgeschäft) ein höheres Geschäftsvolumen als im Vorjahr realisieren.

Umsatz- und Ergebnisrekord in 2010

Wir steigerten die Umsatzerlöse von 81,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 121,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2010 und erzielten damit deutlich höhere Umsätze. Bei den Ergebniskennzahlen übertrafen wir die stark durch Sondereffekte geprägten Vorjahreswerte ebenfalls deutlich. Nach einem EBIT von minus 7,4 Millionen Euro in 2009 steigerten wir in 2010 unser EBIT um 14,9 Millionen Euro auf 7,5 Millionen Euro. Das Konzernergebnis belief sich auf 1,4 Millionen Euro – 10 Millionen Euro besser als noch im Geschäftsjahr 2009.

Eigenkapitalbasis gestärkt

Neben den expansiven operativen Aktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2010 Verbindlichkeiten in Eigenkapital umgewandelt und liquide Mittel bei institutionellen Anlegern im In- und Ausland auch zum Ausbau des operativen Geschäfts eingeworben. Im Zuge dieser erfolgreichen Verbesserungsmaßnahmen im Hinblick auf die Bilanzrelationen hat die ING als Großaktionär ihren Anteil an der ralos auf 29,5 Prozent erhöht.

Entsprechend verbesserten sich die Bilanzkennzahlen der ralos New Energies im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010. Bei einer Bilanzsumme von 58 Millionen Euro belief sich das Eigenkapital auf 15,3 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei rund 26,4 Prozent. Per 31. Dezember senkten wir die Finanzverbindlichkeiten um über 4 Millionen Euro auf 17 Millionen Euro. Gleichzeitig erhöhten wir unsere Liquiditätsreserven. Sie erhöhten sich trotz der ausgeweiteten operativen Aktivitäten von 1,7 Millionen Euro am 31.12.2009 auf 6,3 Millionen Euro am 31.12.2010.

Geschäftsbereich National (Haus- und Hofgeschäft)

Der operative Fokus lag auf dem Ausbau unserer beiden Geschäftsbereiche. Im Haus- und Hofbereich konnten wir insbesondere im ersten Halbjahr von den noch nicht gekürzten Eispeisevergütungen für Solarstrom und der großen Nachfrage nach PV-Anlagen in Deutschland profitieren. Aber auch im zweiten Halbjahr konnten wir dank unserer flexiblen Beschaffungslogistik auf gefallene System- und Modulkosten zurückgreifen. Teile des Nachfragerückgangs im zweiten Halbjahr, welcher auf den umgesetzten Förderrückgang zurückzuführen ist, konnten wir so durch wettbewerbsfähige Angebote kompensieren. Attraktive Renditen für die Betreiber von Dachanlagen konnten dadurch weiterhin realisiert werden.

Auch verhalf uns unsere gute Marktpositionierung in Deutschland zu einer guten Auftragslage. Als einer von wenigen Wettbewerbern sind wir überregional aufgestellt. Insbesondere unsere gute Position in Südwestdeutschland möchten wir in einem von Konsolidierungsdruck und von rückläufigem Volumen geprägten Markt weiter stärken.

Gute Positionierung im internationalen „Großprojektgeschäft“

Eine breite Marktstellung haben wir auch im zweiten Geschäftsbereich, dem Großprojektgeschäft, erlangt. Wir sind auf den internationalen Märkten Italien, Frankreich, Spanien, Kanada, Großbritannien und den Vereinigten Arabischen Emiraten gut positioniert. Unsere Vertriebsfolge - insbesondere die von uns entwickelte und installierte Großanlage „Troina“ in Sizilien mit einer Leistung von 5,2 MW in Italien - trugen plangemäß zur positiven Ergebnisentwicklung bei. Zudem konnten wir im Januar 2011 mit dem Projekt „Piazza Armerina“ mit einer Leistung von 3,6 MW ein weiteres Großprojekt in Italien veräußern. Käufer dieser Anlage war eine auf Solarparks spezialisierte Tochtergesellschaft eines namhaften MDAX-Konzerns. Weitere Großanlagen sind in der Planung oder befinden sich bereits im Bau.

833 Projekte im Geschäftsjahr 2010 umgesetzt

Insgesamt haben wir 833 Projekte mit hervorragender Kundenresonanz gebaut und unsere aussichtsreiche Positionierung dadurch gestärkt. Im Geschäftsjahr 2011 möchten wir unsere Marktstellung entsprechend behaupten und ausbauen.

Unser Dank gilt allen Geschäftspartnern, Aktionären, Kunden und Mitarbeitern für das uns entgegengebrachte Vertrauen im Geschäftsjahr 2010. Wir freuen uns auf eine hoffentlich gute zukünftige Zusammenarbeit auch über das Geschäftsjahr 2011 hinaus.

Der Vorstand



Martin Meurer



Heinrich Dauscher

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Ralos New Energies AG hat die ihm durch Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgfältig wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung durch den Vorstand im Berichtszeitraum regelmäßig und intensiv überwacht und beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Schwerpunkte der Beratung durch den Aufsichtsrat bildeten die Abstimmung der Unternehmensstrategie, der Unternehmensfinanzierung und die Erörterung für das Unternehmen bedeutender Initiativen und Strategien des Vorstands; in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die Informationsübermittlung des Vorstandes an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich und ausführlich sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Berichtsform. Die Berichterstattung umfasste wesentliche Informationen zur aktuellen Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der Markt- und Wettbewerbssituation der Photovoltaik-Industrie, der Risikolage und des Risikomanagements. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über wichtige Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die jeweils aktuelle Situation des Unternehmens ist vom Aufsichtsrat regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrates auf Basis der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands überprüft worden. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Geschäftsvorfälle, deren Durchführung an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden war, wurden sorgfältig geprüft, eingehend mit dem Vorstand behandelt und daraufhin die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Im Geschäftsjahr 2010 haben insgesamt 5 Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates sowie über weite Strecken der Vorstand teilgenommen haben. Ergänzend zu den Sitzungen fanden eine Reihe von mündlichen Besprechungen und Erörterungen sowie Beschlussfassungen per Telefon und per E-Mail statt. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themen auch außerhalb der Sitzungen in mündlichem oder schriftlichem Kontakt mit dem Vorstand gestanden.

Im Wesentlichen beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 mit folgenden Themen:

- Laufende Geschäftsentwicklung 2010
- Interne Organisation
- Controlling
- Liquiditätsplanungen und Kapitalbeschaffungsmaßnahmen
- Unternehmensplanung 2011/2012
- Strategische Geschäftsentwicklung

Die personellen Veränderungen des Vorstandes haben wie folgt stattgefunden:

- Mit Wirkung zum 18. Oktober 2010 wurde Herr Martin Meurer zum Finanzvorstand bestellt.

Die personellen Veränderungen des Aufsichtsrats haben wie folgt stattgefunden:

- Mit Wirkung zum 5. Mai 2010 hat Herr Joachim Altpeter sein Amt als Aufsichtsrat niedergelegt.
- Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2010 hat Herr Lars Wittenberg sein Amt als Aufsichtsrat niedergelegt.

Aufsichtsrat und Vorstand danken beiden Herren für ihren tatkräftigen Einsatz und volle Unterstützung für unser Unternehmen.

Weitere Entwicklungen im Aufsichtsrat sind wie folgt zu erwähnen:

- Mit der am 7. Mai 2010 erfolgten Eintragung in das Handelsregister der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Januar 2008 beschlossenen Satzungsänderung ist der Aufsichtsrat von drei auf sechs Personen erweitert worden. Damit ist auch die Wahl von Herrn Friedrich von Diest zum weiteren Aufsichtsratsmitglied in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 wirksam geworden.
- In der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2010 wurden zudem die Herren
 1. Professor Dr.-Ing Lothar Petry,
 2. Pierre Suhrcke und
 3. Jean-Pierre Sweertsin den Aufsichtsrat gewählt.
- Herr Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe wurde mit Wirkung zum 16. Mai 2010 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

- Herr Lars Wittenberg wurde mit Wirkung zum 16. Mai 2010 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt
- Herr Jean-Pierre Sweerts wurde, im Anschluss an die Niederlegung des Herrn Lars Wittenberg, mit Wirkung zum 31. August 2010 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Ralos New Energies AG für das Geschäftsjahr 2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken mit hinweisendem Zusatz versehen. Die genannten Abschlussunterlagen einschließlich der Prüfungsvermerke des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2011 den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Ralos New Energies AG für das Geschäftsjahr 2010 geprüft. An dieser Sitzung hat auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen und die Prüfung der Abschlüsse und des Konzernlageberichtes erläutert sowie Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt worden ist.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der auf dieser Grundlage vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der vom Vorstand für die Gesellschaft vorgelegte Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurden vom Aufsichtsrat im Nachgang zur Sitzung vom 24. Mai 2011 durch Umlaufbeschluss unter Datum vom 12. Juni 2011 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern aufrichtigen Dank und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Griesheim, im Juni 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe

Investor Relations

Positive Entwicklung am deutschen Aktienmarkt – Solarwerte unter Druck

Im Geschäftsjahr 2010 setzte sich die weltweite Konjunkturerholung fort, dabei profitierten insbesondere Standardwerte von dem allgemein positiven Umfeld. Der deutsche Aktienindex DAX konnte im Börsenjahr 2010 um rund 16 Prozent zulegen. Nebenwerte stiegen 2010 im Schnitt um 2,7 Prozent an.

Die meisten Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien konnten hingegen nicht von diesem allgemein positiven Trend profitieren. Besonders Solarwerte gerieten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 unter Druck und mussten teilweise hohe zweistellige Kursrückgänge hinnehmen. Diese Entwicklung wurde durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst. Anzuführen ist unter anderem die reduzierte Einspeisevergütung in Deutschland, die sich renditemindernd auf den Anlagenbetrieb auswirkt. Gleichzeitig sinken durch den verstärkten Wettbewerb die Herstellungskosten.

Verdeutlicht werden kann diese Entwicklung an der Performance des DAXsubsektors All Renewable Energies. Der Sektorindex umfasst 40 Unternehmen aus dem Bereich Regenerative Energien, darunter auch die ralos New Energies AG. Im Börsenjahr 2010 verlor der Index rund 29,8 Prozent an Wert.

In diesem negativen Umfeld geriet auch die Aktie der ralos New Energies AG unter Druck. Nach einer leicht negativen Entwicklung in den ersten neun Monaten 2010 verloren ralos-Anteilsscheine vor allem im vierten Quartal deutlich an Boden.

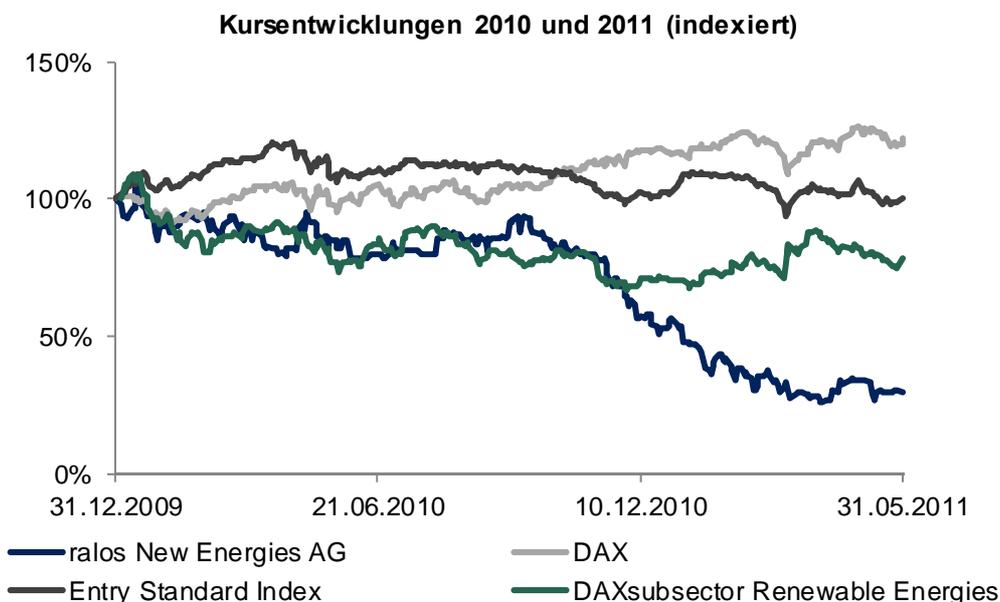
Erdbebenkatastrophe in Japan und Libyen-Konflikt verunsichern Marktteilnehmer im ersten Quartal 2011 – Unternehmen im Bereich Erneuerbarer Energien profitieren von Atomkraftdiskussion

Im Anschluss an die Berichtsperiode führten Sorgen um die Folgen der Erdbebenkatastrophe in Japan sowie der Konflikt in Libyen zu zeitweise starken Kurseinbrüchen an den weltweiten Börsen. Im weiteren Jahresverlauf 2011 konnte der deutsche Aktienmarkt jedoch wieder an Fahrt aufnehmen.

In den ersten fünf Monaten 2011 stieg der DAX um 5,5 Prozent auf 7.294 Punkte an. Der Entry Standard Index vollzog eine leicht negative Entwicklung und schloss zum 31.05.2011 bei einem Stand von 566 Punkten.

Unternehmenstitel aus dem Bereich Erneuerbare Energien konnten hingegen von der neuentfachten Diskussion um die weitere Nutzung von Atomkraft in Deutschland profitieren. So verzeichnete der DAXsubsektor All Renewable Energies eine deutlich positive Entwicklung und legte innerhalb der ersten 5 Monate 2011 rund 12,5 Prozent an Wert zu.

Die Aktie der ralos New Energies AG konnte von der kurzfristig starken Nachfrage nach Unternehmenstiteln der Erneuerbaren Energien trotz der guten Positionierung nicht profitieren. Die Anteilsscheine der ralos notierten am 31.05.2011 bei 2,5 Euro.



Performance 2010	30.12.2009	30.12.2010	Δ in Prozent
DAX	5.957	6.914	16,1%
Entry Standard Index	566	581	2,7%
DAXsubsector All Renewable Energies	76,8	53,9	-29,8%
Ralos New Energies AG	8,50	4,80	-43,5%

Investor Relations - Transparenzanforderungen des Entry Standards deutlich übertroffen

Die ralos New Energies AG verfolgt eine transparente Kommunikationsstrategie und geht damit auf die gestiegenen Informationsbedürfnisse von Aktionären, institutionellen Anlegern, Analysten und Journalisten ein. Über die Transparenzanforderungen des Entry Standards hinaus wurde das Unternehmen 2010 im Rahmen diverser Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland präsentiert, unter anderem in Frankfurt, München und Monaco. Investoren und Analysten wurde so die Gelegenheit gegeben in direkten Dialog mit dem Vorstand zu treten und ein aktuelles Bild der Unternehmensentwicklung zu gewinnen. Zahlreiche Einzelgespräche mit Pressevertretern, institutionellen Investoren und Analysten runden die Investor Relations Aktivitäten der Gesellschaft ab.

Stammdaten der ralos New Energies-Aktie

WKN	520300
ISIN	DE0005203004
Börsenkürzel	BGH
Zulassungssegment	Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf
Anzahl der ausgegebenen Aktien	6.082.354 Stück
Jahreshoch 2010 (Xetra, 13.01.2010)	EUR 9,00
Jahrestief 2010 (Xetra, 22.12.2010)	EUR 4,32
Durchs. Handelsvolumen je Handelstag*	4.591 Stück
Aktienkurs per 30.12.2009	EUR 8,50
Aktienkurs per 30.12.2010	EUR 4,80
Aktienkurs per 31.05.2011	EUR 2,50
Marktkapitalisierung per 30.12.2009**	EUR 36,5 Millionen
Marktkapitalisierung per 30.12.2010	EUR 29,2 Millionen
Marktkapitalisierung per 31.05.2011	EUR 15,2 Millionen
Absolute Performance 2010	- 43,5 Prozent
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft

*Zeitraum 14.06.2010 - 14.06.2011

** berechnet auf der Grundlage von 4.292.250 ausgegebenen Aktien

Hauptversammlungen 2010

Bereits am 14. Januar 2010 wurde die außerordentliche Hauptversammlung der ralos New Energies AG in Frankfurt am Main durchgeführt. Dabei wurden unter anderem umfangreiche Voraussetzungen für künftige Kapitalmaßnahmen (genehmigtes und bedingtes Kapital) beschlossen. Zudem wurde die Umbenennung der „BGI EcoTech AG“ in „ralos New Energies AG“ bewilligt. Damit wird das Engagement des Unternehmens im Bereich der Erneuerbaren Energien unter Nutzung der gut etablierten Marke „ralos“ unterstrichen. Der Unternehmenskurs der ralos New Energies AG wurde mit einer fast 100-prozentigen Zustimmung aller Tagesordnungspunkte unterstützt.

Im August 2010 folgte die ordentliche Hauptversammlung in Frankfurt am Main. Erneut wurden alle von Aufsichtsrat und Vorstand vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit angenommen. Damit wurde die Grundlage zur Durchführung von weiteren Kapitalmaßnahmen geschaffen und der Wechsel der ralos New Energies AG in den geregelten Markt und damit in ein höheres Börsensegment geebnet. Zudem wurde eine Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien gefasst.

Der Aufsichtsrat der ralos New Energies AG wurde von drei auf sechs Mitglieder erweitert. Dadurch wird den gestiegenen Management-, Kontroll- und Corporate Governance Aufgabenstellungen genüge getan werden, die sich aus der national und international erlangten Marktposition ergeben. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe (Vorsitz), Herrn Jean Pierre Sweerts (Stellvertretender Vorsitzender), Herrn Friedrich von Diest, Prof. Dr.-Ing. Lothar Petry sowie Herrn Pierre Suhrcke.

Kapitalmaßnahmen 2010

Der Vorstand der ralos New Energie AG hat im Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Sachkapitalerhöhung beschlossen. Bei der Durchführung wurden 266.700 neue Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 9,32 Euro je Aktie gegen die Einbringung von Forderungen in Höhe von 2.485.700 Euro ausgegeben. Mit der Eintragung in das Handelsregister wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 533.400 Euro erhöht.

Im Oktober 2010 konnte die ralos New Energies AG die erfolgreiche Platzierung ihrer Kapitalerhöhung vermelden. Insgesamt wurden 429.000 Aktien zu einem Preis von 6,75 Euro platziert. Damit konnte die Gesellschaft einen Bruttoemissionserlös in Höhe von 2,9 Mio. Euro generieren. Knapp 240.000 der neuen Aktien wurden durch den bestehenden Großaktionär ING Investment Management

(Europe) B.V., Den Haag, Niederlande, gezeichnet. Die restlichen neuen Aktien wurden bei institutionellen Investoren im In- und Ausland platziert. Die eingenommenen finanziellen Mittel fließen in die Projektentwicklung und erhöhen zudem den finanziellen Handlungsspielraum der Gesellschaft im Hinblick auf ihre Expansionspläne. Das Grundkapital der ralos New Energies AG beläuft sich aktuell auf 12.164.708 Euro, eingeteilt in 6.082.354 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Research

Die ralos New Energies AG wird seit November 2009 von der Close Brothers Seydler Research AG gecovered. Seitdem werden kontinuierlich Updates des Researches veröffentlicht. Das letzte Research-Update wurde im Januar 2011 veröffentlicht und weist ein Kursziel von 5,00 Euro aus. Das Research bietet Interessenten eine umfängliche Informationsbasis aus einem externen Blickwinkel und ermöglicht so eine objektive Einschätzung der ralos New Energies AG.

Weiterführende Informationen rund um die ralos New Energies AG stehen auf der ralos-Homepage unter www.ralos.de für Sie bereit.

Das Unternehmen



ralos[®]
New Energies AG

Das Unternehmen

Die ralos auf einen Blick

Die 1990 gegründete ralos New Energies AG ist einer der führenden Systemanbieter im Bereich der Photovoltaik. Das Leistungsspektrum umfasst die Entwicklung, die Planung und die Errichtung von innovativen Photovoltaikanlagen. Dadurch ist die ralos New Energies AG in der Lage ihren Kunden komplette Systemlösungen aus einer Hand zu bieten. Tiefgreifende Produkt- und Marktkenntnisse sowie ein hohes technologisches Verständnis runden das Profil des international positionierten Konzerns ab. Mit den Geschäftsbereichen National (Haus und Hof) und International (Großprojekte) werden dabei sämtliche Anlagengrößen vom privaten Solarstromsystem bis hin zum leistungsstarken Solarkraftwerk abgedeckt.

National — das Haus und Hofgeschäft

Der Geschäftsbereich „Haus und Hof“ umfasst die Installation von kleineren Dachanlagen für Häuser, Höfe und Kleingewerben. Dabei hat der Großteil der durch die ralos installierten Anlagen eine Leistung von weniger als 30 kWp.

Die für einen privaten Haushalt in Waldaschaff, Deutschland installierte Dachanlage stellt ein typisches Projekt des Geschäftsbereichs „Haus und Hof“ dar. Die Anlage umfasst ein maximales Leistungsvermögen von 8kWp. Der dadurch erzeugte Strom kann zum Eigenverbrauch genutzt werden oder in das Stromnetz des zuständigen Energieversorgungsunternehmens eingespeist und entsprechend vergütet werden.



Referenzprojekt: Dachanlage Waldaschaff, Deutschland

International — das Großprojektgeschäft

Die ralos New Energies AG ist hier auf den weltweit wichtigsten und potenziell wachstumsstärksten Märkten aktiv. Neben Deutschland sind dies unter anderem Italien, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Dubai und Abu Dhabi.

Der in Italien realisierte Solarpark „Piazza Armerina“ mit einer maximalen Leistung von 3,6 MWp wurde im Januar 2011 veräußert. Zusammen mit diesem typischen Projekt des Bereichs „Großprojekte“ wurden alleine im Zeitraum von Dezember 2010 bis Januar 2011 drei Großanlagen mit einer Gesamtleistung von insgesamt rund 12 MWp in Italien fertiggestellt und veräußert. Damit unterstreicht die ralos New Energies AG ihre gute Positionierung auf dem wachstumsstarken italienischen Markt.

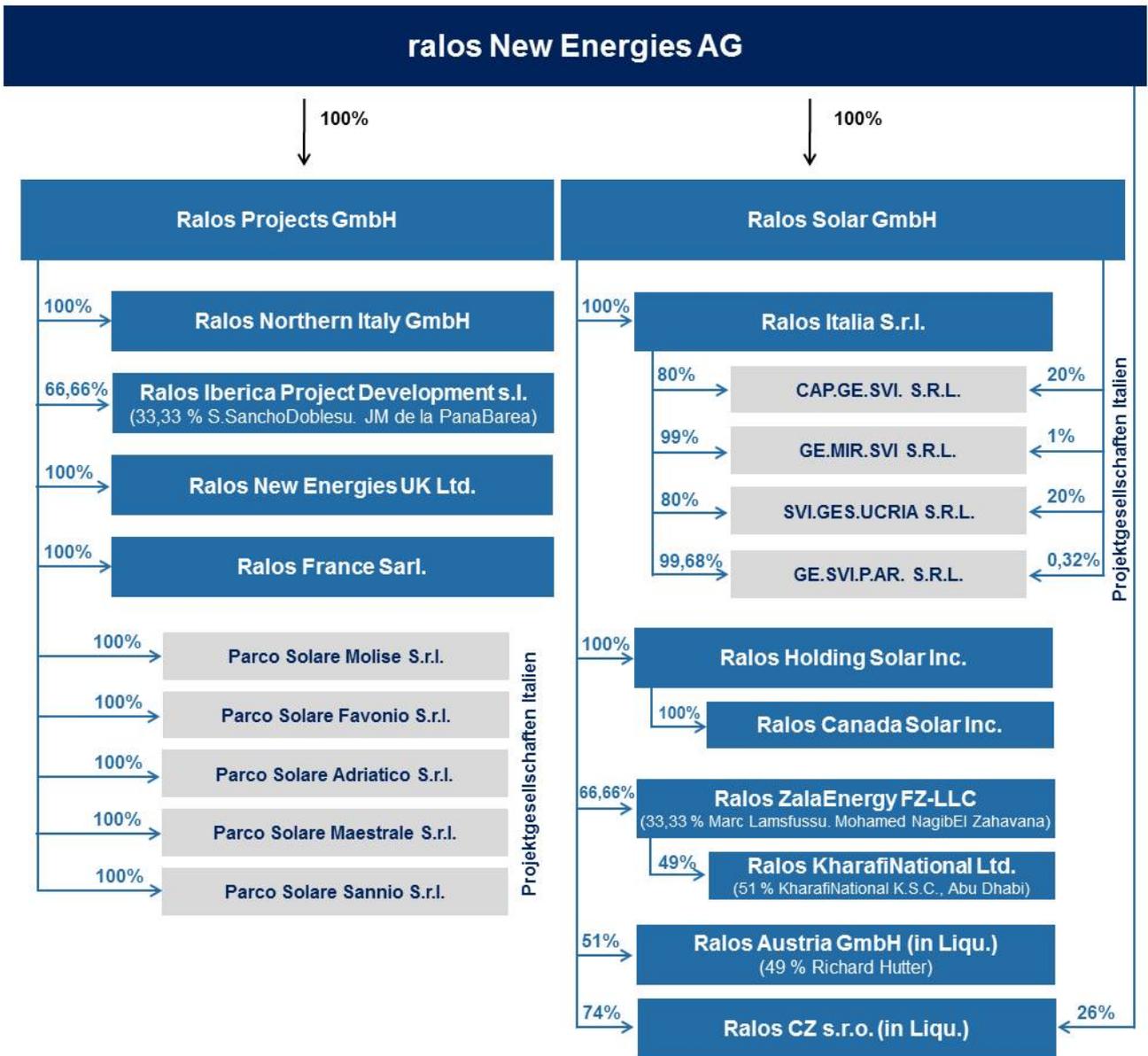


Referenzprojekt: Solarpark „Piazza Armerina“, Italien

Der Konzern

Die ralos New Energies AG ist über ihre Tochter- oder Vertriebsgesellschaften auf den international wichtigen Märkten positioniert. Dadurch werden eine kontinuierliche Qualität von Produkten und Dienstleistungen sowie schnelle Reaktionszeiten durch die Nähe zum Kunden gewährleistet. Neben der Betreuung lokaler Kunden bilden Sie zudem die Grundlage für eine weitere Marktdurchdringung am jeweiligen internationalen Standort. Projekte in Italien werden über eigens dafür gegründete Projektgesellschaften abgewickelt.

Die aktuelle Konzernstruktur der ralos New Energies AG setzt sich wie folgt zusammen:



Das Branchenumfeld



ralos[®]

New Energies AG

Das Branchenumfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

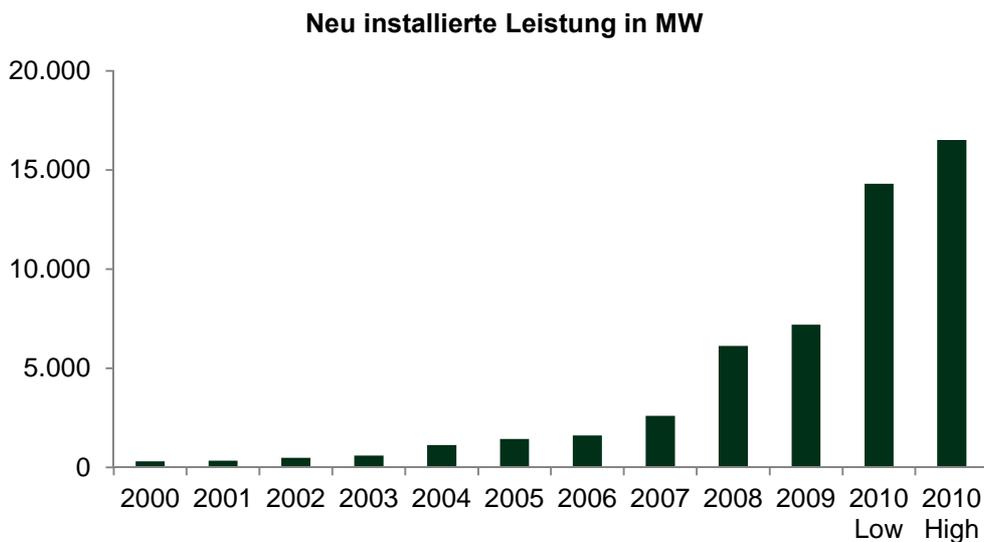
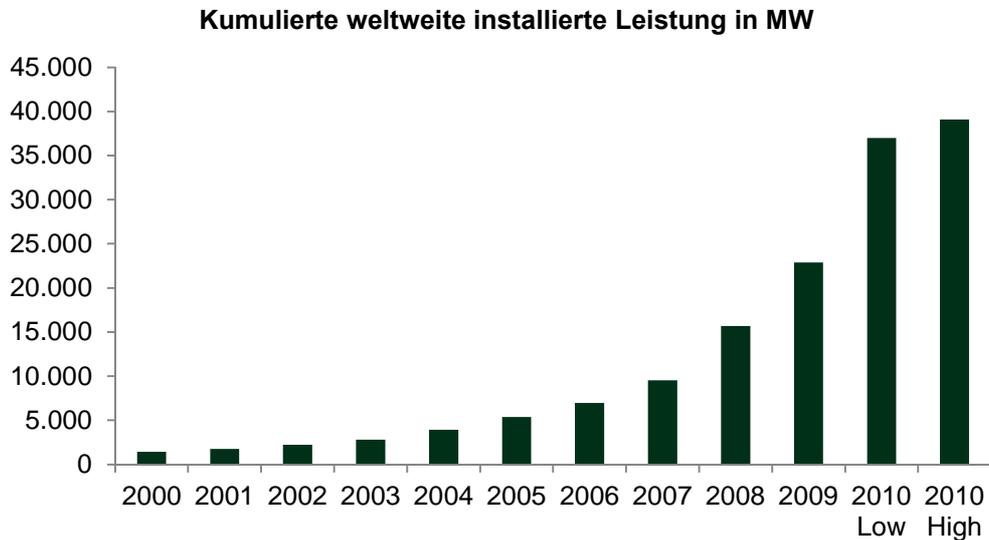
Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte die Weltwirtschaft im Jahr 2010 mit einem Wachstum von rund vier Prozent überwinden.

Nach einem herben Rückgang des deutschen Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 4,7 Prozent in 2009 wuchs die deutsche Wirtschaft in 2010 um 3,6 Prozent. Als wichtiger Wachstumsmotor erwies sich erneut die außenwirtschaftliche Entwicklung. Hier verzeichneten die preisbereinigten Exporte einen Zuwachs von 14,1 Prozent, die Import um 12,6 Prozent. Aufgrund der anhaltenden Konjunkturerholung wird Deutschland ein Wirtschaftswachstum von deutlich über zwei Prozent prognostiziert (DIW Berlin).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Photovoltaikbranche setzte ihr Wachstum auch im Jahr 2010 fort. Während sich die weltweite neu installierte Leistung im Jahr 2009 auf rund 7,2 Gigawatt belief, schätzt die European Photovoltaik Industry Association (EPIA) in dem im Februar 2011 veröffentlichten Marktbericht den weltweiten Zubau von Photovoltaikanlagen in 2010 auf 14,3 bis 16,5 Gigawatt Leistung. Dies entspricht einem Wachstum von mindestens 100 Prozent.

Mit einem Zubau von rund dreizehn Gigawatt erwies sich Europa als weltweit größter Photovoltaikmarkt. Innerhalb dessen war Deutschland mit einem geschätzten Zubau von 7,4 Gigawatt zum zweiten Mal in Folge der größte Einzelmarkt. Neben Deutschland zählen Italien und Tschechien zu den größten europäischen Photovoltaikmärkten. Mit einer neu installierten Leistung zwischen 2,5 und rund 3,2 Gigawatt beziehungsweise 1,1 bis 1,3 Gigawatt belegen diese die Plätze zwei und drei in Europa, gefolgt von Frankreich und Spanien.



Nach der dynamischen Branchenentwicklung 2010 prognostiziert EPIA weltweit weiteres Wachstum und geht von einem Zubau von bis zu 20 Gigawatt aus. Auch in den kommenden Jahren wird die Entwicklung der Branche maßgeblich von einigen Rahmenbedingungen geprägt sein. Hierzu zählen insbesondere länderspezifische Einspeisevergütungen, steuerliche Vorteile und günstige Finanzierungsbedingungen. Zu den Wachstumsmärkten zählen insbesondere die Vereinigten Staaten und der asiatische Raum sowie England und Kanada, während in einigen europäischen Ländern der Zubau – bedingt durch Änderungen der Rahmenbedingungen - verhaltener ausfallen wird. Auch dem Mittleren Osten prognostiziert EPIA weiteres Wachstum. Nach einem Zubau von rund 150 Megawatt in 2009 und einer geschätzten neu installierten Leistung von bis zu 213 Megawatt gehen die Experten von 30 bis 48 Gigawatt Kapazität in 2030 aus.

Deutschland

Der deutsche Photovoltaikmarkt erreichte nach Angaben der Bundesnetzagentur im Jahr 2010 einen Zubau von 7,4 Gigawatt nach rund 3,8 Gigawatt in 2009. Der größte Teil der Anlagen entfiel auf die Leistungsbereiche 10 bis 30 kWp (rund 26 Prozent). Mittlere und große Anlagen zwischen 100 und 500 kWp verzeichneten mit einem Zuwachs von rund 175 Prozent die größte Dynamik. Innerhalb Deutschlands verfügt das Bundesland Bayern mit einem Plus von 33 Prozent neu installierter Leistung erneut über die größte Zubaurate. Platz zwei und drei belegen Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Der deutsche Photovoltaikmarkt profitierte 2010 insbesondere von der vorzeitigen Reduzierung der Einspeisevergütung zum 1. Juli 2010. Die daraus entstandenen Vorzieheffekte führten im ersten Halbjahr zu einer hohen Nachfrage nach Photovoltaikanlagen. Dieser Trend kühlte sich im weiteren Jahresverlauf ab. Eine erneute Kürzung der Einspeisevergütung wurde Ende des ersten Quartals 2011 zum 1. Juli 2011 von bis zu 15 Prozent verabschiedet. Die prozentuale Reduzierung richtet sich nach dem Zubau im Zeitraum März bis Mai 2011, der nachfolgend auf das Gesamtjahr hochgerechnet wird. Bei Überschreitung der 3,5 Gigawatt-Schwelle würde eine Kürzung von drei Prozent in Kraft treten. Weitere Stufen werden pro Gigawatt berechnet und können bei Überschreiten der 7,5 Gigawattschwelle 15 Prozent betragen.

Italien

Der italienische Markt war 2010 mit einem Zubau von 2,5 bis 3,2 Gigawatt der zweitgrößte Europas. In diesem stellte Ralos ihr Photovoltaik-Know-how durch die Umsetzung mehrerer Großprojekte erfolgreich unter Beweis und erlangte eine sehr gute Marktposition. Mit der Veräußerung des 3,6-Megawatt-Projektes „Piazza Armerina“ knüpfte Ralos bereits im Januar 2011 an die Erfolge des Vorjahres an. Trotz einer anhaltenden Diskussion über die Reduzierung der Einspeisevergütung sieht sich Ralos im italienischen Markt weiterhin gut positioniert und plant ihren Marktanteil auch 2011 auszubauen. Hierzu wird die italienische Tochtergesellschaft Ralos Northern Italy GmbH, die sich im Bereich der Aufdachanlagen gut etabliert hat, ebenso ihren Beitrag leisten.

Spanien

Mit einer neu installierten Leistung von 400 Megawatt im Jahr 2010 belegt Spanien den fünften Rang in Europa. Im ersten Quartal 2011 wurde eine rückwirkende Kürzung der Einspeisevergütung mit dreijähriger Laufzeit beschlossen. Danach soll ein nach Standorten differenzierter Katalog die zu vergütenden Produktionsmengen der Solarkraftwerke regeln.

Tschechien

Im Jahr 2010 hat das tschechische Parlament die Einführung einer neuen Steuer für Solarstrom gebilligt. Die Solarsteuer beträgt 26 Prozent und soll rückwirkend auf die Einkünfte aus der Einspeisevergütung von Anlagen mit einer Kapazität von mehr als 30 Kilowatt erhoben werden. Sie wird dabei rückwirkend für alle 2009 und 2010 installierten Photovoltaik-Anlagen gelten. Sie gelte für einen Zeitraum von drei Jahren, also 2011 bis 2013. Durch die veränderten Rahmenbedingungen wird der tschechische Markt für die ralos New Energies AG uninteressant.

Frankreich

In Frankreich hat die Regierung die Einspeisevergütung gekürzt und den Zubau auf eine jährliche Leistung von 500 Megawatt begrenzt. Insbesondere in Frankreich ist ein wirtschaftlicher Anlagenbetrieb nur mit einem äußerst günstigen Moduleinkauf zu erzielen. Hierzu nutzt die ralos ihre weltweite und flexible Beschaffungslogistik und greift auf stark gefallene System- und Modulkosten zurück. Somit lassen sich trotz geringerer Einspeisevergütungen attraktive Renditen für die Betreiber von Photovoltaikanlagen realisieren.

England

Die britische Regierung hat im April 2010 ein attraktives Gesetz zur Förderung von Photovoltaikanlagen erlassen. Mit diesem Gesetz gingen bis August 2010 mehr Anlagen ans Netz als im Gesamtjahr 2009. Im Frühjahr 2011 hat die britische Regierung jedoch Pläne für eine deutliche Reduzierung der Fördertarife für Strom aus Photovoltaik vorgelegt. Bereits ab Sommer 2011 soll für Anlagen ab 50 kW Leistung eine reduzierte Einspeisevergütung gelten. Besonders deutlich trifft dies Installationen ab 250 kW Leistung. Hier sinkt die Förderung um über 70 Prozent von 29,3 p/kWh auf 8,5 p/kWh. Diese Reformvorschläge überraschten die Marktteilnehmer, da die im Jahr 2010 eingeführten Fördertarife bis zu einer Überprüfung im Jahr 2013 sichergestellt sein sollten. Die Untersuchung einer Regierungskommission hatte jedoch im Februar die Absenkung gefordert, nachdem die Projektplanungen mit 169 MW deutlich höher ausgefallen waren, als ursprünglich vorgesehen.

Kanada

Im kanadischen Markt, dem zweitgrößten Flächenstaat der Welt, lag die installierte Leistung in 2009 bei rund 95 Megawatt (2008: 33 Megawatt). Im Oktober 2010 wurde das weltweit größte Photovoltaikkraftwerk mit einer Leistung von 80 Megawatt in Betrieb genommen. Auch wenn die gesamte installierte Leistung noch gering ist, zählt Kanada zu den aussichtreichen Märkten für Photovoltaik. Trotzdem erscheint Kanada für die ralos derzeit weniger attraktiv.

Vereinigte Arabische Emirate

Die Vereinigten Arabische Emirate sind für die Photovoltaikindustrie aufgrund der durchschnittlichen Sonneneinstrahlung von 340 Tagen im Jahr einer der potenziell wichtigsten Weltmärkte. Das Marktpotenzial schätzen Experten auf mehrere Milliarden Euro pro Jahr. Im Frühjahr hat sich die ralos in Abu Dhabi erfolgreich auf der World Future Energy Summit“ präsentiert. Die Messe gilt als weltweit führende Veranstaltung im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Umwelttechnik. Durch ihre stetige Präsenz wird die ralos sehr gut vor Ort wahrgenommen. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet das Unternehmen erste Aufträge aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Konzernlagebericht



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Geschäftstätigkeit

Die RALOS New Energies AG (im Folgenden „RNE“ genannt) ist eine auf den Wachstumsmarkt der regenerativen Energien, im Bereich Photovoltaik, spezialisierte Gesellschaft. Über die Beteiligung an der Ralos Gruppe, die in Deutschland, Spanien, Italien, und den Vereinigten Arabischen Emiraten ist die RNE international an wichtigen und potenziell wachstumsstarken Märkten vertreten.

Die RNE fokussiert sich als Holdinggesellschaft auf die Verwaltung der Beteiligungen, die Finanzierung der Unternehmensgruppe und die Unterstützung der Ralos Gruppe bei dem Vertrieb und der Projektentwicklung sowie der Erschließung von Auslandsmärkten.

Die Ralos Gruppe entwickelt, plant und baut innovative Photovoltaikanlagen. Dabei umfasst das Leistungsspektrum Systeme von der privaten Solaranlage bis hin zur leistungsstarken Großstromanlage. Das Unternehmen ist insbesondere auf den Märkten in Deutschland und Italien aktiv. Zudem hat sich die Gesellschaft auf den zukunftssträchtigen Märkten der Vereinigten Arabischen Emirate und Kanada positioniert.

Die Ralos betreut ihre Kunden umfassend. Von der Idee über die Kalkulation und die Planung bis zur Inbetriebnahme der fertigen Photovoltaikanlage und deren Wartung bietet das Unternehmen ein breites Leistungsangebot entlang der Wertschöpfungskette. Dies geht mit einer individuellen Betreuung, transparenten Abläufen und höchster Verlässlichkeit einher. Der standardisierte Prozess garantiert den Abnehmern – ob industrieller Großkunde oder Privathaushalt – eine hohe Transparenz, optimale Kontrolle und weit reichenden Service. Das Unternehmen konzentriert sich dabei als einer der Kompetenzführer der Branche auf Qualität, Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit der installierten Anlagen. Durch die ausschließlich hochwertigen Komponenten namhafter Hersteller entstehen in Zusammenarbeit mit den gewählten Partnern langlebige und zuverlässige Photovoltaikanlagen. Dieses Ziel ist erst erreicht, wenn alle Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind und einen effizienten und wartungsarmen Betrieb ermöglichen.

Die Ralos betreibt ihr Geschäft in zwei Marktsegmenten:

Im Geschäftssegment „national“ liefert die Ralos kleinere Dachanlagen mit einer Leistung von bis zu 500 kWp für Häuser, Höfe und Kleingewerben - dieses Geschäftsfeld wird nachfolgend auch als Haus und Hof Geschäft bezeichnet -sowie nationale Grossprojekte. Sie ist hier im Wesentlichen in Deutschland über die ralos Solar GmbH (im Folgenden RSG) tätig. Der Großteil der Anlagen hat eine Leistung von weniger als 30 kWp.

Im Geschäftsbereich „international“ werden vor allem Anlagen mit einer Leistung von über 500kWp weltweit angeboten. In diesem Bereich ist die Ralos im Ausland über die RNE, die Ralos Projects GmbH (im Folgenden RPG) und über ihre Auslandsgesellschaften tätig.

Umsatz und EBIT der beiden Segmente verteilen sich wie folgt:

	National T€	International T€	Konsolidierung T€	Konzern T€
Umsatzerlöse	71.455	73.067	-22.888	121.634
(Vorjahr)	77.599	6.773	-2.957	81.415
Segmentergebnis EBIT	4.181	8.662	-5.390	7.452

2. Wesentliche Vorgänge von Bedeutung

Das Geschäftsjahr 2010 war durch die positive Entwicklung im Haus und Hof Geschäft und durch Erfolge beim Verkauf von Großanlagen vor allem in Italien geprägt.

Absatz im Geschäftssegment national

Während das Vorjahr durch Zurückhaltung der Kunden im ersten Halbjahr geprägt war, waren Auftragseingang und Umsatz im Haus und Hof Geschäft im ersten Halbjahr 2010 deutlich höher. Im zweiten Halbjahr konnten die gesetzten Ziele nicht zuletzt wegen der ungewöhnlich harten Witterung im Dezember 2010 nicht ganz erreicht werden.

Absatz im Geschäftssegment international

Aus Deutschland heraus wurde in diesem Geschäftsbereich nur ein geringer Umsatz von rund € 2 Mio. erzielt.

Der Durchbruch gelang der Ralos im italienischen Markt. Dabei spielte vor allem die Fertigstellung einer 5,3 MWp Anlage bei Troina in Sizilien eine große Rolle, die zu einem Umsatz von rund € 19,8 Mio. führte, und einen wesentlichen Ergebnisbeitrag leistete.

Die RALOS Northern Italy GmbH, Meran/Italien, (im Folgenden RNI) konnte eine starke Umsatzsteigerung auf rund € 30,9 Mio. (Vorjahr rund € 5,2 Mio.) verzeichnen, und trug somit, einschließlich der Finanzierung, dem Bau und dem Verkauf von drei Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2,8 MWp in der RALOS SUN FIELDS S.R.L, Meran/Italien, wesentlich zum Ergebnis bei.

Die in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätige Tochtergesellschaft Ralos Zala Energy FZ LLC, Dubai, hat ihre Marktposition in diesem bedeutenden Zukunftsmarkt weiter gestärkt. Hierbei ist die Gründung eines Joint Ventures mit der kuwaitischen Kharafi National Gruppe von besonderer Bedeutung. Das Unternehmen mit dem Namen Ralos Kharafi National LLC ist in Abu Dhabi ansässig.

Ergebnis der Gesellschaft

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Steuern von T€ 4.171 (Vorjahr T€ -9.891) und einem Betriebsergebnis (EBIT) von T€ 7.452 ab (Vorjahr T€ -7.372). Die erhebliche Verbesserung dieses Ergebnisses ist wie oben erläutert durch die positive Entwicklung im Haus und Hof Geschäft sowie den Erträgen aus dem italienischen Geschäft zu erklären.

Das Finanzergebnis lag wegen der hohen Kosten der Zwischenfinanzierung des in 2008 erfolgten Kaufes der RSG und der Finanzierung des Umlaufvermögens bei T€ -3.281 (Vorjahr: T€ -2.712).

Sonstiges

Das Kapital der Gesellschaft wurde in mehreren Schritten erhöht:

- Kapitalerhöhung um T€ 1.930 gemäß Vorstandsbeschluss vom 25. November 2009 (eingetragen im Handelsregister am 9. März 2010) durch Einbringung einer Darlehensforderung der ING Bewaar Maatschappij VII B.V., einer Großaktionärin der RNE, in Höhe von T€ 9.649 gegen Ausgabe von 964.909 Aktien.
- Kapitalerhöhung um T€ 254 gemäß Vorstandsbeschluss vom 6. Januar 2010 (eingetragen im Handelsregister am 9. März 2010) durch Einbringung von Forderungen des Herrn Heinrich Dauscher, eines Großaktionärs und Vorstandes der RNE, in Höhe von T€ 1.270 gegen Ausgabe von 126.995 Aktien.
- Kapitalerhöhung um T€ 337 gemäß Vorstandsbeschluss vom 29. Juni 2010 (eingetragen im Handelsregister am 1. November 2010) durch Einbringung von Forderungen des Herrn Bernd Rothenbach, eines ehemaligen Geschäftsführers der ralos Solar GmbH in Höhe von T€ 1.687 gegen Ausgabe von 168.700 Aktien.
- Kapitalerhöhung um T€ 196 gemäß Vorstandsbeschluss vom 30. Juni 2010 (eingetragen im Handelsregister am 1. November 2010) durch Einbringung von Forderungen der Sirius Start I GmbH & Co. KG, einer Großaktionärin (das Aufsichtsratsmitglied der RNE, Herr Friedrich von Diest ist Geschäftsführer der Komplementärin), und Herrn Lars Wittenberg (bis 31. August 2010 Aufsichtsrat der RNE AG) in Höhe von T€ 799 gegen Ausgabe von 98.000 Aktien.
- Mit Ausgabe von 2.500 Bezugsaktien durch Ausübungserklärung des Bezugsberechtigten, des ehemaligen Vorstands Herr Jürgen Laudenbach, vom 15. September 2010 wurde das Grundkapital um T€ 5 erhöht (eingetragen im Handelsregister am 1. November 2010).
- Kapitalerhöhung um T€ 858 gemäß den Vorstandsbeschlüssen vom 10. und 12. Oktober 2010 (eingetragen im Handelsregister am 22. Oktober 2010) durch Ausgabe von 429.000 Aktien zu einem Preis von € 6,75 platziert mit einem Bruttoemissionserlös von rund € 2,9 Mio., wobei der Großaktionär ING Investment Management (Europe) knapp 240.000 Aktien zeichnete.

Am 14. Januar 2010 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt, die im Wesentlichen Beschlüsse über die Genehmigung zusätzlichen Kapitals fasste.

Herr Joachim Altpeter hat mit Wirkung zum 5. Mai 2010 sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Herr Lars Wittenberg hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. August 2010 sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Altpeter und Herrn Wittenberg für ihre tatkräftige, dem Unternehmen zugewandte Aufsichtsratsstätigkeit, insbesondere während des Erwerbes der Ralos Gruppe. Mit der am 7. Mai 2010 erfolgten Eintragung im Handelsregister der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Januar 2008 beschlossenen Satzungsänderung ist der Aufsichtsrat von drei auf sechs Personen erweitert worden. Damit ist auch die Wahl des Herrn Friedrich von Diest zum weiteren Aufsichtsratsmitglied in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Januar 2008 wirksam geworden.

Herr Dr. von Eisenhart-Rothe übernahm mit Wirkung zum 16. Mai 2010 den Vorsitz des Aufsichtsrats.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2010 wurden weitere Beschlüsse gefasst, sowie einige Satzungsänderungen beschlossen. Desweiteren wurden die Herren Professor Dr.-Ing. Lothar Petry, Pierre Suhrcke und Jean-Pierre Sweerts in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Martin Meurer wurde mit Wirkung zum 18. Oktober 2010 zum Mitglied des Vorstandes mit Zuständigkeit für Finanzen und kaufmännische Verwaltung (CFO) berufen.

3. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2010 verbesserten sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise waren erstaunlich schnell beigelegt. Weltweit stiegen die Wachstumsraten, so auch in Europa, und dort besonders in Deutschland.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das dynamische Wachstum des Photovoltaikmarktes konnte im Berichtszeitraum – unabhängig von konjunkturellen Einflüsse – aufrechterhalten werden. Die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 wurde durch weltweite Förderprogramme für die Photovoltaikindustrie begleitet.

Geschäftsbereich national

Die in 2010 gesamthaft in Deutschland installierte PV-Leistung betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur 7.400 MW, was nahezu einer Verdoppelung gegenüber 2009 entsprach – dies trotz der in 2010 gegenüber 2009 deutlich reduzierten EEG-Einspeisevergütung. Das starke Wachstum betraf alle Anlagengrößen und alle Regionen.

Geschäftsbereich international

Der Weltmarkt für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von über 500kWp stieg nach Branchenschätzungen insbesondere wegen des starken Wachstums in Deutschland und Italien stark an. Der genaue Anteil von Großanlagen am deutschen Marktvolumen ist nicht bekannt, dürfte nach unserer Einschätzung aber deutlich über demjenigen in 2009 gelegen haben.

In Italien hat sich der Großanlagen-Markt unserer Meinung nach sehr positiv entwickelt. Die Brancheinformationen sind nicht schlüssig, lassen aber auf ein Wachstum dieses Marktes von einigen hundert MW in 2009 auf mindestens 1,5 GW (möglicherweise von bis zu 4 GW) im Geschäftsjahr 2010 schließen.

Die RNI hat weiter in Italien im vergangenen Jahr vor allem größere Dachanlagen in Norditalien in Betrieb genommen. Dieser Markt war durchweg als positiv einzuschätzen.

Auch Tschechien war in 2010 ein bedeutender in seiner Größe auf ca. 900 MW geschätzter Markt.

Im Mittleren Osten entwickelte sich der Markt für PV-Anlagen bei unverändert positiver Grundeinstellung weiterhin sehr sporadisch.

Die Modulpreise haben im Geschäftsjahr in 2010 weiter eine Senkung erfahren, allerdings in geringerem Ausmaß als in 2009. Andere Herstellkosten sind im Großen und Ganzen gleich geblieben oder gestiegen.

II. Ertragslage

Die Gesamtleistung des Konzerns stieg um 43% auf T€ 123.942. Der Konzernumsatz von T€ 121.634 wurde mit einem Umsatzanteil von 57% (T€ 69.701, gegenüber Vorjahr T€ -5.419) von den deutschen Konzerngesellschaften erzielt. Die italienischen Projekte und die RNI erwirtschafteten einen Umsatz von T€ 50.718 (gegenüber Vorjahr T€ +45.517), der einem Umsatzanteil von 42% entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Ralos damit den Auslandsanteil in Italien signifikant ausbauen.

Das Rohergebnis (Gross Profit) erhöhte sich von T€ 11.843 des Vorjahres auf T€ 25.819. Im Verhältnis zum Umsatz entspricht dies einer Verbesserung um 7%-punkte.

Das Betriebsergebnis (EBIT) mit T€ 7.452 (Vorjahr T€ -7.372) reflektiert eine EBIT-Marge von 6% mit einer cost to sales Quote von 14,8%.

In Deutschland (RSG, RPG und RNE) entstanden T€ 8.915 sonstige betriebliche Aufwendungen, die 88% der gesamten betrieblichen Aufwendungen ausmachen.

Das Finanzergebnis beträgt T€ -3.281. Der Zinsaufwand der deutschen Gesellschaften (RNE T€ 640, RSG T€ 2.263) verbuchte T€ 2.904, wovon wiederum T€ 1.805 auf ein Einzeldarlehen entfielen. Vom Zinsaufwand sind T€ 151 einem Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zuzurechnen.

In den Ertragssteuern von T€ 2.801 sind Steuerlatenzen von T€ -1.342 in Deutschland enthalten. Die Steuerbelastung in Italien wies einen Wert von T€ -1.591 aus. Durch Steuergutschriften, im Wesentlichen in der RPG, ergibt sich der Gesamtwert des Steueraufwands.

III. Finanzlage

Zum Stichtag beträgt der Bestand an liquiden Mitteln T€ 6.278 (Vorjahr T€ 1.725)

und hat sich damit um T€ 4.553 erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von T€ 11.830 um T€ 7.623 auf T€ 4.207 reduziert. Die Nettoverschuldung (net debt) in Bezug auf die Finanzverbindlichkeiten errechnet sich mit T€ 2.071 (Vorjahr: T€ -10.105), somit übersteigen die Barmittel die Finanzverbindlichkeiten.

Aus der am 22. Oktober 2010 durchgeführten Barkapitalerhöhung durch die Ausgabe von 431.500 Aktien sind dem Unternehmen T€ 2.903 zugeflossen. Darüber hinaus wurden T€ 3.139 für eine Projektfinanzierung akquiriert.

IV. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Konzernergebnis sowie die Bar- und Sachkapitalerhöhungen im Geschäftsjahr durch Ausgabe von 1.790.104 Aktien mit einem Gegenwert von T€ 16.307 führten dem Eigenkapital insgesamt T€ 5.928 nach Ausgleich des Vorjahresverlusts zu. Das Eigenkapital inklusive der Minderheitenanteile beträgt per Ende 2010 T€ 15.342 und hat einen Anteil von rund 26% der Bilanzsumme von T€ 58.103.

Der werthaltige Geschäfts- oder Firmenwert von T€ 20.786 (Vorjahr: T€ 20.479) entstand vor allem aus den Käufen der RSG, der Ralos Italia s.r.l. sowie der Ralos Zala, Dubai. Dieser übersteigt das Eigenkapital nunmehr im verminderten Umfang mit einem Betrag von T€ 5.444 (Vorjahr: T€ 11.065).

Das Working Capital ist negativ, wobei in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Darlehen von Nichtbanken in Höhe von € 9,5 Mio. enthalten sind.

In den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von T€ 7.299 sind T€ 4.136 Anzahlungen enthalten, die der Vorratsfinanzierung (Vorräte T€ 8.786) dienen, ebenso wie die ausgewiesenen Erhaltenen Anzahlungen (T€ 1.568).

Der Anstieg in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten erklärt sich aus Forderungen aus dem Verkauf der RALOS SUN FIELDS S.R.L über T€ 2.100 zum Geschäftsjahresende.

V. Mitarbeiter und Vergütungssystem

Durch den Ausbau des Großprojektegeschäfts haben wir im Berichtsjahr konzernweit 17 neue Stellen geschaffen und damit die Anzahl unserer Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 12% vergrößert. Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte die Ralos Gruppe insgesamt 156 fest angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 139). In Deutschland ist unsere Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr auf 138, im Ausland auf 18 Personen angestiegen. Der Anteil der Frauen an der Gesamtmitarbeiterzahl belief sich Ende 2010 auf 35%. Unter den Mitarbeitern der Ralos Gruppe waren zum Bilanzstichtag 4 (Vorjahr: 7) Auszubildende. Unsere Mitarbeiter nehmen an regelmäßigen internen Schulungen teil und werden bei fachspezifischen Weiterbildungen und Meisterschulungen gefördert.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden erstmals Mitgliedern der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften im Inland, sowie ausgewählten qualifizierten Führungskräften der Ralos Gruppe, in einem Aktienoptionsplan 2010/I insgesamt 55.000 Aktienoptionen gewährt, von denen 35.000 angenommen wurden und 20.000 verfielen. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine langfristige Bindung an das Unternehmen und eine hohe Identifikation mit den Unternehmenszielen zu erreichen.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2010 aus drei Mitgliedern. Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder zielt darauf ab, diese entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten und die Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds sowie den Erfolg des Unternehmens unmittelbar zu berücksichtigen. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig in einem Vergütungsvergleich überprüft, ergibt sich dabei die Erforderlichkeit einer Veränderung des Vergütungssystems oder der Vergütungshöhe, berät der Aufsichtsrat eine entsprechende Anpassung. Die letzte Gehaltsüberprüfung erfolgte im Dezember 2010.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammen. Die fixe Grundvergütung ist eine auf das Geschäftsjahr bezogene Barvergütung, die sich an dem Verantwortungsumfang und der Erfahrung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert. Das individuell festgelegte Fixeinkommen wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt. Die erfolgsabhängige Jahrestantieme errechnet sich aus dem Erreichen betriebswirtschaftlicher Ziele und der Erfüllung individueller Ziele. Der Aufsichtsrat hat neben den Aktienoptionsplänen 2008 und 2009 auch im Jahr 2010 einen Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands aufgelegt, um eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu erreichen. Der Umfang des Aktienoptionsplans 2010/II für Mitglieder des Vorstands beträgt 25.000 Optionen.

Die Aktienzusagen aus den Optionsplänen 2010/I und 2010/II für Mitarbeiter, Mitglieder der Geschäftsführung und den Vorstand unterliegen einer Wartezeit von vier Jahren.

VI. Nachtragsbericht

Verlängerung von fälligen Verbindlichkeiten

Mit einem Modulproduzenten sowie mit den ehemaligen Gesellschaftern der RSG werden im Mai 2011 Vereinbarungen unterzeichnet, die eine Verlängerung der Zahlungsziele bis 2012 vorsehen werden.

Verkauf einer weiteren Großanlage in Sizilien

Am 4. Januar 2011 wurde ein weiterer Auftrag für eine Großanlage, das Projekt Piazza Armerina, an die Ralos Gruppe erteilt. Der Auftrag hat ein vorläufiges Volumen von € 12,8 Mio. und soll im 2. Quartal 2011 abgeschlossen werden.

Erwerb der verbleibenden 49% der RNI

Um die Marktposition der Ralos Gruppe im italienischen Dachanlagenmarkt zu stärken hat die RPG am 7. Januar 2011 die ihr nicht gehörenden Anteile an der RNI erworben. Der Kaufpreis betrug ca. € 3,1 Mio. und wurde zum Teil aus Barmitteln der RNI und zum Teil durch Verrechnung mit Forderungen an die Verkäufer getilgt.

Weiteres

Herr Albert Klein ist mit Wirkung zum 30. April 2011 aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Klein für seinen besonderen Beitrag zur Verbesserung der Ertragslage der RNE.

Herr Martin Meurer, CFO, übernimmt interimistisch zusätzlich die Funktion des Vorstandssprechers.

VII. Risiken und Chancen

A. Finanzwirtschaftliche Risiken und Liquiditätsrisiken der RNE

Die Finanzierung der RNE erfolgte im Wesentlichen durch die Weiterbelastung von Kosten an die Beteiligungsgesellschaften. Den Hauptanteil der Refinanzierung leistete die RSG.

Des Weiteren wurden aus einem Projekt Einnahmen generiert, die der Finanzierung der RNE zu Gute kamen. Es war zudem beabsichtigt, die Kosten auch durch Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften zu decken und somit Erträge zu erzielen.

Dementsprechend können Ausfälle von Projekten und / oder Verzögerungen bei Projekten bei reduzierten Bankengrenzen die Liquiditätssituation letztlich auch der RNE verschlechtern. Diese Situation kann zur Bestandsgefährdung führen, wenn sich zusätzlich die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu Lasten der Photovoltaik verändern und die Ralos Gruppe nicht in der Lage ist, Projekte zu ersetzen und alternative Finanzierungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen.

Im anderen Fall, mit geringen Änderungen der gesetzlichen Förderung und erfolgreicher Umsetzung geplanter und zusätzlicher Projekte, können sich die Effekte positiv kumulieren.

Der Vorstand geht auf der Grundlage der mit Banken, Investoren und Kunden geführten Gespräche davon aus, dass die Chancen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft und der Ralos Gruppe im Geschäftsjahr 2011 und darüber hinaus realistisch sind (siehe ergänzende Angaben im Prognosebericht).

B. Risiken aus der Finanzierung und dem Geschäftsbetrieb der Ralos Gruppe

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken der Ralos Gruppe

Vor dem Hintergrund der volatilen und tendenziell restriktiver gestalteten gesetzlichen Rahmenbedingungen der Förderung warten Investoren zur Zeit ebenso wie die finanzierenden Banken insbesondere in Italien ab. Das hat zur Konsequenz,

dass eine starke Bilanz und freie Liquiditätslinien einen Wettbewerbsvorteil und Puffer für Auftragslücken darstellen. Die Ralos ist derzeit nicht in der Lage wesentlich veränderte Projektverzögerungen oder Ausfälle finanzwirtschaftlich auszugleichen.

Nach den verabschiedeten Planungsrechnungen erwartet der Vorstand aus der erfolgreichen Realisierung von Projekten Erlöse, die zu Zahlungsmittelüberschüssen führen und die Finanzlage des Konzerns sichern sowie in 2011 und darüber hinaus ausreichende Liquidität vorhalten werden.

Voraussetzung der Realisierung von Projekten ist die Beibringung der erforderlichen Genehmigungen. Durch die bereits weitgehend vorhandenen Genehmigungen und deren in den nächsten Wochen erwarteten finalen Baugenehmigung beziehungsweise der Vielzahl der in Prüfung befindlichen angebotenen Projekte in Italien, UK und Frankreich sowie einem ersten Auftrag für unsere Tochtergesellschaft in Abu Dhabi, erscheinen die erwarteten Erlöse und Kundenanzahlungen tragfähig zumindest die nächsten vier Quartale überbrücken zu können.

Sollten die erwarteten Genehmigungen nicht oder verspätet eingehen, so ist bei einer verzögerten Projektrealisierung damit zu rechnen, dass sich die Liquiditätssituation im Konzern verschlechtert oder Liquiditätslücken entstehen. Die Ralos ist auf Projekt-Zwischenfinanzierungen, Gewährung auch verlängerter Zahlungsziele und auf Anzahlungen ihrer Kunden angewiesen.

Die RSG kann nicht vermeiden kurzfristig Solarmodule auf Lager zu nehmen, da ansonsten eine Anlieferung Just-in-time nicht möglich ist. Durch die Vereinbarung von flexiblen Lieferkontingenten und einer Anpassung der Forecasts können längere Lagerzeiten vermieden und das Risiko der Wertminderung reduziert werden. Nicht ganz auszuschließen sind Zahlungsausfälle seitens der Kunden, die sich im vergangenen Jahr als marginal erwiesen haben.

Das Risiko von Versorgungsengpässen ist derzeit weniger relevant. Vor dem Hintergrund des rückläufigen Installationsvolumens des Lead Markts Deutschland und unsicheren Förderbedingungen sind tendenziell Überkapazitäten der Lieferanten festzustellen und in 2011 zu erwarten.

Die aktuell herausfordernde Situation macht eine grundsätzliche Professionalisierung der finanz- und betriebswirtschaftlichen Organisation und eine nachhaltige, problemadressierte Refinanzierung notwendig.

Um eine adäquatere, professionelle Transparenz - auch mit Blick auf bessere Refinanzierungsmöglichkeiten bei einem Segmentwechsel akquirieren zu können - werden die Controlling- und Reportingroutinen und -systeme in 2011 grundlegend überarbeitet und qualifiziert. Der Vorstand wird zukünftig zeitnäher, präziser und effizienter die nationale und internationale Unternehmenssteuerung vornehmen können. Hierzu dient z.B. das seit November 2010 im Aufbau befindliche Risikomanagementsystem und eine systemunterstützte Liquiditätsplanung.

Der Vorstand wird nun über eine auf wöchentlicher Basis aufgebaute Liquiditätsplanung zeitnah über Auftragseingang, Auftragsbestand und deren entsprechenden Cash Flows informiert. Die Entwicklungen der Forderungen und Verbindlichkeiten werden zusätzlich berichtet. Jedes Quartal wird zukünftig ein Liquiditätsforecast rollierend über ein Jahr erstellt.

Sofern politische und/oder konjunkturelle Rahmenbedingungen zu einer Verzögerung, dem Ausfall oder der Reduzierung von Projekt-/angeboten führen, kann die Unternehmensentwicklung deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben und es damit zu wesentlichen Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs bis zur Bestandsgefährdung kommen.

Gegenwärtig finden umfangreiche Verhandlungen mit Banken, Lieferanten, Gläubigern, Kunden und Investoren statt. Aufgrund der aktuellen Gespräche geht der Vorstand davon aus, die notwendigen Voraussetzungen für eine breitere Refinanzierungsbasis organisieren zu können.

Branchenrisiken und -chancen der Ralos

Die Geschäftsentwicklung der Ralos hängt im Wesentlichen von der Investitionsbereitschaft der Kunden in diesem Bereich und dem Erfolg der Konzerngesellschaften in diesen Regionen ab. Zudem ist die Geschäftstätigkeit abhängig von den staatlichen Förderungen im Bereich der regenerativen Energien, die ohne staatliche Zuschüsse noch nicht in allen Ländern konkurrenzfähig wären. Eine Aufhebung der Zuschüsse oder rechtliche Änderungen negativer Natur könnten zu nachhaltigen Umsatz- und Ertragsrückgängen führen.

In diesem Zusammenhang wurde in Deutschland per 1. Juli 2010 eine Reduktion der Einspeisevergütung für durch Photovoltaik-Dachanlagen erzeugten Strom in das Stromnetz um 15% umgesetzt. Die Förderung von Freilandanlagen auf Ackerflächen wurde vollständig eingestellt. Die Förderung für Strom aus Freiland-

anlagen auf sogenannten Konversionsflächen wird im laufenden Jahr weiter gekappt werden. Der deutsche Markt wird aus Sicht des Vorstandes daher im laufenden Jahr schrumpfen.

Frankreich, Tschechien und Großbritannien haben ebenfalls bedeutende Änderungen der gesetzlichen Förderung des Solarstromes angekündigt oder umgesetzt, die im wesentlichen die weiteren Wachstumsperspektiven in diesem Märkten stark reduzieren.

In Italien sind derzeit Änderungen an den Fördergesetzen in Arbeit. Erst wenn diese letztendlich entschieden sind, lässt sich die weitere Entwicklung im italienischen Markt einschätzen.

Ein weiteres Branchenrisiko besteht in der Anzahl der Wettbewerber, deren Intensität und durch die einsetzende Konsolidierung. Durch das Erreichen einer kritischen Größe - in Verbindung mit hochwertigen Photovoltaiksystemen - ist die RNE jedoch gut gerüstet, ihre Wettbewerbspositionierung zu stärken und in einem von Konsolidierungsdruck geprägten Marktumfeld eine aktive Rolle einzunehmen.

Konjunkturelle Risiken und Chancen der Ralos

Negative konjunkturelle Entwicklungen in den für die RNE wichtigen Absatzmärkten könnten negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklungen des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften haben. Um die Abhängigkeit von einzelnen Ländern zu verringern, stellt die Gesellschaft ihre internationale Präsenz auf eine noch breitere und zukunftssträchtigere Basis. Hier sind insbesondere die im Geschäftsjahr 2009 und 2010 neu erworbenen bzw. gegründeten Tochtergesellschaften in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu nennen.

Trotz der Verbesserung der konjunkturellen Lage in vielen Ländern, kann noch nicht von einer dauerhaften, starken Erholung der Wirtschaft ausgegangen werden. Insbesondere ist weiter mit einer restriktiven Vergabe von Bankkrediten insbesondere im Photovoltaikbereich zu rechnen. Dementsprechend besteht auch für die RNE das Risiko, dass sich diese Entwicklung auch auf die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens auswirken und sich die Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2011 schlechter darstellen wird als prognostiziert. Die RNE ist durch ihre breite internationale Aufstellung und die qualitativ hochwertigen Produkte jedoch gut gerüstet, um auch in dem derzeitigen herausfordernden Marktumfeld erfolgreich agieren zu können.

Auch durch steigendes Umweltbewusstsein bzw. durch den möglichen Rückgang der Atomenergie nach den Ereignissen in Japan wird der Markt für regenerative Energien große Wachstumschancen bieten.

Rechtliche Risiken der Ralos

Um rechtlichen, Haftungs- und anderen Risiken entgegenzuwirken, nimmt das Unternehmen eine umfangreiche rechtliche Beratung durch externe Experten in Anspruch und hat drei Volljuristen angestellt. Verträge werden regelmäßig durch diese und die Berater begutachtet, um in den einzelnen Ländern unter juristischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten Risiken zu beurteilen. Dennoch können Rechtsrisiken in Einzelfällen nicht immer vollständig ausgeschlossen werden. Einige Risiken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Versicherungsverträge abgesichert. Diese unterliegen durch die sich ständig ändernden externen Gegebenheiten einer stetigen Anpassung.

Projektrisiken der Ralos

Durch das derzeitige wirtschaftliche Umfeld und die unsichere Lage an den Kapital- und Absatzmärkten besteht das Risiko, dass zugesagtes Fremd- und Eigenkapital, das für Projekte vorgesehen war, nicht wie geplant zur Verfügung stehen kann. Dadurch veränderte, verschobene oder sogar vollständig abgesagte Projekte können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ralos auswirken.

Da die Ralos in der jüngsten Vergangenheit in neue Absatzmärkte vor allem im Ausland vorgedrungen ist, sieht sie sich dort manchmal einer noch nicht etablierten Projektgenehmigungspraxis ausgesetzt. Dies erschwert die Einschätzung des zeitlichen Verlaufes von behördlichen Genehmigungen. Entsprechende Verzögerungen können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ralos auswirken.

Risiken aus langfristigen Beschaffungsverträgen bei der Ralos

Das Unternehmen geht von fallenden Materialpreisen insbesondere aufgrund von Überkapazitäten aus, so dass die Zielsetzung in der Vertragsgestaltung war, Abnahmeverpflichtungen zu vermeiden respektive zu reduzieren.

Zum Stichtag 2010 bestanden zwei langfristige Rahmenverträge der RSG mit Herstellern von Photovoltaikmodulen, die geringe Abnahmeverpflichtungen begründeten. Zudem bestand zum Stichtag ein Rahmenvertrag der RSG mit einem Hersteller von Wechselrichtern, der eine Abnahmeverpflichtung begründete. Dieser Vertrag ist bis zum Datum dieses Konzernabschlusses geändert worden und der Zeitraum zur Abnahme der Ware wurde verdoppelt, so dass die Verpflichtung sich insgesamt deutlich reduzierte. Weitere langfristige Verträge mit Abnahmepflicht wurden im Einverständnis mit den Lieferanten bis zum Stichtag aufgehoben.

Mit einem Zulieferer besteht noch eine Auseinandersetzung aufgrund eines früheren Rahmenvertrages, die noch nicht abschließend geklärt ist. Allerdings gehen wir weiterhin davon aus, dass auch diese Auseinandersetzung ohne Ausgleichszahlungen für Ralos beigelegt werden kann.

Personalrisiken

Der Erfolg der RNE bzw. der Ralos Gruppe hängen u.a. von den Führungskräften und dem erfahrenen Personal in den leitenden Positionen ab. Das gewachsene Netzwerk zu externen Partnern, Zulieferern und Abnehmern im In- und Ausland ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil bei der zukünftigen Unternehmensentwicklung. Im Falle eines möglichen Ausscheidens von wichtigen Vorstands- oder Führungspersonlichkeiten könnte es der Gesellschaft möglicherweise verzögert gelingen, neue und entsprechend adäquat qualifizierte Kräfte zu finden.

Aus diesem Grund ist die zielgerichtete Qualifizierung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte durch branchenspezifische Weiterbildungsmaßnahmen eines der zentralen Elemente für den unternehmerischen Erfolg. Dadurch kann das vorhandene Know-how im Unternehmen gesichert und ausgebaut werden. Die Potenziale der Mitarbeiter werden parallel dazu durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Jährliche Mitarbeitergespräche sowie Personalprogramme begleiten diesen Prozess. Die Mitarbeitermotivation wird durch ein individuelles und an Zielerreichungen gekoppeltes Entlohnungssystem unterstützt.

VIII. Prognosebericht

Markt und Wettbewerbsumfeld

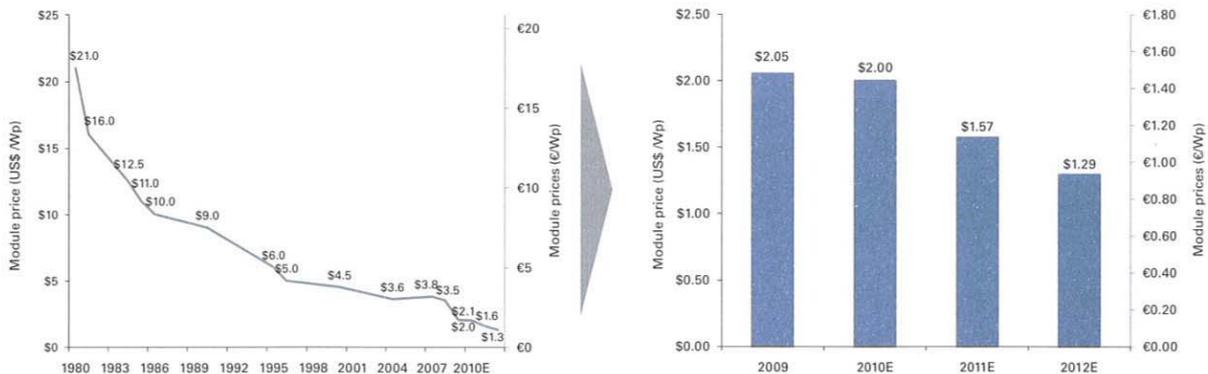
Der Vorstand der RNE handelt aufgrund folgender Basistrends:

Die Atomenergie ist stigmatisiert. Der politische Wille unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden, führt nicht zuletzt durch den verpflichtenden Kauf von CO₂-Zertifikaten ab 2013 zu einem Preisanstieg, ebenso wie die Windenergie, die off-shore produzieren soll. Konsequenz 1: Die Solarenergie wird einen festen Platz im langfristig wachsenden Energiemix behalten.

Staatliche Subventionierung der Solarenergie kann noch nicht einmal von den wohlhabenden europäischen Ländern mehrere Jahre durchgehalten werden. Konsequenz 2: Rückläufige Subventionierung der Solarenergie.

Um die Akzeptanz und Investitionen von Unternehmen sowie Privathaushalten zu gewinnen, müssen die relativen Kosten der Solarenergie wettbewerbsfähig zu anderen Energien werden. Konsequenz 3: Preisdruck und höhere Wirkungsgrade erfordern technologische Innovation sowie Skaleneffekte und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Exhibit 3: Solar module prices have fallen by more than 40% in the last 2 years alone; we believe this trend will continue
Historical c-Si solar panel prices (US\$/Wp); translation to €/Wp on 1.3 US\$/€



Source: Goldman Sachs Research estimates.

Der Vorstand ist von der langfristigen Wachstumschance der Solarenergie überzeugt.

Wir sind mittelfristig für die nächsten fünf Jahre ferner überzeugt, dass die Solarenergie, wenn auch reduziert, gefördert werden muss, attraktive Investitionsrenditen im Vergleich zu Alternativenanlagen möglich sein werden und die aktuellen Lead Märkte wie Deutschland und Italien, auch Frankreich schon ab 2011 eine signifikant abnehmende Installation verzeichnen werden. Auch erwarten wir, dass die Modulproduzenten, im Preiswettbewerb ihren Modulabsatz durch eigenes Projektgeschäft sicherstellen werden wollen. Dagegen werden Länder mit hoher Sonneneinstrahlung und unterentwickelter Stromversorgung vermehrt diese Technologie nutzen.

Dementsprechend kalkulieren wir eine hohe Bandbreite in Umsatz und Ergebnis in Abhängigkeit von den oben genannten Faktoren. Herausragend ist hier das Ausmaß der staatlichen Regulierung die zur Halbierung der Geschäftsleistung führen können. Vordergründige Zielsetzung ist es deshalb, den Vertrieb zu stärken, die Kostenstruktur zu justieren und zu flexibilisieren sowie die Finanzen grundlegend zu ordnen, um Spielräume zu schaffen. Auf der Basis der augenblicklich erwarteten Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, die Vorjahreszahlen mindestens erreichen zu können.

Heruntergebrochen auf unsere zwei Geschäftsbereiche bedeutet dies generell, dass der Wettbewerbsdruck national wie international höher wird und ohne eine solide Bilanz und Liquiditätsausstattung ein wesentlicher Wettbewerbsnachteil besteht.

Geschäftsbereich national

Nach dem im letzten Jahr erfolgten Zubau von 7.400 MW hat die Regierung die Förderung erneut gekürzt.

Wir erwarten nach den enormen Installationen für Deutschland und für unser Haus und Hof Geschäft einen Kapazitätsrückgang von mindestens 30%. Weiterhin entwickelt sich der Markt zunehmend hin zu einem Markt mit Commodity-Charakteristik, d.h. es wird zunehmend schwerer sich zu differenzieren. Die Kaufentscheidung geht über den Preis bei guter Qualitätserwartung.

Wir sind noch nicht vollständig auf diese Marktgegebenheit vorbereitet und werden nach unserer Analyse weitere Maßnahmen in Kürze umsetzen. Diese betreffen sowohl die Kostenseite, als auch zum Pricing und der Produktdifferenzierung.

Unsere Planung basiert darauf, für 2011 in diesem Segment kein positives EBIT erarbeiten zu können. Es ist unser Ziel die notwendigen Anpassungen an die Kundenanforderungen in 2011 umzusetzen, um 2012 von der Marktbereinigung profitieren zu können.

Um die Motivation und unternehmerische Verantwortung der Niederlassungsleiter zu unterstützen sowie dem Commodity-Charakter Rechnung zu tragen, führen wir den Bereich nun quasi auf stand-alone-Basis. Das bedeutet, dass jedes Geschäft der Niederlassungen unabhängig von Grösse und Internationalität den Niederlassungen zugerechnet wird und keine Intercompany-Verrechnungen anfallen werden.

Geschäftsbereich international

In Süditalien werden wir im zweiten Quartal ein Projekt über 3,6 MW beenden können. Wir erwarten für zwei Projekte mit insgesamt 5,8 MW kurzfristig die Mitteilung für einen abschließenden Termin zu erhalten, der Voraussetzung für die finale Genehmigung ist. Für diese Projekte gibt es Investoren und auch die Finanzierung ist weitgehend besprochen und vereinbart.

Weitere Projekte in Mittelitalien (Molise I-V) haben wir aus der Planung 2011 nach 2012/2013 vorgetragen und gehen davon aus, die fehlenden Genehmigungen zu erhalten und diese Projekte sukzessive in bewährter Weise entwickeln, bauen und profitabel verkaufen zu können.

Uns sind zudem für dieses Jahr Aufdachanlagen mit einem Gesamtvolumen grösser 20 MW angeboten worden, die wir zur Zeit auf Realisierbarkeit prüfen. Interessenten für diese Projekte gäbe es.

Unsere Tochtergesellschaft in Norditalien, die RNI, hat einen im Plan liegenden Start darstellen können, so dass wir erwarten, die Vorjahresperformance erreichen zu können. Wir haben zum Jahreswechsel die übrigen 49%-Anteile

erworben, so dass zukünftig der Minderheitenanteil wegfallen wird.

Nach der Gesetzesänderung in UK ist die Phantasie aus dem Markt einer ernüchterten Realität gewichen. Wir sind zur Zeit in Verhandlungen EPC-Aufträge zu erhalten, da Grossprojekte mit Fertigstellung zum 31. Juli 2011 von Investoren gesucht werden. Die Chancen beurteilen wir aufgrund des engen Zeitfensters weniger optimistisch. Dagegen sehen wir Potential und Interesse an unserer nachgewiesenen Kompetenz in Aufdachanlagen bis zu 50 kWp.

Wir haben über unsere Tochtergesellschaft in Spanien Projekte in Frankreich angeboten bekommen, die wir derzeit prüfen. Ebenfalls erwarten wir kurzfristig ein Projekt über 950 kWp über unsere Niederlassung in Deutschland akquirieren zu können. Die Betreuung erfolgt zukünftig aus unserer Niederlassung in Bochingen.

Unsere Beteiligung im Mittleren Osten hat ein erstes Projekt erhalten. Unabhängig davon, dass sich staatliche Förderprogramme weiter verzögern, halten wir an der Region fest. In Kuwait wurde ein Dekret erlassen, dass öffentliche Gebäude bis 2013 mit Solarinstallationen auszurüsten sind. Dies könnte sich in Abu Dhabi fortsetzen.

Ausblick Ergebnis

Im Konzern sind die ersten 3 Monate im Geschäftsbereich national traditionell langsam angelaufen, dieses Jahr auf deutlich niedrigerem Niveau gegenüber Vorjahr. Durch das Projekt Piazza Armerina aus dem Bereich international konnte das Ergebnis überkompensiert werden- zu einem positiven EBIT im Konzern.

Griesheim, am 16. Mai 2011

(Der Vorstand)

Martin Meurer

Heinrich Dauscher

Konzernabschluss



ralos[®]

New Energies AG

IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA		31.12.2010 €	31.12.2009 €
	(Anhang)		
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1	20.785.951,12	20.479.067,17
Sachanlagen	2	2.260.137,18	2.878.916,96
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	3	98.987,69	120.561,86
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4	646.586,61	2.307.139,66
Latente Ertragsteuerforderungen	5	300.232,95	1.373.992,65
		24.091.895,55	27.159.678,30
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	8.786.483,55	15.624.194,95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	8.284.925,68	7.776.623,52
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	8	5.450.834,77	0,00
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	9	536.470,77	39.362,84
Laufende Ertragsteuerforderungen	10	61.778,28	353.434,00
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11	2.815.298,88	373.905,72
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12	1.797.848,02	1.869.417,48
Liquide Mittel	13	6.277.642,99	1.725.082,70
		34.011.282,94	27.762.021,21
Bilanzsumme		58.103.178,49	54.921.699,51

IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

PASSIVA		31.12.2010 €	31.12.2009 €
	(Anhang)		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	14	12.164.708,00	8.584.500,00
Kapitalrücklage	15	19.857.489,87	9.729.518,06
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	16	0,00	9.649.090,00
Gewinnrücklagen	17	-2.592.395,43	-2.568.176,14
Bilanzverlust	18	-16.343.226,79	-7.895.751,30
Fremdwährungsausgleichsposten	19	-25.377,35	0,00
Konzernergebnis (Gesellschafter Mutterunternehmen)		490.820,60	-8.447.475,50
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		13.552.018,90	9.051.705,12
Minderheitenanteile	20	1.789.915,92	361.859,17
		15.341.934,82	9.413.564,29
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	2.839.000,08	7.570.914,00
Rückstellungen	22	31.986,96	0,00
Latente Ertragsteuerschulden	5	788.353,45	512.091,72
		3.659.340,49	8.083.005,72
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	22	2.149.496,04	1.353.646,52
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	13.994.920,95	13.741.863,26
Erhaltene Anzahlungen	24	1.567.925,11	1.113.838,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	13.578.130,71	14.324.031,34
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	26	3.132,42	47.143,27
Laufende Ertragsteuerschulden	27	509.461,33	1.247.242,75
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	7.298.836,62	5.597.363,39
		39.101.903,18	37.425.129,50
Bilanzsumme		58.103.178,49	54.921.699,51

IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010

		2010 €	2009 €
	(Anhang)		
Umsatzerlöse	29	121.633.848,71	81.414.686,16
Bestandsveränderungen	30	2.308.062,86	5.114.961,38
Andere aktivierte Eigenleistungen	31	834,00	14.553,09
Gesamtleistung		123.942.745,57	86.544.200,63
Sonstige betriebliche Erträge	32	1.930.830,32	1.423.945,46
Materialaufwand	33	-100.054.388,68	-76.124.827,11
Rohergebnis		25.819.187,20	11.843.318,98
Personalaufwand	34	-7.843.846,22	-6.743.004,35
Planmäßige Abschreibungen	35	-428.061,72	-397.856,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-10.094.969,45	-12.074.749,68
Betriebsergebnis (EBIT)		7.452.309,81	-7.372.291,81
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	682.563,88	193.781,58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	-3.963.913,62	-2.712.124,27
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		4.170.960,07	-9.890.634,50
Ertragsteuern	38	-2.800.863,42	1.281.647,60
Konzernergebnis		1.370.096,66	-8.608.986,90
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		490.820,60	-8.447.475,50
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend		879.276,06	-161.511,40
Konzernergebnis		1.370.096,66	-8.608.986,90
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung des Fremdwährungsausgleichsposten	19	-38.047,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		1.332.049,66	-8.608.986,90
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		465.443,25	-8.447.475,50
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend		866.606,41	-161.511,40
Ergebnis je Aktie			
verwässert und unverwässert	39	0,09	-1,98

IFRS-Konzernkapitalflussrechnung 2010

	2010 €	2009 €
Konzernergebnis (Gesellschafter Mutterunternehmen)	490.820,60	-8.447.475,50
Ergebnisanteile Minderheiten	879.276,06	-161.511,40
Ertragsteuern	2.800.863,42	-1.281.647,60
Zinserträge und Zinsaufwendungen	3.281.349,74	2.518.342,69
Planmäßige Abschreibungen	428.061,72	397.856,76
Verluste Abgang immaterielles Vermögen und Sachanlagen	59.850,50	55.000,00
Aktienoptionsprogramm	147.714,81	237.063,89
Veränderung der Rückstellungen	827.836,47	640.087,31
Gezahlte (-) und erhaltene (+) Ertragsteuern	-1.896.967,68	844.504,86
Gezahlte Zinsen	-3.963.913,62	-2.245.123,96
Erhaltene Zinsen	682.563,88	193.781,58
Veränderung des Fremdwährungsausgleichsposten	-38.047,00	0,00
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-183.075,00	0,00
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva	-1.988.357,16	5.404.364,92
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva	3.213.023,13	3.156.390,66
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.740.999,87	1.311.634,21
Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen	-802.753,40	-1.198.424,25
Einzahlungen aus Abgang immaterielles Vermögen und Sachanlagen	626.738,00	83.000,00
Investitionen in konsolidierte Unternehmen (abzüglich erworbener liquider Mittel)	-24.219,29	-562.147,60
Investitionen in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,00	-70.557,86
Einzahlungen aus Abgang sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.682.127,22	943.997,92
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.481.892,53	-804.131,79
Einzahlungen Veräußerung eigene Anteile	0,00	230.056,56
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	2.895.750,00	0,00
Einzahlungen / Auszahlungen aus der Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	1.237.206,79	-4.138.919,31
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-87.224,90	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.045.731,89	-3.908.862,75
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	10.268.624,29	-3.401.360,33
Liquide Mittel am Anfang der Periode	-7.643.917,30	-4.242.556,97
Liquide Mittel am Ende der Periode	2.624.706,99	-7.643.917,30
Zusammensetzung liquide Mittel am Ende der Periode	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Liquide Mittel laut Bilanz	6.277.642,99	1.725.082,70
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.652.936,00	-9.369.000,00
	2.624.706,99	-7.643.917,30

IFRS-Konzerneigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2010

	Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhungen geleistete Einlage €
Stand 1. Januar 2009	8.132.746,00	10.614.130,88	1.534.203,23
Bridge Loan am 23. März 2009	0,00	-4.938.920,00	0,00
Kapitalerhöhungen	413.602,00	1.120.601,23	-1.534.203,23
Kosten der Kapitalerhöhungen	0,00	-52.212,50	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
Veräußerung eigener Anteile	38.152,00	191.904,56	0,00
Aktienoptionsprogramm	0,00	237.063,89	0,00
Verbindlichkeiten zur Tilgung in eigenen Anteilen	0,00	2.556.950,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	9.649.090,00
Stand 31. Dezember 2009	8.584.500,00	9.729.518,06	9.649.090,00
Stand 1. Januar 2010	8.584.500,00	9.729.518,06	9.649.090,00
Sachkapitalerhöhungen	2.717.208,00	8.130.582,00	-9.649.090,00
Barkapitalerhöhung	858.000,00	2.037.750,00	0,00
Ausgegebene Bezugsaktien	5.000,00	1.925,00	0,00
Optionsprämien zum Erwerb eigener Anteile	0,00	-190.000,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Dividenden	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
Aktienoptionsprogramm	0,00	147.714,81	0,00
Entkonsolidierung Ralos Sun Fields	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2010	12.164.708,00	19.857.489,87	0,00

Gewinn- rücklagen	Fremdwährungs- ausgleichs- posten	Bilanzverlust	Summe	Minderheiten- anteile	Gesamt
€	€	€	€	€	€
-2.568.176,14	0,00	-7.895.751,30	9.817.152,67	459.703,05	10.276.855,72
0,00	0,00	0,00	-4.938.920,00	0,00	-4.938.920,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	-52.212,50	0,00	-52.212,50
0,00	0,00	0,00	0,00	63.667,52	63.667,52
0,00	0,00	-8.447.475,50	-8.447.475,50	-161.511,40	-8.608.986,90
0,00	0,00	0,00	230.056,56	0,00	230.056,56
0,00	0,00	0,00	237.063,89	0,00	237.063,89
0,00	0,00	0,00	2.556.950,00	0,00	2.556.950,00
0,00	0,00	0,00	9.649.090,00	0,00	9.649.090,00
-2.568.176,14	0,00	-16.343.226,80	9.051.705,12	361.859,17	9.413.564,29
-2.568.176,14	0,00	-16.343.226,80	9.051.705,12	361.859,17	9.413.564,29
0,00	0,00	0,00	1.198.700,00	0,00	1.198.700,00
0,00	0,00	0,00	2.895.750,00	0,00	2.895.750,00
0,00	0,00	0,00	6.925,00	0,00	6.925,00
0,00	0,00	0,00	-190.000,00	0,00	-190.000,00
-24.219,29	0,00	0,00	-24.219,29	0,00	-24.219,29
0,00	0,00	0,00	0,00	-87.224,90	-87.224,90
0,00	0,00	490.820,60	490.820,60	879.276,06	1.370.096,66
0,00	0,00	0,00	147.714,81	0,00	147.714,81
0,00	0,00	0,00	0,00	648.675,24	648.675,24
0,00	-25.377,35	0,00	-25.377,35	-12.669,65	-38.047,00
-2.592.395,43	-25.377,35	-15.852.406,20	13.552.018,89	1.789.915,92	15.341.934,81

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

Grundsätze der Rechnungslegung

Sitz und Geschäftstätigkeit

Die RALOS New Energies AG (im Folgenden auch kurz „RNE AG“ oder „Gesellschaft“ bzw. in Zusammenhang mit dem Konzern „RNE“ bzw. „RNE-Konzern“ genannt) ist auf den Wachstumsmarkt der regenerativen Energien, insbesondere im Bereich Photovoltaik, spezialisiert. Hierbei agiert die RNE AG als Beteiligungsholding. Mit Tochter- oder Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, der Tschechischen Republik, Kanada und Dubai ist die RNE AG international in potenziell wachstumsstarken Märkten vertreten. Der RNE-Konzern entwickelt, plant, baut und betreibt in seinen Geschäftsbereichen „International“ und „National“ PV-Anlagen, deren Leistungsspektrum von der privaten Hausdachanlage bis hin zu Großstromanlagen mit bis zu 5 MWp reicht.

Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet Dieselstraße 12, 64347 Griesheim.

Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der RNE AG zum 31. Dezember 2010 wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2010 beginnen, waren erstmalig verpflichtend anzuwenden:

	EU Übernahme	Effective Date (EU)
Diverse Änderungen an IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	25.11.2009 / 23.06.2010	01.01.2010
Änderungen des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb einer	23.03.2010	01.01.2010
IFRS 3 (rev. 2008), Unternehmenszusammenschlüsse & IAS 27 (revised 2008), Konzern- und Einzelabschlüsse	03.06.2009	01.07.2009
Änderung des IAS 39 - Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Geeignete Grundgeschäfte	16.09.2009	01.07.2009
IFRIC 12 - Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	25.03.2009	30.03.2009
IFRIC 15, Verträge über die Errichtung von Immobilien	22.07.2009	01.01.2010
IFRIC 16 - Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	04.06.2009	01.07.2009
IFRIC 17 - Sachdividenden an Eigentümer	01.11.2009	01.11.2009
IFRIC 18 - Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	27.11.2009	01.11.2009
Improvements to IFRSs (2009)	23.03.2010	01.01.2010 (oder früher)

Die folgenden neuen, geänderten und bereits von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards und Interpretationen, aber für Unternehmen mit Geschäftsjahresende zum 31. Dezember 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewandt:

	EU Übernahme	Effective Date (EU)
Änderung an IFRS 1, Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	30.06.2010	01.07.2010
IAS 24 (rev. 2009) - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	19.07.2010	01.01.2011
Änderung des IAS 32 - Einstufung von Bezugsrechten	23.12.2009	01.02.2010
Änderungen an IFRIC 14, IAS 19 - Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	19.07.2010	01.01.2011
IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	23.07.2010	01.07.2010

Die folgenden International Financial Reporting Standards, Änderungen und Interpretationen des IASB wurden noch nicht von der EU übernommen:

	EU Übernahme	Effective Date (EU)
Änderungen des IFRS 1: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender	-	01.07.2011
Änderungen zu IFRS 7: Transfer von finanziellen Vermögenswerten	-	01.07.2011
IFRS 9, Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	-	01.01.2013
Änderung des IAS 12: Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	-	01.01.2012
IFRS Verbesserungsprojekt (2009)	-	(01.07.2010/ 01.01.2011)

Aus der Anwendung der neuen in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften waren keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2010 zu verzeichnen. Aus der Anwendung der künftigen Rechnungslegungsvorschriften erwartet die Gesellschaft derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Standards sollen angewendet werden, wenn sie erstmalig verpflichtend sind.

Die Geschäftsjahre der Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen dem Kalenderjahr. Den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen liegeneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit den anwendbaren IFRS zugrunde. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung des Konzerns. Die Angaben im Anhang erfolgen in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben. Durch die Angabe in T€ können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. EBIT ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und sonstigen Finanzergebnissen. EBT ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern.

Der Konzernabschluss der RNE wurde durch den Vorstand am 16. Mai 2011 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die RNE AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte der jeweiligen Gesellschaft der RNE AG zusteht. Bei der Analyse ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist werden potentielle Stimmrechte berücksichtigt. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die RNE AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Soweit Anteile an Tochterunternehmen aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert.

Unternehmenserwerbe werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs auf die erworbenen, einzeln identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, ein passiver Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam vereinnahmt.

Werden Anteile an bereits zuvor bzw. danach voll konsolidierten Unternehmen erworben bzw. veräußert (Unternehmenserwerb ohne Statuswechsel), werden die Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des erworbenen bzw. veräußerten Reinvermögens erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Schulden zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, werden herausgerechnet.

Zweckgesellschaften werden vollkonsolidiert, wenn der Konzern die Mehrheit der Chancen und Risiken oder aus der Zweckgesellschaft trägt.

Konzernfremde Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital und am Konzernergebnis werden in der Konzernbilanz und in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Minderheitenanteile“ ausgewiesen.

Nachfolgende Unternehmen wurden in 2009 und 2010 im Wege der Vollkonsolidierung aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte in den Konzernabschluss einbezogen:

- RALOS New Energies AG, Griesheim (Mutterunternehmen),
- ralos Solar GmbH, Michelstadt (100%),
- RALOS Projects GmbH, Griesheim (100,0%), ab 1. Januar 2010
- RALOS Italia s.r.l.*, Capri Leone, Italien (100%),
- RALOS Iberica Project Development s.l.**, Madrid, Spanien (67%),
- RALOS Northern Italy GmbH**, Meran, Italien (51%)
- RALOS Austria GmbH Fotovoltaikhandel**, Hörbranz, Österreich (51%).
- RALOS Zala Energy ZF-LLC**, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (66,67%), ab 1. März 2009
- SER.GES.TROINA S.R.L., Capo d'Orlando, Italien (100,0%)***, ab 6. August 2009
- RALOS SUN FIELDS S.R.L.**** Meran, Italien (26,0%), ab 1. Januar 2009 bis 30. Dezember 2010
- Fonte Rosa S.a.s. di Ravo S.r.l. & Co. *****, Meran, Italien (26,0%), vom 1. Januar 2010 bis 30. Dezember 2010
- Oria S.a.s. di Ravo S.r.l. & Co. *****, Meran, Italien (26,0%), 1. Januar 2010 bis 30. Dezember 2010
- Bisceglie S.a.s. di Ravo S.r.l. & Co. *****, Meran Italien (26,0%), 1. Januar 2010 bis 30. Dezember 2010

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die RALOS Projects GmbH, Griesheim, mit einem Stammkapital von T€25 gegründet.

Die SER.GES.TROINA S.R.L wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 6. August 2009 gegründet. Zum 31. Dezember 2010 wurde diese in Süditalien gelegene Zweckgesellschaft zur Errichtung einer PV-Anlage aufgrund der Veräußerung sämtlicher Anteile entkonsolidiert. Die aus der Errichtung erzielten Umsatzerlöse wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Übereinstimmung mit den Regelungen zur langfristigen Auftragsfertigung erfolgswirksam erfasst.

* davon 80% mittelbare Beteiligung über die ralos Solar GmbH

** mittelbare Beteiligung über die ralos Solar GmbH

*** davon 99% mittelbare Beteiligung über die RALOS Italia s.r.l., Capri Leone, Italien, 1% hält Ralos Solar GmbH

**** mittelbare Beteiligung über RALOS Northern Italy GmbH, die 51% der Anteile hält

***** davon 100% mittelbare Beteiligung über die RALOS Northern Italy GmbH, davon 95% RALOS SUN FIELDS S.R.L. und 5% RAVO S.R.L.

Die Fonte Rosa S.a.s. di Ravo S.r.l. & Co., Meran, wurde am 26. Juni 2009, Oria S.a.s. di Ravo S.r.l. & Co., Meran, am 26. August 2009 und Bisceglie S.a.s. di Ravo S.r.l. & Co., Meran, wurde am 29. November 2009 gegründet und aufgrund der Aufnahme wesentlicher Geschäftsaktivitäten in 2010 erstmalig zum 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der Veräußerung ihrer Muttergesellschaft RALOS SUN FIELDS S.R.L. mit Wirkung zum 30. Dezember 2010 wurden diese Gesellschaften zu diesem Zeitpunkt wieder entkonsolidiert.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden die folgenden Tochtergesellschaften, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

- Ralos France S.a.r.l. Sophia Antipolis, Frankreich (100,0 %)
- RALOS Holding Solar Inc., Montreal, Kanada (100,0%)
- RALOS Canada Solar Inc.****, Montreal, Kanada (100,0%)
- Ralos New Energies UK Ltd., Manchester, Großbritannien (100,0%)
- RALOS cz s.r.o. *, Jihlava, Tschechische Republik (100,0%)
- CAP.GE.SVI S.R.L. **, Capo d'Orlando, Italien (100,0%)
- SVI.GES.UCRIA S.R.L. **, Capo d'Orlando, Italien (100,0%)
- GE.MIR. SVI. S.R.L. **, Capo d'Orlando, Italien (100,0%)
- GE.SVI.P. AR S.R.L. **, Capo d'Orlando, Italien (100,0%)
- Parco Solare Molise S.r.l.***, Termoli, Italien (100,0%)
- Parco Solare Favonio S.r.l.***, Termoli, Italien (100,0%)
- Parco Solare Adriatico S.r.l.***, Termoli, Italien (100,0%)
- Parco Solare Maestrone S.r.l.***, Termoli, Italien (100,0%)
- Parco Solare Sannio S.r.l.***, Termoli, Italien (100,0%)

* davon 74% mittelbare Beteiligung über die ralos Solar GmbH.

** davon mittelbare Beteiligung über RALOS Italia s.r.l., die 98% der Anteile hält; 2% hält ralos Solar GmbH

*** davon mittelbare Beteiligung über die Ralos Projects GmbH, die 100% der Anteile hält

**** davon 100% mittelbare Beteiligung über die RALOS Holding Solar Inc.

Angaben zu Unternehmenserwerben

In 2009 wurde die Beteiligung an der RALOS Zala Energy ZF-LLC, Dubai, durch Abschluss eines Kooperations-Vertrags mit Wirkung zum 1. März 2009 erworben, wodurch die RNE Kontrolle über die Gesellschaft erlangt hat. Die übernommene Gesellschaft ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten im Bereich der Großprojekte tätig. Die Anschaffungskosten in Höhe von T€ 512 beinhaltet T€ 12 direkt dem Erwerb zurechenbare Anschaffungsnebenkosten und der Betrag ist vollständig in liquiden Mitteln bezahlt worden. Des Weiteren wurde eine variable Kaufpreiskomponente vereinbart, die in Abhängigkeit von zukünftigen Ausschüttungen der erworbenen Gesellschaft zu einer Auszahlung von bis zu € 1 Mio. führen kann. Die Verpflichtung ist jedoch aufgrund des noch aufzubauenden Geschäftsbetriebs aus heutiger Sicht nicht verlässlich schätzbar.

Bei dem Erwerb wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden übernommen. Der resultierende Geschäfts- und Firmenwert über € 0,5 Mio. spiegelt die Erwartung künftiger Gewinne wider.

In der Zeit vom 1. März 2009 bis zum 31. Dezember 2009 hat die RALOS Zala Energy ZF-LLC, Dubai, T€ -391 zum Konzernergebnis der RNE AG beigetragen. Wäre die Gesellschaft bereits zu Beginn des Jahres erworben worden, wären die Umsätze des Konzerns unverändert geblieben und der Verlust des Konzerns um T€ 61 höher gewesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsatz

Der vorliegende Abschluss basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Überwiegend erfolgt die Bewertung auf Basis der Anschaffungskosten. Eine Ausnahme hiervon bilden Finanzinstrumente, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzelne immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenserwerb erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach

erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Abschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den planmäßigen Abschreibungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von in der Regel drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben und auf mögliche Wertminderungen untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft, hieraus resultierende Änderungen werden als Schätzungsänderungen behandelt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten über den erworbenen Anteil am Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten am Tag des Erwerbs dar. Er wird für Zwecke des Wertminderungstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten verteilt, die den Segmenten des Konzerns entsprechen und von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Für die ausgewiesenen Firmenwerte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Wertminderungstests zur Prüfung der Werthaltigkeit der Bilanzansätze durchgeführt, die keinen Anpassungsbedarf zeigten.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Verwendung der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

- Immobilien: 40 Jahre
- Technische Anlagen: 3 bis 19 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 19 Jahre

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gehören der Kaufpreis, die direkt zurechenbaren Kosten um den Vermögenswert zu dem Standort und in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen sowie die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern sie dem Erwerb eines qualifizierten Vermögenswertes einzeln zuordenbar sind.

Bei Abgang eines Vermögenswertes des Sachanlagevermögens oder wenn kein wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Gegenstandes ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen einem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie beispielsweise der Geschäfts- oder Firmenwert, werden jedoch mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung untersucht.

Mögliche Wertminderungsaufwendungen werden durch den Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird dabei in der Regel mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei werden Prognosen hinsichtlich der Cashflows angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheit erzielt werden. Der verwendete Abzinsungssatz berücksichtigt die mit dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken.

Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt mit Ausnahme für den Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertaufholung bis auf maximal den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten, der sich ohne die Wertberichtigung ergeben hätte.

Finanzielle Vermögenswerte

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Die erstmalige Erfassung sowie die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in Abhängigkeit von Ihrer Kategorisierung nach IAS 39. Das Management bestimmt die Kategorisierung der originären Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz.

Folgende Kategorien werden unterschieden:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (Fair Value through profit and loss, FVTPL):

Finanzielle Vermögenswerte werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert, wenn sie zu Handelszwecken gehalten sind. Sofern kein Marktwert vorhanden ist, wird der beizulegende Zeitwert mittels adäquater Bewertungsmethoden, z.B. Discounted-Cashflow-Methoden, bewertet. Die Erst- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten bei dem erstmaligen Ansatz werden erfolgswirksam verbucht. Bei der Folgebewertung werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst. Die Änderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held to Maturity, HTM):

Werden Finanzinstrumente gehalten, bei denen sowohl beabsichtigt ist als auch verlässlich zu erwarten ist, dass sie bis zur Fälligkeit gehalten werden, werden finanzielle Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit gehalten kategorisiert. Sie werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im RNE-Konzern kommt diese Kategorie nicht vor.

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, LaR):

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Sie werden grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und anschließend mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zu den Krediten und Forderungen gehören in der Regel Forderungen an Kunden, liquide Mittel sowie und übrige finanzielle Forderungen und Ausleihungen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im RNE-Konzern grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit einem risiko- und laufzeitkongruenten Marktzins abgezinst. Liegen objektive Anhaltspunkte für deren Ausfall vor, werden diese in angemessener Höhe einzelwertberichtigt.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for sale, AFS):

Als zur Veräußerung verfügbar werden Finanzinstrumente kategorisiert, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. In der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert wird ergebnisneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst. Liegt der beizulegende Zeitwert dauerhaft oder wesentlich unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung ergebniswirksam in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Beteiligungen, bei denen der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und eine ggf. ermittelte Wertminderung ergebniswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen im RNE-Konzern vor allem die Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften

Der Bilanzposten beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften,

die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39 kategorisiert sind. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Zeitwert aufgrund nicht prognostizierbarer zukünftiger Cashflows nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Buchwerte der Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt.

Da der Einfluss dieser Gesellschaften auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vernachlässigbar ist, wurde auf die Erfassung im Wege der Vollkonsolidierung verzichtet.

Anteile an assoziierten Gesellschaften

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die RNE AG maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Beim erstmaligen Erwerb werden diese Beteiligungen mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten passiviert. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der Equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der erzielbare Betrag wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Beteiligung bestimmt.

Zum 31. Dezember 2010 umfasst der Konzern eine 49%-Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Ralos Kharafi National Ltd., Abu Dhabi, die mit einem Buchwert von T€ 37 unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen ist. Wesentliche, in Höhe der Beteiligungsquote zu verzeichnende Gewinne oder Verluste waren aufgrund des geringen Geschäftsumfangs nicht zu verzeichnen und wurden somit auch nicht als Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsrisiken hat die Gruppe Zinssicherungsgeschäfte in Form von zwei Zinscaps abgeschlossen, die nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden sind, die für ein Hedge Accounting i.S.d. IAS 39 qualifiziert. Zur Absiche-

zung von Fremdwährungsverlusten aus US-Dollar Einkäufen hatte der Konzern in 2010 Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden waren.

Nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als „zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte“ einzustufen und daher erfolgswirksam mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dabei dem Marktwert, sofern dieser ermittelbar ist. Sofern eine Marktpreisfeststellung nicht möglich ist und Marktwerte daher nicht vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle unter Berücksichtigung der relevanten Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner berechnet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte mit positivem beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, solche mit negativem beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Die Kosten der Herstellung umfassen alle notwendigen Einzel- und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). In der Folgebilanzierung werden Vorräte mit verminderter Marktgängigkeit auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgeschrieben, sofern dieser niedriger als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen variablen Vertriebskosten.

In der Position unfertige Leistungen werden in Arbeit befindliche Projekte ausgewiesen, die nicht nach IAS 11 ausgewiesen werden (da für sie nicht die Definition eines Fertigungsauftrags erfüllt ist), jedoch mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden. Sofern zum Stichtag der Nettoveräußerungswert die Herstellungskosten nicht deckt, erfolgt im Wege einer verlustfreien Bewertung ein entsprechend verminderter Wertansatz in der Bilanz. Die Wertminderung von unfertigen Leistungen wird direkt im Posten Bestandsveränderung erfasst.

Die Aufwendungen für Wertminderungen von Warenbeständen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. In der aktuellen Berichtsperiode wie auch im Vorjahr erfüllte kein Vermögenswert die Voraussetzungen zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten.

Umsatz- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt beim Abschluss von Kaufverträgen mit Gefahrübergang, beim Abschluss von Werkverträgen mit Abnahme durch den Besteller, sofern nicht die Voraussetzungen für eine frühere Ertragsrealisierung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 vorliegen. Die Lieferung bzw. Abnahme gilt als erfolgt, wenn entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken auf den Käufer bzw. Abnehmer übergegangen sind, das Entgelt vertraglich festgelegt ist und die Erfüllung der Forderung wahrscheinlich ist.

Der Konzern erzielt in unwesentlichem Umfang Umsätze aus Wartungsarbeiten und Einspeisevergütungen. Umsätze aus Wartungsarbeiten werden grundsätzlich mit Leistungserbringung durch den Konzern ertragswirksam erfasst. Umsätze aus Einspeisevergütungen werden grundsätzlich periodengerecht auf monatlicher Basis vereinnahmt.

Umsätze werden netto nach Abzug von Retouren, Rabatten und Skonto sowie nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge ausgewiesen und entsprechend dem beizulegenden Zeitwert (d.h. der aus den Forderungen erwarteten Zahlungen) bewertet.

Für Zwecke der Realisierung von Großanlagen gründet der Konzern regelmäßig eigene Tochtergesellschaften, die nach Erwerb bzw. Entwicklung von Projektrechten die Errichtung der Photovoltaikanlage durchführen. Während des Zeitraums der Errichtung der Anlagen werden diese im Umlaufvermögen des Konzerns unter den Vorräten ausgewiesen.

Spätestens zum Zeitpunkt der Fertigstellung veräußert der Konzern seine Anteile an diesen Projektgesellschaften an konzernfremde Investoren, da der Konzern derzeit keinen wesentlichen Eigenbetrieb durchführt. Dieser Verkauf der Anteile wird wie ein vergleichbarer unmittelbarer Verkauf einer Photovoltaikanlage abgebildet, weil diese Transaktionen integraler Bestandteil des Hauptgeschäfts des RNE AG Konzerns sind. Dadurch wird seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend dargestellt.

In diesem Zusammenhang werden der Verkaufspreis der Anteile und - in Höhe der Beteiligungsquote des Konzerns - die abgehenden Schulden als Umsatzerlös ausgewiesen, während der Buchwert der abgehenden Vermögenswerte in Höhe der Beteiligungsquote des Konzerns als Materialaufwand ausgewiesen wird. Ein zusätzlich ggf. auf Minderheiten entfallender Anteil an den Vermögenswerten und Schulden der Projektgesellschaft wird entsprechend erfolgsneutral ausgebucht.

Die Veränderungen des Finanzmittelfonds werden dazu im operativen Cashflow der Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden im RNE-Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst.

Die Percentage-of-Completion-Methode kommt grundsätzlich bei allen Nicht-Standard-Anlagen zur Anwendung. Dies sind im RNE-Konzern typischerweise komplexe Großanlagen mit einer Leistung von mehr als 2 MWp. Danach werden Umsätze in der Gewinn- und Verlustrechnung, unabhängig vom Umfang der erfolgten Projektteilabnahmen durch den Kunden, bereits in den Perioden, in denen die Leistung erbracht wird, entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst. Die Gesellschaft ermittelt den Leistungsfortschritt entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen internen und externen Aufwendungen in Relation zum geschätzten Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Methode). In Ausnahmefällen werden solche Großanlagen, wenn sie nur zu einem geringen Anteil kundenspezifische Ingenieurleistungen erfordern und damit nicht die Definition eines Fertigungsauftrages erfüllen, nach den allgemeinen Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen bilanziert.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, erfolgt die Umsatzrealisierung in den jeweiligen Perioden in Höhe der angefallenen

Auftragskosten (Zero-Profit-Methode).

Bei Anlagen mit einer Leistung von weniger als 2 MWp kommt die Percentage-of-Completion-Methode nur zur Anwendung, sofern eine Nicht-Standard-Anlage vorliegt.

Beim Verkauf komplexer Gesamtanlagen, bei denen der RNE-Konzern Gelände- oder Gebäudenutzungsrechte und die Genehmigungen entwickelt oder erworben hat, anschließend diese Rechte verkauft und die Materiallieferungen sowie Dienstleistungen für den Bau der Anlage bereitstellt, wird die Mehrkomponentenmethode angewandt. Danach erfolgt die Umsatzrealisierung bei Verkauf der Projektrechte in Höhe ihres Zeitwertes, sofern zu diesem Zeitpunkt der Zeitwert des Projektrechtes mittels Anwendung der Residualwertmethode verlässlich ermittelbar ist. Die Umsatzrealisierung im Rahmen des anschließenden Baus der Anlage erfolgt nach den oben beschriebenen Grundsätzen der Percentage-of-Completion-Methode. Sofern der Zeitwert der Projektrechte nicht verlässlich ermittelbar ist, finden diese Grundsätze Anwendung, ohne dass es zu einer Abtrennung einer Komponente für die Projektrechte kommt.

Der Ausweis der Aufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, erfolgt unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt und unmittelbar in voller Höhe erfasst.

Sofern ein Kundenauftrag nicht vorliegt, werden die selbst entwickelten und mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisierbaren Projekte mit ihren Herstellungskosten bewertet und unter den Vorräten als unfertige Leistungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 waren die Voraussetzungen für die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erstmalig gegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögenswerte werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen oder sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte einzuziehen. Ein Hinweis dafür liegt beispielsweise dann vor, wenn ein Kreditnehmer Insolvenz anmeldet oder Tilgungs- und Zinszahlungen ausfallen. Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Geleistete Anzahlungen werden als nicht-finanzielle Vermögenswerte im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem hingebenen Geldbetrag entspricht. In der Folgebewertung werden geleistete Anzahlungen dahingehend bewertet, ob der betreffende Lieferant in der Lage ist, die geleistete Anzahlung in der Folge mit entsprechenden Sachleistungen zu bedienen.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden sowie latente Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von bzw. Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag für die einzelnen Steuersubjekte gelten.

Veränderungen der Erstattungsansprüche und tatsächlichen Steuerschulden werden erfolgswirksam erfasst.

Tatsächliche Steueransprüche und –schulden werden nur dann saldiert, wenn eine der Gesellschaften hierzu ein einklagbares Recht und die Absicht zur Saldierung hat.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode aus allen zum Bilanzstichtag bestehenden temporären

Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es innerhalb eines Planungszeitraumes von drei Jahren wahrscheinlich ist, dass diese künftig mit verfügbaren zu versteuernden Einkommen verrechnet werden können. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und an den Umfang von zukünftig wahrscheinlich zur Verfügung stehendem zu versteuernden Einkommen angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die aus Sicht des Bilanzstichtages im voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung der Differenz gültigen Steuersätze berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen die tatsächlichen Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden. Latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in das Periodenergebnis einbezogen; hiervon ausgenommen sind die folgenden Vorgänge:

- wenn ein Geschäftsvorfall oder ein Ereignis unmittelbar im Eigenkapital erfasst wird.
- wenn ein Unternehmenszusammenschluss zugrunde liegt.

Wenn sich die Steuer auf Geschäftsvorfälle bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, dann wird der zugehörige Steueranteil ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Sofern die Steuer im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses in Form eines Unternehmenserwerbes entsteht, wird sie als identifizierbarer Vermögenswert oder Schuld am Tag des Erwerbs angesetzt.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben mit ursprünglicher Fälligkeit von weniger als drei Monaten. Die Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Eigenkapitalabgrenzung

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst.

Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Solche Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (z.B. die im Rahmen von Kapitalerhöhungen anfallenden Kosten) werden, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, als Abzug vom Eigenkapital bilanziert und erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die Bestandteile eines vom Konzern emittierten zusammengesetzten Instruments (Wandelanleihe) werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments. Die Bestimmung der Eigenkapitalkomponente erfolgt durch Subtraktion des Werts der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments. Der resultierende Wert wird, abzüglich der Ertragsteuereffekte, als Teil des Eigenkapitals erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), vom Eigenkapital abgezogen bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben,

wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern, im Eigenkapital erfasst.

Minderheitenanteile

Minderheitenanteile werden in der Konzernbilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Anteilige Verluste werden den jeweiligen Minderheitsgesellschaftern nur bis zur Höhe des bilanzierten Passivwertes belastet. Darüber hinaus gehende Verluste mindern später gutzuschreibende Gewinnanteile der Minderheiten.

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 14.01.2008 wurde beschlossen, dass das Grundkapital der RNE AG zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen um bis zu € 610.494 bedingt erhöht wird („Bedingtes Kapital II“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Jedes Optionsrecht berechtigt entsprechend der Maßgabe der Optionsbedingungen, zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises. Prinzipiell hat sich die Gesellschaft ein Erfüllungswahlrecht in bar vorbehalten, von dem sie aktuell aber keinen Gebrauch macht bzw. beabsichtigt keinen Gebrauch zu machen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14.01.2010 wurde das bedingte Kapital 2008/II bis auf EUR 267.500 reduziert. Gleichzeitig wurde der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand ermächtigt, an Mitglieder dieser Personenkreise bis zum 31.12.2010 Optionen auf höchstens insgesamt 305.247 Aktien auszugeben. Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat ein Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands entwickelt. Damit werden die Mitglieder des Vorstands direkt am Erfolg der RNE AG beteiligt. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14.01.2010 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft zur Gewährung von Bezugsrechten bedingt um bis zu € 590.950 zu erhöhen („Bedingtes Kapital 2010/II“). Gleichzeitig wurde der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder begünstigt sind, der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.12.2012 Vorständen der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von Tochter-

gesellschaften sowie Mitarbeitern der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften insgesamt bis zu 295.475 Aktien der Gesellschaft mit voller Dividendenberechtigung für das bei Ausübung der Option laufende Geschäftsjahr einzuräumen. Dabei ist eine vorgegebene Verteilung auf die verschiedenen Gruppen von Bezugsberechtigten zu beachten.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15.01.2008 den Beschluss gefasst, unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14.01.2008 drei Mitgliedern des Vorstands der RNE AG die Teilnahme am Aktienoptionsplan über insgesamt 56.500 Stückaktien anzubieten, die dieses Angebot jeweils im Dezember 2008 angenommen haben. In 2009 wurden in zwei weiteren Tranchen insgesamt 80.000 Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstandes gewährt. Für 75.000 dieser Aktienoptionen wurde mit dem entsprechenden Vorstandsmitglied eine Zusatzvereinbarung getroffen, bei der in Abhängigkeit der Aktienkursentwicklung in den Jahren 2010 und 2011 bis zu 50.000 Aktienoptionen verfallen können. 25.000 Aktien sind im Geschäftsjahr 2010 verfallen.

Unter Ausnutzung seiner Ermächtigung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 14.01.2010 hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr einem Vorstandsmitglied 25.000 Aktienoptionen gewährt, bei denen entgegen den Planbedingungen eine sofortige Unverfallbarkeit vereinbart wurde. In einer Zusatzvereinbarung wurde festgelegt, dass in Abhängigkeit der Erreichung von Zielvorgaben sowie von der Entwicklung des Aktienkurses in den Jahren 2011 und 2012 bis zu 15.000 Aktienoptionen verfallen können.

Mit Beschluss des Vorstands vom 30.07.2010 wurden Mitarbeitern der Gesellschaft und Mitgliedern der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr insgesamt 55.000 Aktienoptionen angeboten. Davon wurden 35.000 Optionen angenommen.

Die Bezugsrechte können grundsätzlich zu 50% erstmals nach Ablauf von zwei Jahren, nach drei Jahren zu 75% und nach vier Jahren zu 100% ausgeübt werden („Wartefrist“). Sie enden mit dem Ablauf von 10 (zehn) Jahren nach der Gewährung der Bezugsrechte. Die Aktienoptionen sind innerhalb bestimmter Zeitfenster nur unter der Voraussetzung ausübbar, dass im Zeitraum von der Ausgabe bis zu Ausübung der Option der Kurs der Aktie der Gesellschaft (nach Bereinigung der Effekte aus Kapitalherabsetzungen, Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln, Aktiensplits und ähnlichen Maßnahmen) um mindestens 10% p.a. gestiegen ist („Erfolgsziel“).

Im Rahmen des Ausscheidens der ehemaligen Vorstandsmitglieder Herr Kuhl und Herr Laudenbach wurde im Juni 2009 bzw. im November 2009 vereinbart, dass

der Verfall der Optionen in Höhe von 36.250 Optionen nicht eintritt.

Der durch die Ausgabe der Aktienoptionen gemäß IFRS 2 „Share-based Payment“ zu bilanzierende Aufwand ist nach dem beizulegenden Zeitwert der Optionsrechte zum Zeitpunkt der Gewährung zu bemessen. Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgte mit dem modifizierten Binomialmodell, einem nach IFRS 2.17 anerkannten finanzwirtschaftlichen Bewertungsmodell.

Zur Bewertung der in 2010 ausgegebenen Aktienoptionen wurden folgende wesentliche Bewertungsparameter verwendet:

	Tranche I/2010	Tranche II/2010	Tranche III/2010
Grant Date i.S.d. IFRS 2	28.09.2010	06.12.2010	13.12.2010
Anzahl ausgegebener Optionen	15.000	20.000	15.000
Ausübungspreis	€ 7,74	6,69	6,69
Aktienkurs zum Bewertungsstichtag	€ 7,79	5,37	4,85
Optionslaufzeit	Jahre 10	10	10
Erwartete Volatilität der Aktienrendite	% 74,34	68,00	67,74
Laufzeitäquivalenter risikoloser Zinsfuß	% 1,22	1,35	1,62
Erwartete Dividenden	€ 0,00	0,00	0,00

Bei der Bewertung wurde unterstellt, dass alle gewährten Optionen zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt aller Optionsrechte, d.h. nach Ablauf der 3,5 bis 4-jährigen Wartefrist, ausgeübt werden. Für die Schätzung der erwarteten Volatilität wurde mittels einer Auswertung der beobachtbaren historischen Volatilitäten der RNE AG-Aktie, ausgehend vom Gewährungstag der drei Tranchen und entsprechend der angesetzten Restlaufzeit, die erwartete Volatilität von 74,34%, 68,00% bzw. 67,74% ermittelt. Das Erfolgsziel floss als weiterer Parameter in die Bewertung ein. Der unter Berücksichtigung dieser Parameter ermittelte durchschnittlich gewichtete Zeitwert pro Optionsrecht in 2010 beträgt € 2,26 (2009: € 2,31).

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der ausgegebenen Aktienoptionen:

Bestand ausstehender Optionen am 31.12.2008		56.500
Gewährt		80.000
Ausgeübt		0
Verfallen/Verwirkt		2.750
Bestand ausstehender Optionen am 31.12.2009		133.750
Gewährt		60.000
Ausgeübt		2.500
Verfallen/Verwirkt		25.000
Bestand ausstehender Optionen am 31.12.2010		166.250
Davon ausübbar		24.375
Ausübungspreis der in 2008 gewährten Optionen	€	2,77
Ausübungspreis der in 2009 gewährten Optionen	€	8,57 / 10,87
Ausübungspreis der in 2010 gewährten Optionen	€	6,69 / 7,74

Der durchschnittlich gewichtete Aktienkurs der in der Berichtsperiode 2010 ausgeübten Aktienoptionen am Tag der Ausübung beträgt € 6,75. Für die zum 31.12.2010 ausstehenden Aktienoptionen reicht die Bandbreite der Ausübungspreise von € 2,77 bis € 10,87, die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit dieser Aktienoptionen liegt bei 9 Jahren.

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde ein Personalaufwand von € 147.715 (Vj. € 237.064) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Ereignissen oder Geschäftsvorfällen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung ermittelt. Rückstellungen werden mit einem marktgerechten Zins diskontiert, wenn der Effekt wesentlich ist. Aufzinsungseffekte sowie Zinsänderungseffekte werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Eine mit einer Rückstellung zusammenhängende Erstattung wird, sofern eine Vereinnahmung so gut wie sicher ist, als separater Vermögenswert aktiviert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine vertragliche Verpflichtung, einem anderen Unternehmen Zahlungsmitteln oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Darunter fallen auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. Nach erstmaliger Erfassung werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert und bei Laufzeiten von mehr als einem Jahr anschließend grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle des RNE-Konzerns stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen werden. Nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommene Eventualschulden werden nicht bilan-

ziert, sondern ausschließlich im Anhang unter Angabe möglicher Inanspruchnahmen und Einflussfaktoren erläutert. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Ist die Realisation von Erträgen jedoch so gut wie sicher, ist der betreffende Vermögenswert nicht mehr als Eventualforderung anzusehen, sondern wird als Vermögenswert aktiviert.

Sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualverbindlichkeiten gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Somit liegen im Konzern nur Operating-Leasingverhältnisse aus der Miete und Pacht von Gebäuden (Laufzeit bis zu 17 Jahren), Firmenwagen (Laufzeit bis zu 4 Jahren) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Laufzeit bis zu 3 Jahren) zur eigenen Nutzung vor, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen für einzelne Leasingverhältnisse, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem der Konzern operiert, und ist daher die funktionale Währung.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden in der Folgezeit zum je-

weiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei der Erfüllung von Fremdwährungsgeschäften sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Fremdwährungsgewinne oder Fremdwährungsverluste erfasst. Zum 31. Dezember 2010 betrug der für Umrechnungszwecke verwendete Stichtagskurs und Durchschnittskurs 0,21 € / AED (Vj. 0,19 € / AED) (Vereinigte Arabische Emirate Dirham; betrifft die RALOS Zala Energy ZF-LLC).

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs, die Erträge und Aufwendungen bei wesentlicher Veränderung der Umrechnungskurse dagegen zum Durchschnittskurs umgerechnet werden. Die Umrechnungsdifferenzen werden soweit wesentlich als eigener Posten innerhalb der Rücklagen im Eigenkapital erfasst. Wenn die Gesellschaft veräußert wird, werden die bisher erfolgsneutral erfassten Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns erfasst.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Regelungen, wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen sowie die erfassten Erträge und Aufwendungen zum Bilanzstichtag beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen wesentlich abweichen. Schätzungen und Annahmen des Managements betreffen insbesondere die Bestimmung von einheitlichen Ansatz und Bewertungsvorschriften im Konzernabschluss. Sie werden kontinuierlich überprüft und ggf. angepasst, sofern sich aus den Erfahrungen der Vergangenheit, sonstigen Faktoren und objektiv nachvollziehbaren Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung eine andere Einschätzung ergibt. Effekte von Schätzungsänderungen werden in der Änderungsperiode prospektiv berücksichtigt.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

- Bei der Schätzung der Nettoveräußerungspreise für das Vorratsvermögen bestehen insbesondere im Hinblick auf die erzielbaren Verkaufspreise Schätzunsicherheiten. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Vorräte T€ 8.786 (Vj. T€ 15.624).

- Im Rahmen des Impairmenttests für den Goodwill bestehen Schätzbandbreiten insbesondere im Hinblick auf die zukünftig erzielbaren Umsatzerlöse, Handelsmargen und erzielbare Ergebnisse. Zum Stichtag beträgt der Buchwert des Goodwills T€ 20.639 (Vj. T€ 20.254). Im Rahmen des Impairmenttests für das Segment National überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 535 T€. Eine Verminderung der Gross Profit Marge um 2,5 % oder ein Anstieg des Diskontierungszinses auf 10,5 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.
- Bei den Rückstellungen sind, z.B. in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Höhe der Inanspruchnahme bei Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtstreitigkeiten, verschiedene Annahmen zu treffen. Dabei wurden alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung vorliegenden Informationen berücksichtigt. Der Betrag der Rückstellungen beläuft sich zum Stichtag auf T€ 2.182 (Vj. T€ 1.354).
- Im Rahmen der Bildung aktiver latenter Steuern sind die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse der einzelnen Steuersubjekte zu prognostizieren. Hierbei wurde unterstellt, dass diese – soweit nicht konkrete rechtliche Risiken hinsichtlich des Bestands aktiver Steuerlatenzen erkennbar sind – innerhalb eines Planungszeitraumes von drei Jahren nutzbar sind. Sofern in der Vergangenheit nachhaltige Verluste eingetreten sind, wurde dies bei Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Der Betrag der aktiven latenten Steuern beläuft sich zum Stichtag auf T€ 300 (Vj. T€ 1.374).
- Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ermittlung dieser beizulegenden Zeitwerte ist mit Schätzungen verbunden, die in die Beurteilungen des Managements mit einfließen.
- Soweit Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen auf Basis der Cost-to-Cost-Methode.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen Softwarelizenzen und ähnliche Rechte sowie den Geschäfts- und Firmenwert enthalten, ist für das aktuelle Geschäftsjahr im Folgenden dargestellt:

Lizenzen und ähnliche Rechte	T€
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand per 01.01.2010	385
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Zugänge 2010	16
Abgänge 2010	5
Stand per 31.12.2010	396

Kumulierte Abschreibungen	T€
Stand per 01.01.2010	160
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Zugänge 2010	90
Abgänge 2010	1
Stand per 31.12.2010	249
Buchwert 01.01.2010	225
Buchwert 31.12.2010	147

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Vorjahres, die im Wesentlichen Softwarelizenzen und ähnliche Rechte sowie den Geschäfts- und Firmenwert enthalten, ist im Folgenden dargestellt:

Lizenzen und ähnliche Rechte	T€
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand per 01.01.2009	368
Veränderung Konsolidierungskreis	3
Zugänge 2009	109
Abgänge 2009	-95
Stand per 31.12.2009	385

Kumulierte Abschreibungen	T€
Stand per 01.01.2009	137
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Zugänge 2009	105
Abgänge 2009	-82
Stand per 31.12.2009	160
Buchwert 01.01.2009	231
Buchwert 31.12.2009	225

Die Entwicklung des Geschäfts- und Firmenwertes im Geschäftsjahr ist der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen:

Geschäfts- und Firmenwert	Geschäfts- und Firmenwert in T€
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand per 01.01.2010	20.254
Zugänge 2010	410
Abgänge 2010	-25
Stand per 31.12.2010	20.639

Kumulierter Wertminderungsaufwand	T€
Stand per 01.01.2010	0
Zugänge 2010	0
Abgänge 2010	0
Stand per 31.12.2010	0
Buchwert 01.01.2010	20.254
Buchwert 31.12.2010	20.639

Der Geschäfts- und Firmenwert hat sich aufgrund nachträglicher Anschaffungskosten der ralos Solar GmbH um T€ 410 erhöht, bei gleichzeitigem Rückgang um T€ 25 aufgrund der Entkonsolidierung der Ralos Sun Fields GmbH, so dass der Geschäfts- und Firmenwert zum 31. Dezember 2010 auf T€ 20.639 (Vj. T€ 20.254) gestiegen ist. Er verteilt sich auf die folgenden Cash Generating Units, die den Segmenten des Konzerns entsprechen:

Geschäfts- und Firmenwert	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
International	14.142	14.167
National	6.497	6.087
	20.639	20.254

Für Zwecke des Impairment Tests wurde der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswertes mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt.

Die maßgeblichen Annahmen der zu Grunde liegenden Cashflow-Planung für den Detail-Planungszeitraum von drei Jahren basieren auf den für unsere relevanten Länder bezogene Wachstumsraten der Photovoltaikbranche und staatlichen Förderungsprogrammen.

Ausgangspunkt der Planung der künftigen Entwicklung der Segmente insbesondere bei den Großprojekten, ist die Projektpipeline unter Berücksichtigung der erwarteten Realisierungschancen. Verkaufspreis- und Materialeinsatzentwicklungen wurden aus den erwarteten Senkungen der Halbleiterproduktionskosten und der ebenfalls darauf basierenden Veränderung staatlicher Förderung abgeleitet. Im Gemeinkostenbereich wurden Personal-, Energie- und sonstige Dienstleistungskosten individuell mit erwarteten Preisveränderungsfaktoren hochgerechnet.

Das dritte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cashflows jenseits der Dreijahresperiode angesetzt, wobei eine Wachstumsrate von 1% zur Extrapolation des letzten Planjahres berücksichtigt wird.

Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz zuzüglich Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital.

Folgende Parameter wurden bei der Durchführung des Impairmenttests verwendet:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Planungszeitraum	3 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate in der ewigen Rente	1,0%	1,0%
Diskontierungszinssatz (nach Ertragsteuern)	9,5%	10,4%
Diskontierungszinssatz (vor Ertragsteuern)		
Segment National	13,0%	-
Segment International	14,3%	-

Aus dem Impairment Test hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben. In diesem Zusammenhang wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ verwiesen.

Die Entwicklung des Geschäfts- und Firmenwertes im Vorjahr ist der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen:

Geschäfts- und Firmenwert	T€
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand per 01.01.2009	15.217
Veränderung Konsolidierungskreis	536
Zugänge 2009	4.502
Abgänge 2009	0
Stand per 31.12.2009	20.254

Kumulierter Wertminderungsaufwand	T€
Stand per 01.01.2009	0
Zugänge 2009	0
Abgänge 2009	0
Stand per 31.12.2009	0
Buchwert 01.01.2009	15.217
Buchwert 31.12.2009	20.254

Am 19. März 2010 hat die Gesellschaft mit den ehemaligen Eigentümern der RALOS eine Vereinbarung getroffen, die eine Reihe schwebender Rechtsansprüche zwischen den beteiligten Parteien aus dem Erwerb der RALOS-Gruppe regelte. So stand den Verkäufern ein variabler Kaufpreis in Höhe von max. € 10 Mio. zu, der im Wesentlichen bei der Abrechnung von Projekten im Ausland entstanden wäre. Ferner hatten die Verkäufer schon vor der Transaktion eine Reihe persönlicher Bürgschaften zu Gunsten der RALOS in einer Gesamthöhe von € 3,2 Mio. an Banken ausgegeben, deren Ablösung durch Rückverbürgung oder durch Rückführung der Darlehen vertragliche Verpflichtung der RNE war. Dieser Anspruch war fällig geworden, konnte aber wegen der niedrigen Cashflows im Geschäftsjahr 2009 nicht erfüllt werden. Zusätzlich stand die Inanspruchnahme vom beim Kauf der RALOS in umfangreichem Ausmaß durch die Verkäufer eingeräumten Garantien hinsichtlich der RALOS im Raum.

Mit der am 19. März 2010 geregelten Vereinbarung wurde der noch ausstehende Kaufpreis auf den Betrag von € 5 Mio. festgesetzt, der in 2011 zur Zahlung fällig ist. Der Betrag kann am 31. Januar 2011 entweder vollständig oder, unter bestimmten Bedingungen, auch in Höhe von € 1,5 Mio. und danach in sieben gleichen Monatsraten bezahlt werden. Die Verpflichtung ist durch die Gewährung von Pfandrechten von jeweils 40% des Gesamtkapitals der RALOS Projects GmbH und der ralos Solar GmbH besichert. Eine Verzinsung wurde nicht vereinbart. Der Anspruch auf Rückführung der persönlichen Bürgschaften der Verkäufer wurde bis zum 30. Dezember 2010 gestundet. Es wurde eine Avalgebühr in Höhe von 2% vereinbart und der Anspruch wurde durch die Gewährung von Pfandrechten an 40% der Anteilen der RALOS Projects GmbH und der ralos Solar GmbH besichert. Ferner wurde vereinbart, dass die Verkäufer aus der Geschäftsführung der ralos Solar GmbH ausscheiden und ihre Funktion weiter als Leiter der entsprechenden Abteilungen wahrnehmen werden. Der Betrag des variablen Kaufpreises war im Geschäftsjahr 2009 erstmals verlässlich schätzbar und wurde daher in 2009 Jahr angesetzt.

2. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Sachanlagen	Grundstücke und Bauten T€	Technische Anlagen T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand per 1.1.2010	449	1.036	1.414	691	3.590
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	0	-627	-627
Zugänge 2010	61	23	293	0	377
Umgliederungen	64	0	0	-64	0
Abgänge 2010	0	-2	-52	0	-54
Stand per 31.12.2010	574	1.057	1.655	0	3.286

Sachanlagen	Grundstücke und Bauten T€	Technische Anlagen T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.2010	36	149	526	0	711
Zugänge 2010	19	56	263	0	338
Abgänge 2010	0	-1	-22	0	-23
Stand per 31.12.2010	55	204	767	0	1.026
Buchwert 1.1.2010	413	887	888	691	2.879
Buchwert 31.12.2010	519	853	888	0	2.260

Die Entwicklung der Sachanlagen im Vorjahr ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Sachanlagen	Grundstücke und Bauten T€	Technische Anlagen T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand per 1.1.2009	447	998	1.588	0	3.033
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	0	628	628
Zugänge 2009	2	74	321	63	460
Abgänge 2009	0	-36	-495	0	-531
Stand per 31.12.2009	449	1.036	1.414	691	3.590

Sachanlagen	Grundstücke und Bauten T€	Technische Anlagen T€	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.2009	23	96	705	0	824
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge 2009	13	53	226	0	292
Abgänge 2009	0	0	-405	0	-405
Stand per 31.12.2009	36	149	526	0	711
Buchwert 1.1.2009	424	902	883	0	2.209
Buchwert 31.12.2009	413	887	888	691	2.879

Im Geschäftsjahr sind Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von T€60 (Vj. T€55) angefallen.

Von den Sachanlagen ist eine Photovoltaikanlage, die zum 31. Dezember 2010 einen Buchwert in Höhe von T€511 (Vj. T€420) aufweist, durch Sicherungsüber-eignung als Sicherheit für ein Bankdarlehen hinterlegt.

3. Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften

Die Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften betreffen die folgenden Gesellschaften.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
GE.SVI.P. AR S.R.L., Capo d'Orlando, Italien (100,0%)	10	10
CAP.GE.SVI S.R.L., Capo d'Orlando, Italien (100,0%)	10	10
SVI.GES.UCRIA S.R.L., Capo d'Orlando, Italien (100,0%)	10	10
GE.MIR. SVI. S.R.L., Capo d'Orlando, Italien (100,0%)	10	10
Parco Solare Molise S.r.l., Termoli, Italien (100,0%)	12	0
Parco Solare Maestrale S.r.l., Termoli, Italien (100,0%)	10	0
Parco Solare Sannio S.r.l., Termoli, Italien (100,0%)	10	0
Parco Solare Adriatico S.r.l., Termoli, Italien (100,0%)	10	0
Parco Solare Favonio S.r.l., Termoli, Italien (100,0%)	10	0
RALOS cz.s.r.o., Jihlava, Tschechische Republik (100,0%)	7	7
RALOS Projects GmbH, Griesheim (100,0%)	0	25
RAVO S.R.L., Meran, Italien (100%)	0	10
FONTE ROSA S.A.S. DI RAVO S.R.L. & Co., Meran, Italien (100%)	0	10
ORIA S.A.S. DI RAVO S.R.L. & CO., Meran, Italien (100%)	0	10
BISCEGLIE S.A.S. DI RAVO S.R.L. & CO., Meran, Italien (100%)	0	10
BISOLE S.A.S. DI RAVO S.R.L., Meran, Italien (100%)	0	9
RALOS SUN FIELDS S.R.L., Meran, Italien (51%)	0	0
	99	121

Mit Gesellschaftsverträgen vom 6. August 2009 wurden vier Projektgesellschaften in Capo d'Orlando mit einem Stammkapital von jeweils T€ 10 gegründet. Zur Durchführung von Photovoltaik-Projekten wurden in 2010 weitere fünf Gesellschaften mit Sitz in Termoli, Italien, und einem Stammkapital von jeweils T€ 10 und gegründet.

Zur Durchführung von Photovoltaik-Projekten in der Tschechischen Republik wurde in 2009 die RALOS cz s.r.o. (100,0%) gegründet.

Mit Datum vom 8. Juli 2009 wurde durch die ralos Solar GmbH, Michelstadt, die RALOS Holding Solar Inc., Montreal, Kanada, mit einem Stammkapital von CAD 3.000,00 sowie deren 100% Tochtergesellschaft RALOS Canada Solar Inc., Montreal, Kanada, mit einem Stammkapital von CAD 3.000 gegründet.

4. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Ausleihungen an Projektgesellschaften	327	0
Ausleihungen an Kooperationspartner	250	250
Beteiligungen	37	0
Termineinlagen RALOS Iberica	0	1.903
Übrige	33	154
	647	2.307

5. Latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

Die aktiven latenten Steuern beinhalten aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von T€ 300 (Vj. T€ 1.451) sowie in dieser Position saldierte passive latente aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten von T€ 0 (Vj. T€ 77).

Die passiven latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

Latente Ertragssteuerforderungen und -schulden	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Bewertung Vorräte	447	512
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	329	0
Bewertung Fremdwährungstermingeschäfte	12	0
Bewertung finanzielle Verbindlichkeiten	0	77
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	0	-77
Summe passive latente Steuern	788	512

Die latenten Steuern sind wie im Vorjahr sämtlich kurzfristig fällig. In Bezug auf so genannte „Outside Basis Differences“ von rund T€ 56 (Vj. T€ -56) bestehen per Saldo passive latente Steuerverbindlichkeiten (Vj. aktive latente Steuerforderungen). Diese sind bilanziell nicht erfasst, da die Umkehr der Differenz vom Konzern beherrscht wird und in absehbarer Zeit nicht mit einer Umkehr zu rechnen ist.

6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Unfertige Leistungen	5.913	7.164
Waren	2.873	8.460
Summe	8.786	15.624

Die unfertigen Leistungen betreffen überwiegend in Süditalien belegene und in der Entwicklung befindliche Großprojekte. Im Berichtszeitraum wurden Vorräte um T€ 656 (Vj. T€ 3.047) auf einen Nettoveräußerungswert in Höhe von T€ 8.786 (Vj. T€ 15.624) abgeschrieben. Die Abschreibung in 2009 in Höhe von T€ 3.047 stand in Zusammenhang mit Projektgesellschaften in Süditalien und den Preisanpassungen für Modullagerbestände. Fremdkapitalkosten wurden wie im Vorjahr nicht aktiviert.

Von den Vorräten der ralos Solar GmbH sind durch Raumsicherungsübereignung die Vorräte in Michelstadt und Bochingen in Höhe von T€ 3.235 (Vj. T€ 1.358) als Sicherheit für Verbindlichkeiten hinterlegt.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen	8.978	8.717
Wertberichtigungen	-693	-940
Gesamt	8.285	7.777

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund mangelnder Bonität und sonstiger Risiken in Höhe von T€312 (Vj. T€747) ergebniswirksam erfasst. Die Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten. Die Buchwerte der wertgeminderten Forderungen betragen zum 31. Dezember 2010 T€712 (Vj. T€710). Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	940	493
Verbrauch	-479	-119
Auflösung	-80	-181
Zugänge	312	747
Stand am Ende des Geschäftsjahres	693	940

Zum Bilanzstichtag besteht folgende Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig, jedoch nicht einzeln wertgemindert wurden:

Altersstruktur	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Nicht überfällige Forderungen	6.122	3.234
Bis zu 30 Tage überfällige Forderungen	745	1.760
Bis zu 60 Tage überfällige Forderungen	100	1.406
Bis zu 90 Tage überfällige Forderungen	51	160
Bis zu 180 Tage überfällige Forderungen	206	466
Bis zu 360 Tage überfällige Forderungen	349	40
Über 360 Tage überfällige Forderungen	0	0
Gesamt	7.573	7.066

8. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen betreffen die im Rahmen der Umsatzrealisierung für Fertigungsaufträge angesetzten Forderungen für noch in Bau befindliche PV-Projekte abzüglich geleisteter Anzahlungen aufgrund von Abschlagsrechnungen bei deutschen und italienischen Konzerngesellschaften.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Erfasste Auftragserlöse	29.398	0
abzüglich erhaltener Anzahlungen	-23.947	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	5.451	0
Angefallene Kosten	-23.617	0
Gewinn aus Fertigungsaufträgen	5.781	0

9. Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen enthalten die folgenden Positionen:

Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
RALOS cz s.r.o., Jihlava, Tschechische Republik	267	11
Parco Solare Adriatico S.r.l., Termoli, Italien	100	0
Parco Solare Maestrone S.r.l., Termoli, Italien	45	0
Parco Solare Molise S.r.l., Termoli, Italien	38	0
Parco Solare Favonio S.r.l., Termoli, Italien	25	0
Parco Solare Sannio S.r.l., Termoli, Italien	25	0
RALOS Projects GmbH, Griesheim	0	28
Übrige	36	0
Gesamt	536	39

10. Laufende Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten Steuerrückforderungen zur Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und zur Gewerbesteuer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

11. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten die folgenden Positionen:

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Kaufpreisforderung RALOS SUN FIELDS S.R.L., Meran, Italien	2.100	0
Forderungen aus Gewährleistungseinbehalten	396	0
Debitorische Kreditoren	116	50
Devisentermingeschäfte	37	0
Rückerstattung gezahlter Zinsen	0	197
Darlehen	0	67
Übrige	166	60
Gesamt	2.815	374

12. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Umsatzsteuerforderungen	1.343	846
Geleistete Anzahlungen	292	404
Aktive Rechnungsabgrenzung	159	448
Übrige	4	171
Gesamt	1.798	1.869

13. Liquide Mittel

In den liquiden Mitteln sind Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten enthalten. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel unterscheiden sich von den liquiden Mittel in der Kapitalflussrechnung. Zur Überleitung wird auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“ verwiesen.

14. Gezeichnetes Kapital

Am 31. Dezember 2010 umfasste das gezeichnete Kapital wie im Vorjahr ausschließlich nennwertlose Stückaktien, die voll eingezahlt sind. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile entwickelte sich wie folgt:

	Stammaktien
Stand 1.1.2009	4.066.373,00
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	206.801
Verkauf eigener Anteile	19.076
Stand 31.12.2009	4.292.250
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	1.358.604
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	429.000
Ausgegebene Bezugsaktien	2.500
Stand 31.12.2010	6.082.354

Die unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 vom Vorstand am 21. Februar 2008 und 9. Dezember 2008 beschlossenen Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt € 413.602,00 sind am 29. Januar 2009 in das Handelsregister Kassel HRB 6605 eingetragen worden. Das Grundkapital erhöhte sich hierdurch auf € 8.584.500,00.

Durch Beschluss des Vorstandes vom 25. November 2009 wurde das Grundkapital unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 und 25. August 2008 um € 1.079.562,00 aus dem genehmigten Kapital 2008/I und um € 850.256,00 aus dem genehmigten Kapital 2008/II gegen Sacheinlage auf € 10.514.318,00 erhöht. Die Kapitalerhöhungen sind am 9. März 2010 in das Handelsregister Darmstadt HRB 88413 eingetragen worden. Die Zustimmung vom Aufsichtsrat wurde einstimmig erteilt.

Auf der Basis der Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 und 25. August 2008 hat der Vorstand am 6. Januar 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 7. Januar 2010 beschlossen, das Grundkapital um weitere € 253.990 gegen Sacheinlagen durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals (2008/I, 2008/II und 2008/III) zu erhöhen. Das genehmigte Kapital 2008/III wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 um € 203.140,00 auf

€ 2.962,00 reduziert und durch oben genannten Beschluss vollständig in Anspruch genommen.

Die Eintragung der Erhöhung ist am 9. März 2010 erfolgt, so dass die Gesellschaft nach Eintragung dieser Kapitalerhöhung über ein Grundkapital in Höhe von € 10.768.308,00 verfügte. Unter Berücksichtigung der am 9. März 2010 eingetragenen Kapitalerhöhungen wurde das genehmigte Kapital 2008/I, 2008/II und 2008/III vollständig in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die RNE 25.000 eigene Aktien für einen Preis von € 13,07 erworben, Zum 31. Dezember 2008 waren nach teilweiser Veräußerung noch 19.076 Stück im Bestand der RNE. In Höhe des Nominalbetrages von € 2,00 je Stück wurde das gezeichnete Kapital reduziert. Der Erwerb erfolgt, um flexibel auf Erwerbsangebote für andere Firmenbeteiligungen und Möglichkeiten zur Verbindlichkeitstilgung reagieren zu können. Mit Datum vom 27. April 2009 wurden sämtliche 19.076 Anteile für € 12,06 je Aktie veräußert. Die Veräußerung erfolgte zur Tilgung einer Darlehensschuld. Zum 31. Dezember 2009 waren keine eigenen Aktien mehr im Bestand.

Durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals wurde das Grundkapital gemäß dem Beschluss des Vorstands vom 25. November 2009 um € 1.929.818,00 sowie vom 6. Januar 2010 um € 253.990,00 mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister jeweils am 9. März 2010 von € 8.584.500,00 auf insgesamt € 10.768.308,00 gegen Sacheinlagen erhöht.

Durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals wurde das Grundkapital gemäß den Beschlüssen des Vorstands vom 10. und 12. Oktober 2010 um € 858.000,00 mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 22. Oktober 2010 von € 10.768.308,00 auf insgesamt € 11.626.308,00 gegen Bareinlagen erhöht.

Mit Ausgabe von 2.500 Bezugsaktien durch Ausübungserklärung eines Bezugsberechtigten vom 15. September 2010 wurde das Grundkapital um € 5.000,00 und durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß dem Beschluss des Vorstands vom 29. Juni 2010 um € 337.400,00 sowie gemäß dem Beschluss des Vorstands vom 30. Juni 2010 um € 196.000,00 - jeweils gegen Erbringungen von Sacheinlagen - mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhungen in das Handelsregister am 1. November 2010 auf € 12.164.708,00 erhöht.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 13. Januar 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.052.484 durch Ausgabe von bis zu 1.526.242 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung ins Handelsregister erfolgte am 20. Februar 2008.

Nach der notariell bescheinigten Satzung vom 2. Februar 2010 beträgt das genehmigte Kapital € 1.279.562 bzw. 639.781 Stückaktien (Genehmigtes Kapital 2008/I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihre Durchführung festzulegen. Weiterhin ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Grundkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital abzuändern.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2008 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24. August 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu € 901.284 durch Ausgabe von bis zum 450.642 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung erfolgte am 9. April 2009.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2008 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24. August 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu € 206.102 durch Ausgabe von bis zu 103.051 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/III). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung erfolgte am 9. April 2009.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 wurde das genehmigte Kapital 2008/III um € 203.140 auf € 2.962 reduziert. Die Eintragung der Reduzierung erfolgte am 22. Februar 2010.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Januar 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu €2.108.442 durch Ausgabe von bis zu 1.054.221, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2010/Ia).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Januar 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu €2.183.808 durch Ausgabe von bis zu 1.091.904, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2010/Ib).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Januar 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu €964.908 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2010/II).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Januar 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu €126.994 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2010/III).

Die Wirkung der Satzungsänderung zum genehmigten Kapital 2010/Ia erfolgte am 22. Februar 2010. Die Eintragung der Satzungsänderung zum genehmigten Kapital 2010/Ib, 2010/II und 2010/III erfolgte am 9. März 2010.

Das genehmigte Kapital 2010/Ia ist gemäß Beschlüssen des Vorstands vom 29. Juni 2010 und 30. Juni 2010 in Höhe von €337.400,00 sowie €196.000,00 sowie vom 10. und 12. Oktober 2010 in Höhe von €858.000,00, d.h. in Höhe von insgesamt €1.391.400,00 zum Zwecke von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen und Bareinlagen ausgenutzt worden. Es besteht daher nur noch im Umfang

von € 717.042,00. Die Eintragung der Satzungsänderung zum genehmigten Kapital 2010/Ia erfolgte am 1. November 2010.

Ferner ist der Vorstand aufgrund von Beschlüssen der Hauptversammlung vom 31. August 2010 zur Schaffung von zwei genehmigten Kapitalia jeweils ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats jeweils einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 506.100,00 durch Ausgabe von bis zu 253.050 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Genehmigtes Kapital 2010/IVa) und um insgesamt bis zu € 294.000,00 durch Ausgabe von bis zu 147.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Genehmigtes Kapital 2010/IVb) jeweils gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Eintragung der Satzungsänderung zum genehmigten Kapital 2010/IVa und 2010/IVb erfolgte am 1. November 2010.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 um bis zu € 2.441.000 zur Gewährung von bis zum 13. Januar 2013 gegebenen Umtausch- oder Bezugsrechten bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/I). Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung erfolgte am 20. Februar 2008.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 um bis zu € 610.494 zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/II). Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung erfolgte am 20. Februar 2008.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2008 um bis zu € 536.954 zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/III). Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung erfolgte am 9. April 2009.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 wurden die Beschlüsse vom 14. Januar 2008 (Bedingtes Kapital 2008/I) und 25. August 2008 (Bedingtes Kapital 2008/III) aufgehoben. Das bedingte Kapital 2008/II wurde mit Beschluss vom 14. Januar 2010 bis auf € 267.500 reduziert. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 22. Februar 2010. Das bedingte Kapital 2008/II beträgt nach Ausgabe von 5.000 Aktien auf Grund der Ausübung von 2.500 Aktienoptionen durch den Bezugsberechtigten vom 15. September 2010 noch

€ 262.500,00. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung zum bedingten Kapital 2008/II erfolgte am 01. November 2010.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 um bis zu € 3.433.800 (Bedingtes Kapital 2010/I) und € 590.950 (Bedingtes Kapital 2010/II) zur Gewährung von bis zum 13. Januar 2015 gegebenen Umtausch- oder Bezugsrechten bedingt erhöht. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung erfolgte am 22. Februar 2010.

15. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert überwiegend aus den Kapitalerhöhungen vom 23. Juni 1997, 7. Juli 2005, 23. März 2006, 27. Dezember 2007, 11. Juli 2008, 2. Oktober 2008, 29. Januar 2009, sowie aus diversen als Eigenkapital klassifizierten Darlehen. Das aus den Kapitalerhöhungen erzielte Agio von € 5.555.420,00 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bei der in der Wandelanleihe enthaltenen Wandlungsoption handelt es sich um ein Eigenkapitalderivat, das zum 1. Januar 2009 in Höhe von T€ 35 unter Abzug von Ertragsteuervorteilen von T€ 11 innerhalb des Eigenkapitals erfasst wurde.

Zur Finanzierung des Erwerbs der RALOS-Gruppe wurde der Gesellschaft im September 2008 ein kurzfristiges Darlehen (Bridge Loan) über nominal T€ 5.134 gewährt. Da die Vertragsbedingungen der Gesellschaft das Recht einräumten, bis zum Zeitpunkt der Fälligkeit am 23. März 2009 die Darlehensverpflichtung in eigenen Aktien zu bedienen, erfolgte der Ausweis zum 1. Januar 2009 in der Kapitalrücklage unter Berücksichtigung einer Tilgung von T€ 195 und Kosten der Kapitalbeschaffung von T€ 264. Da dieses Recht nicht ausgeübt wurde, erfolgte zum 23. März 2009 die Reklassifizierung als Fremdkapital. Im September 2009 wurde der Bridge Loan sowie die Wandelanleihe (jeweils samt kumulierter Zinsen) zunächst durch ein neues kurzfristiges Darlehen (Bridge Loan 2009) ersetzt.

Im Rahmen einer im November 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung wurde der Bridge Loan samt kumulierter Zinsen in Höhe von T€ 154 in einer Gesamthöhe von T€ 9.649 in eigene Aktien gewandelt.

16. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

Auf der Grundlage der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 und 25. August 2008 hat der Vorstand am 25. November 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 26. November 2009 im Hinblick auf die Ausnutzung des genehmigten Kapitals folgendes beschlossen:

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um einen Betrag von T€ 1.930 gegen Sacheinlagen durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I (T€ 1.080) und durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II (T€ 850) erhöht. Ausgegeben werden auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag in Höhe von € 2 je Aktie. Die neuen Aktien werden mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen wird, ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zur Zeichnung der neuen Aktien wird die ING Bewaar Maatschappij VII B.V., Den Haag, Niederlande (im Folgenden „ING“) zugelassen. Der ING wird freigestellt, ihre Einlage als Sacheinlage im Wege der Einbringung ihrer Forderung gegen die RNE auf die Rückzahlung des Darlehensbetrages zuzüglich Zinsen aus dem Loan Agreement zwischen der RNE und der ING vom 18. September 2009 (Bridge Loan 2009) in Höhe von insgesamt T€ 9.649 zu erbringen. Die Eintragung der vorgenannten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist im Handelsregister am 9. März 2010 erfolgt, so dass die RNE im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 die "Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen" (T€ 9.649) ausgewiesen hat. Die Anzahl ausgegebener Aktien erhöhte sich um 964.909.

Auf der Grundlage der vorstehend dargestellten Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 14. Januar 2008 und 25. August 2008 hat der Vorstand am 6. Januar 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 7. Januar 2010 im Hinblick auf die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals beschlossen, dass das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von € 253.990,00 gegen Sacheinlagen durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I in Höhe von € 200.000,00, durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II in Höhe von € 51.028,00 und durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals III in Höhe von € 2.962,00 erhöht wird. Ausgegeben werden aus dem Genehmigten Kapital I 100.000 Stück, aus dem Genehmigten Kapital II 25.514 und aus dem Genehmigten Kapital III 1.481 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag von 10,00 € je Aktie. Die neuen Aktien werden mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen wird, ausgegeben. Diese Einlage umfasst Forderungen gegen die Gesellschaft in einer Gesamthöhe von € 1.269.950,00, die der Zeichner am 27. November 2009 in Höhe von € 269.950,00 und am 30. November 2009 in Höhe von € 1.000.000,00

erworben hat. Die neuen Aktien wurden zum Ausgabebetrag von € 10,00 € je Aktie ausgegeben. Der übersteigende Betrag von € 8,00 je Aktie wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die Eintragung der vorgenannten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist im Handelsregister ebenfalls am 9. März 2010 erfolgt. Die Anzahl ausgegebener Aktien hat sich um weitere 126.995 erhöht.

Auf der Grundlage der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 hat der Vorstand am 29. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 30. Juni 2010 im Hinblick auf die Ausnutzung des genehmigten Kapitals beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag in Höhe von € 337.400,00 gegen Sacheinlagen durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010/Ia zu erhöhen. Ausgegeben werden aus dem Genehmigten Kapital 2010/Ia 168.700 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag von € 2,00 je Aktie. Die neuen Aktien werden mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen wird, ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Diese Einlage umfasst Forderungen gegen die Gesellschaft in einer Gesamthöhe von € 1.687.000,00, die der Zeichner am 30. November 2009 erworben hat. Die Eintragung der vorgenannten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist im Handelsregister am 1. November 2010 erfolgt. Die Anzahl ausgegebener Aktien erhöhte sich um 168.700.

Auf der Grundlage der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 hat der Vorstand am 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 30. Juni 2010 im Hinblick auf die Ausnutzung des genehmigten Kapitals beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag in Höhe von € 196.000,00 gegen Sacheinlagen durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010/Ia zu erhöhen. Ausgegeben werden aus dem Genehmigten Kapital 2010/Ia 98.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag von € 2,00 je Aktie. Die neuen Aktien werden mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen wird, ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Diese Einlage umfasst Forderungen gegen die Gesellschaft in einer Gesamthöhe von € 798.700,00, die die Zeichner am 30. Juni 2010 erworben haben. Die Eintragung der vorgenannten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist im Handelsregister am 1. November 2010 erfolgt. Die Anzahl ausgegebener Aktien erhöhte sich um 98.000.

Auf der Grundlage der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 14. Januar 2010 hat der Vorstand am 10. und 12. Oktober 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 10. und 12. Oktober 2010 im Hinblick auf die Ausnutzung des genehmigten Kapitals beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen

Betrag in Höhe von € 858.000,00 gegen Bareinlagen durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010/1a zu erhöhen. Ausgegeben werden bis zu 429.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag von € 2,00 je Aktie. Die neuen Aktien werden mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen wird, ausgegeben. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre der Gesellschaft wurde ausgeschlossen. Der Zeichner wurde mit der Maßgabe zugelassen, bis zu 429.000 Stück neue Aktien im Wege der Privatplatzierung an interessierte Investoren zu platzieren. Der Platzierungspreis der neuen Aktien wurde auf € 6,75 festgelegt. Die Eintragung der vorgenannten Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist im Handelsregister am 22. Oktober 2010 erfolgt. Die Anzahl ausgegebener Aktien erhöhte sich um 429.000.

17. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten den über die Minderheitenanteile hinausgehenden Kaufpreis der 20% an der RALOS Italia s.r.l., Capri Leone, Italien.

18. Bilanzverlust

Die Entwicklung des Bilanzverlustes sowie des Periodenergebnisses kann der Konzerneigenkapitalentwicklung entnommen werden.

19. Fremdwährungsausgleichsposten

Der Fremdwährungsausgleichsposten resultiert aus der Umrechnung des Jahresabschlusses der Beteiligung an der Ralos Zala.

20. Minderheitenanteile

Der Posten betrifft Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital und am Jahresergebnis einbezogener Tochterunternehmen. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen und den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Minderheitenanteilen.

21. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Darlehen	2.650	7.130
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	185	441
Verbindlichkeiten aus Leasing	4	0
Summe	2.839	7.571

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten seit dem 1.1.2009 ein Darlehen in Höhe von T€ 2.650. Das Darlehen ist nach Prolongierung am 16. Juli 2013 fällig.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive des kurzfristigen Teils) sind in Höhe von T€ 837 (Vj. T€ 276) durch eine Grundschuld der Hof- und Gebäudeflächen in Bochingen, T€ 114 (Vj. T€ 121) durch Sicherungsübereignung und Globalzession von Photovoltaikanlagen in Michelstadt sowie T€ 335 (Vj. T€ 335) durch Photovoltaikanlagen besichert.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Altgesellschaftern der RALOS-Gruppe mit einem Buchwert von T€ 4.871 sind in voller Höhe durch Verpfändung von 40% des Gesamtkapitals an der ralos Solar GmbH und der RALOS Projects GmbH besichert.

22. Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen in vollem Umfang Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Abzinsungen wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

Die kurzfristig fälligen Rückstellungen des Geschäftsjahres haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige Rückstellungen	Stand 01.01.2010 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2010 T€
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	182	178	4	550	550
Gewährleistungen	372	71	63	302	540
Rechtsstreitigkeiten	385	216	1	244	412
Zinsen	0	0	0	368	368
Schließung Österreich	0	0	0	100	100
Personalkosten	45	45	0	89	89
Ausstehende Rechnungen	0	0	0	45	45
Umsatzsteuer Spanien	70	70	0	0	0
Sonstige	300	150	122	17	45
Gesamt	1.354	730	190	1.715	2.149

Die Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen der Abschlussprüfung und -erstellung.

Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen die Vorsorge für die mögliche Inanspruchnahme aus Gewährleistungen für Photovoltaik-Projekte in Deutschland und Norditalien.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten mit einem Modullieferanten.

Aus der Inanspruchnahme von längerfristigen Lieferantenkrediten bestehen möglicherweise Zinsverpflichtungen in Höhe von T€ 368.

Der Konzern hat die Beendigung seiner Aktivitäten in Österreich über die dortige Konzerngesellschaft Ralos Austria beschlossen. Im Zusammenhang mit der Schließung erwartet der Konzern Aufwendungen von T€ 100.

Mit der Inanspruchnahme aus den jeweiligen Rückstellungen wird im Wesentlichen im kommenden Geschäftsjahr gerechnet, so dass kein wesentlicher Zinseffekt berücksichtigt wird.

23. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Verbindlichkeiten Altgesellschafter	4.871	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.022	11.389
Darlehen zur Projektfinanzierung	3.139	0
Abgegrenzte Schulden	1.453	705
Provisionsverpflichtungen	200	250
Gesellschafterdarlehen Ralos Zala	176	0
Entschädigung Aktionärsgruppe	0	800
Erwerb 20% Beteiligung an RALOS Italia s.r.l., Capri Leone, Italien	0	400
Lohn und Gehalt	0	121
Begebene Wandelanleihe	0	0
Bridge Loan	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	0	0
Übrige	134	77
Gesamt	13.995	13.742

Im Zuge des Erwerbs von 100 % der Anteile an der ralos Solar GmbH im Geschäftsjahr 2008 hat die RNE AG mit notariell beurkundeten Nachtrag vom 19. März 2010 mit den Altgesellschaftern eine Einigung dahingehend getroffen, dass statt der bisher vorgesehenen variablen Kaufpreisvereinbarung eine Ablösesumme in Höhe von T€ 5.000 zu zahlen ist. Für die Tilgung dieser Ablösesumme haben sich die Vertragsparteien auf einen Zahlungsplan geeinigt, wonach die Gesellschaft im Januar 2011 die erste Tilgungsrate in Höhe von T€ 1.500 und in den sieben Folgemonaten (Februar bis August 2011) je eine Rate von T€ 500 zu zahlen hat. Unter Berücksichtigung eines Diskontierungszinssatzes von 8,72 % wurde der Barwert der Ablösesumme von T€ 4.480 ermittelt und zum 31. Dezember 2010 mit T€ 4.872 aufgezinnt. Zur Absicherung der Kaufpreisverpflichtung wurde mit Datum vom 19. März 2010 eine notariell beurkundete Geschäftsanteilsverpfändung bezüglich der Anteile an der ralos Solar GmbH und der RALOS Projects GmbH vereinbart. Darin ist geregelt, dass die RNE ihre Geschäftsanteile in Höhe von 40 % des Gesamtkapitals an der RVG und der RALOS Projects GmbH zur Besicherung der oben beschriebenen Kaufpreisverpflichtung verpfändet. Derzeit verhandelt die Gesellschaft über einen modifizierten Zahlungsplan zur Entrichtung der Ablösesumme.

Die sonstigen Darlehen betreffen in Höhe von T€ 3.139 ein Darlehen zur Realisierung eines PV-Parks in Süditalien. Die abgegrenzten Schulden betreffen ausstehende Rechnungen.

Im Rahmen des Erwerbs von 20% der Gesellschaftsanteile an der RALOS Italia s.r.l. Capri Leone, Italien, vom 23. Dezember 2008 hat sich die Gesellschaft u.a. verpflichtet, dem Verkäufer für einen Zeitraum von drei Jahren 10% des Nachsteuergewinns ausländischer Tochtergesellschaften zu bezahlen. Zum 1. Januar 2009 wurden hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 416 erfolgsneutral berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert der erworbenen Minderheiten wurde erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Zahlungsverpflichtungen aus dieser Vereinbarung über T€ 416 wurden in 2010 durch Ausgabe von 40.000 Aktien zum Ausgabebetrag von € 2,00 je Aktie der RNE AG vollständig beglichen.

Sämtliche kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig.

24. Erhaltene Anzahlungen

Der Konzern erhält von seinen Kunden Abschlagszahlungen für bestellte, aber noch nicht begonnene Photovoltaikprojekte. Die als erhaltene Anzahlungen ausgewiesene Verbindlichkeit bildet den Gegenposten zu den unter den Bankguthaben ausgewiesenen Beträgen über vereinnahmte Kundenvorauszahlungen.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren nahezu ausschließlich aus der Geschäftstätigkeit der deutschen und italienischen Gesellschaften.

26. Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen enthalten die folgenden Positionen:

Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
CAP.GE.SVI S.R.L. **, Capo d'Orlando, Italien	2	0
SVI.GES.UCRIA S.R.L., Capo d'Orlando, Italien	1	0
RALOS Projects GmbH, Griesheim	0	25
Italienische Projektgesellschaften	0	20
RALOS cz s.r.o., Jihlava, Tschechische Republik	0	2
Gesamt	3	47

27. Laufende Ertragsteuerschulden

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Ertragsteuerschulden nur bei der ralos solar GmbH sowie der norditalienischen und spanischen Tochtergesellschaft.

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Erhaltene Anzahlungen	4.136	3.391
Umsatzsteuer	2.235	1.294
Lohnsteuer und soziale Sicherheit	157	134
Lohn und Gehalt	129	0
Rechnungsabgrenzung	4	225
Übrige	638	553
Gesamt	7.299	5.597

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Anzahlungen auf begonnene Projekte des Konzerns.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

29. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns beinhalten Verkaufserlöse aus dem Verkauf von kleineren Dachanlagen mit einer Leistung von bis zu 500 kWp für Häuser, Höfe und Kleingewerbe sowie Verkaufserlöse aus Großprojekten, die Anlagen mit einer Leistung von über 500 kWp beinhalten. Im Geschäftsjahr 2010 wurden erstmalig Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert.

In geringem Umfang wurden Erlöse aus Wartungsarbeiten und Einspeisevergütungen für Strom aus eigenen Anlagen realisiert.

30. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres betreffen die Veränderung der unfertigen und fertigen Leistungen vor allem im Großprojektgeschäft.

31. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen des Vorjahres betreffen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bau einer Solartankstelle in Frankfurt am Main.

32. Sonstige betriebliche Erträge

Aus der nachfolgenden Übersicht ist die Zusammensetzung der wesentlichen sonstigen betrieblichen Erträge ersichtlich:

Sonstige betriebliche Erträge	2010 T€	2009 T€
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenem Forderungen	638	193
Einspeisevergütungen	196	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	190	296
Erträge aus Sachbezügen	154	125
Währungskursgewinne	130	0
Periodenfremde Erträge	109	63
Erträge aus ausgebuchten Verpflichtungen	82	489
Entgeltminderungen	0	88
Übrige	432	170
Gesamt	1.931	1.424

33. Materialaufwand

Die Zusammensetzung des Materialaufwands ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Materialaufwand	2010 T€	2009 T€
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	89.675	68.343
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.379	7.782
Gesamt	100.054	76.125

34. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	2010 T€	2009 T€
Löhne und Gehälter	6.489	5.592
Soziale Abgaben	1.207	914
Aktionsoptionsprogramm	148	237
Gesamt	7.844	6.743

Die sozialen Abgaben enthalten in Höhe von T€ 552 (Vj. T€ 401) Beiträge zur gesetzlichen Altersversorgung.

35. Planmäßige Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Planmäßige Abschreibungen	2010 T€	2009 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	90	105
Abschreibungen auf Sachanlagen	338	293
Gesamt	428	398

36. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aus der nachfolgenden Übersicht ist die Zusammensetzung der wesentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2010 T€	2009 T€
Rechts- und Beratungskosten	3.834	2.931
Verkaufsprovisionen	1.693	2.000
Raumkosten	710	711
Werbe- und Reisekosten	586	818
Fahrzeugkosten	469	419
Versicherungen, Beiträge	353	208
Telekommunikationskosten	265	188
Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	312	1.285
Reparatur und Instandhaltung	139	226
Periodenfremde Aufwendungen	120	505
Fremdwährungsverluste	115	0
Investor Relations	102	40
Schließungskosten Österreich	100	0
Marktbewertung Zinscap	48	0
Nebenkosten des Geldverkehrs	39	62
Sonstige Steuern	28	83
Forderungsverluste	24	472
Verpflichtung gegenüber Aktionärsgruppe	0	800
Fremdarbeiter und Leistungen an Dritte	0	390
Übrige	1.158	937
Gesamt	10.095	12.075

37. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis weist folgende Struktur auf:

Zinsergebnis	2010 T€	2009 T€
Zinserträge	683	194
Zinsaufwendungen	-3.694	-2.712
Gesamt	-3.011	-2.518

38. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

Ertragsteuern	2010 T€	2009 T€
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.459	-13
Latenter Steueraufwand (Vj. latenter Steuerertrag)	-1.342	1.295
Gesamter Steueraufwand (Vj. Steuerertrag)	-2.801	1.282

Die Zusammensetzung der latenten Steuern ist nachfolgend dargestellt:

Latente Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	2010 T€	2009 T€
Aktivierung steuerliche Verlustvorträge	300	1.344
Bewertung Vorräte	58	-26
Bewertung finanzielle Vermögenswerte	3	0
Forderungen aus Fertigungsaufträge	-329	0
Abschreibung steuerliche Verlustvorträge	-1.374	0
Bewertung finanzielle Verbindlichkeiten	0	-23
Gesamt	-1.342	1.295

Der Betrag der Ertragssteuern, der direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden, beträgt T€ 0 (Vj. T€ 0).

Die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt:

Tatsächliches Steuerergebnis	2010 T€	2009 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	4.171	-9.891
Erwartetes Steuerergebnis	-1.185	2.812
Überleitung durch Steuereffekte auf:		
Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge und genutzte nicht aktivierte Verlustvorträge	-62	-1.401
Abschreibung steuerliche Verlustvorträge	-1.374	0
Steuersatzunterschiede	-138	0
Steuern aus Vorjahren	-2	-92
Übrige	-40	-36
Tatsächliches Steuerergebnis	-2.801	1.282

Die Position Übrige enthält im Vorjahr im Wesentlichen Differenzen aus Steuersatzunterschieden innerhalb des Konzerns sowie nicht abziehbare Aufwendungen und steuerfreie Erträge, die jeweils von untergeordneter Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr 2010 sind im Wesentlichen steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen enthalten.

Der theoretische Steuersatz ermittelt sich dabei wie folgt:

Theoretischer Steuersatz	2010 %	2009 %
Körperschaftsteuer	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag (effektiv)	0,83	0,83
Gewerbesteuer	12,60	12,60
Gesamt	28,43	28,43

In die Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden steuerliche Verlustvorträge zur Körperschaftsteuer von rund €19,0 Mio. (Vj. rund €11,8 Mio.) und zur Gewerbesteuer von rund €17,6 Mio. (Vj. rund €11,7 Mio.) nicht einbezogen, da eine Nutzung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht wahrscheinlich erscheint. Die aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden auf der Grundlage der Unternehmensplanung, die einen Zeitraum von drei Jahren umfasst, steuerlich substantiell hinterlegt. Aus dieser Unternehmensplanung kann die Aktivierung latenter Steuern über das Volumen steuerbarer Umkehrungseffekte hinaus abgeleitet werden.

39. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gibt an, welcher Teil des in einer Periode erwirtschafteten Ergebnisses auf eine Aktie entfällt. Hierbei wird das Konzernergebnis durch die gewichtete Zahl der ausgegebenen Aktien abzüglich der selbst gehaltenen Anteile dividiert. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte „potentielle Aktien“ auftreten (z.B. Aktienoptionen).

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2010	2009
Auf Aktionäre der RNE AG entfallendes Konzernergebnis	T€ 465	T€ -8.447
Gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien	5.312.161	4.275.819
Gewichtete Anzahl eigene Aktien	0	-6.115
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	5.312.161	4.269.704
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€ 0,09	€ -1,98

Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie liegt die zeitlich gewichtete Summe aller ausstehenden Stammaktien zugrunde. In der Anzahl der ausgegebenen Stammaktien sind bereits alle in der Berichtsperiode neu ausgegebenen Aktien entsprechend ihrer zeitlichen Gewichtung enthalten.

Aufgrund der Verlustsituation in 2009 wirkten sich die potenziellen Stammaktien nicht verwässernd aus (Verwässerungsschutz) und wurden daher nicht in die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen. Somit entspricht zum 31.12.2009 das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Zukünftig potentiell verwässernde Instrumente existieren in Form von Mitarbeiteraktienoptionen.

Zum 31. Dezember 2010 wirken sich die potenziellen Stammaktien nicht verwässernd aus, da die erforderlichen Erhöhung des Konzernergebnisses in Höhe von T€ 148 die gewichtete Anzahl der zusätzlich fiktiv ausgegebenen Anteile aus gewährten Optionen in Höhe von T€ 142 übersteigt. Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktien dem unverwässerten Ergebnis.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der zum Stichtag ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln enthält alle innerhalb von drei Monaten nach dem Bilanzstichtag fälligen Guthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände und setzt sich wie folgt zusammen:

Liquide Mittel	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Liquide Mittel laut Bilanz	6.278	1.725
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-3.653	-9.369
Gesamt	2.625	-7.644

Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge fanden im Geschäftsjahr aus der Durchführung von Sachkapitalerhöhungen in Höhe von T€ 1.198 statt und wurden in der Ermittlung des operativen Cashflows eliminiert. Darüber hinaus angefallene sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge betreffen die Ausgabe von Bezugsaktien in Höhe von T€ 7 sowie die erfolgsneutrale Abschreibung von Optionsrechten in Höhe von T€ 190.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist integraler Teil des Konzernanhangs. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird sie in einer separaten Tabelle nach dem Konzernanhang dargestellt.

Für alle Segmente erfolgt eine Kunden- und Produktzuordnung. Ausgewiesen werden die Segmente „National“ und „International“, die die damit erzielten Erlöse und Ergebnisbeiträge enthalten.

- Im Segment „National“ werden die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaften ausgewiesen, deren Haupttätigkeit auf den Inlandsmarkt ausgerichtet ist. Dies schließt nicht aus, dass in geringem Umfang grenzüberschreitende Tätigkeiten ausgeübt werden.

- Im Geschäftsbereich „International“ werden die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaften ausgewiesen, deren Haupttätigkeit auf ausländische Märkte ausgerichtet ist. Diese schließt nicht aus, dass in geringem Umfang Tätigkeiten im Inland ausgeübt werden.

Die Tätigkeiten der Konzernholding der RNE beinhalten zu einem großen Teil administrative Aufgaben, die in Relation der Gesamtleistung den Segmenten zugeordnet werden. Sofern eine direkte Zuordnung zum Segment „National“ oder „International“ möglich ist, wird auf eine Verteilung in Relation der anteiligen Gesamtleistung verzichtet. Die dazugehörigen Erträge, Aufwendungen sowie das Vermögen werden in der Segmentberichterstattung separat in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen.

In der Spalte Konsolidierung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst. Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis der auch mit Dritten vereinbarten Konditionen ausgetauscht.

Die RNE AG beurteilt die Leistung der Segmente u.a. anhand des Umsatzes und des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Segmentergebnisse der beiden Segmente entsprechen den Ergebnisbeiträgen, die mit den zugeordneten Projekten erzielt werden.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2010 mit einem Kunden € 19,8 Mio. (16%) der Konzernumsatzerlöse erzielt, der dem Segment International zuzuordnen ist. In 2009 wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte, die auf der Basis der durch die operativen Segmente erstellten und in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse bilanziert werden.

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie übrige langfristige Vermögenswerte. Die Zuordnung der Außenumsätze orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden.

Die erzielten Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt nach Regionen:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Inland	65.600	77.599
Ausland	78.922	6.773
Konsolidierung	-22.888	-2.957
Summe	121.634	81.415

Ferner verteilen sich die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen wie folgt:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Inland	25.016	26.012
Ausland	8.015	8.780
Konsolidierung	-8.939	-7.633
Summe	24.092	27.160

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen im Segment National betragen im Geschäftsjahr 2010 T€ 326 (Vj. T€ 331) und im Segment International T€ 101 (Vj. T€ 66). Wesentliche Zugänge bei langfristigen Vermögenswerten betreffen den Geschäfts- und Firmenwert mit T€ 409 (Vj. T€ 4.757) sowie Fuhrpark/technische Anlagen mit T€ 221 (Vj. T€ 297) im Segment National und im Segment International Ausleihungen von T€ 242 (Vj. T€ 0).

Auf Segment- als auch auf Konzernebene bestehen keine Bewertungsunterschiede.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Risiken durch Finanzinstrumente

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt. Zu diesen Risiken zählen im Wesentlichen das Zins-, Liquiditäts- und Kreditrisiko.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einzelheiten der angewendeten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, einschließlich der Ansatzkriterien, der Bewertungsgrundlagen sowie der Grundlagen für die Erfassung von Erträgen und Aufwendungen sind in dem Abschnitt „Grundsätze der Rechnungslegung – Einzelne Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Als Steuerungsgröße für das Kapital wird dabei das gesamte bilanzielle Eigenkapital der Tochtergesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften verwendet. Dazu werden auf Monatsbasis Abschlüsse an das zentrale Rechnungswesen weitergeleitet, in das zentrale Reporting übernommen und dann an den Vorstand der RNE AG berichtet. Das nach IFRS Vorschriften ermittelte Konzerneigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Eigenkapital	15.342	9.414
Bilanzsumme	58.103	54.922
Eigenkapitalquote	26,4%	17,1%

Die Gesellschaft unterliegt als Aktiengesellschaft den Mindestkapitalanforderungen des deutschen Aktienrechts. Zusätzlich unterliegt der Konzern üblichen und branchenspezifischen Kapitalanforderungen der Kreditwirtschaft. Diese Mindestkapitalanforderungen werden laufend überwacht.

Zum 31. Dezember 2009 wiesen Verbindlichkeiten, für welche die Kapitalanforderungen nicht erfüllt wurden, einen Buchwert von T€ 39 auf. Die diesbezügliche Kapitalanforderung betraf die Mindesteigenkapitalausstattung einer Einzelgesellschaft des Konzerns. Diese wurde im Geschäftsjahr 2010 nachgeholt.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine nicht erfüllten Kapitalanforderungen.

Klassen der Finanzinstrumente nach IFRS 7

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 zum Bilanzstichtag und Vorjahr übergeleitet und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente je Klasse angegeben:

31. Dezember 2010	Bewertungskategorie ¹⁾ nach IAS 39 T€	Zeitwert T€	Wertansatz nach IAS 39 (Angabe entspricht dem Buchwert)			Wertansatz nach IAS 17
			fort- geführte AK	AK	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirk- sam	
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	AfS	n/a	-	99	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	647	647	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.284	8.284	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Derivat (Devisen-Termingeschäft)	FVTPL	37	-	-	37	-
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.778	2.778	-	-	-
Liquide Mittel	LaR	6.278	6.278	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	2.839	2.839		-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	13.994	13.994	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	13.578	13.578	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	FLAC	3	3	-	-	-

31. Dezember 2009	Bewertungskategorie ¹⁾ nach IAS 39 T€	Zeitwert T€	Wertansatz nach IAS 39 (Angabe entspricht dem Buchwert)			Wertansatz nach IAS 17
			fort- geführte AK	AK	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirk- sam	
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	AfS	n/a	-	121	n/a	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.307	2.307	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.777	7.777	-	-	-
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	LaR	39	39			
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Derivat (Zinscap)	FVTPL	2	-	-	2	-
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	372	372	-	-	-
Liquide Mittel	LaR	1.725	1.725	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	7.499	7.571			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	13.742	13.742	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	14.324	14.324	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	FLAC	47	47	-	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und liquide Mittel haben kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten. Entsprechendes gilt für die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows

1) FVTPL: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert; LaR: Loans and Receivables (Kredite und Forderungen); FLAC: Financial Liabilities measured at amortised costs (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden); AfS: Available for Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis eines laufzeit- und risikokongruenten Marktzinses.

Die Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden können.

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in Marktwerttrangordnungen einzuordnen. Bei den Marktwerttrangordnungen handelt es sich um folgende:

- Ebene 1, wenn die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sich an notierten Marktpreisen orientieren.
- Ebene 2, wenn die Marktwerte auf Input-Daten basieren, die entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abgeleitet) beobachtbar sind.
- Ebene 3, wenn die Marktwerte auf Input-Daten basieren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei der RNE wird zum 31. Dezember 2010 ein Devisentermingeschäft und zum 31. Dezember 2009 ein Zinscap zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, die in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Diese sind der Ebene 2 zuzuordnen. Ihr beizulegender Zeitwert wurde durch Diskontierung zukünftiger Cashflows auf Basis von am Markt beobachtbaren Inputdaten geschätzt.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

in T€	Zinsen	Divi- denden	Währ- ungs- differen- zen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
				Wert- min- derung- en	Wertauf- holung- en	zum beizu- legenden Zeitwert		2010	2009
LaR	683	-	-	-248	539	-	29	1.004	-4.586
AfS	0	-	-	-	-	-	-	-	0
FVTPL	0	-	16	-	-	-35	-	-19	-3
FLAC	-3.964	-	-47	-	-	-	-	-4.011	-2.696
Summe	-3.281	-	-31	-248	539	-35	29	-3.026	-7.285

Ziele des Finanzrisikomanagements

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko, das Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko. Diese Risiken werden durch das Finanzrisikomanagement des Konzerns überwacht und gesteuert.

Zinsänderungsrisiko

Durch die Aufnahme variabel verzinslicher finanzieller Verbindlichkeiten wird der Konzern Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Risikominimierung hat der Konzern in der Vergangenheit daher Zinscaps bei zwei Tochtergesellschaften abgeschlossen, um das Zinsänderungsrisiko bei steigenden Zinssätzen zu begrenzen.

Wird ein pauschaler Anstieg (Rückgang) des Zinsniveaus um 1,0%-Punkte unterstellt, so verschlechtert (verbessert) sich das Zinsergebnis und Eigenkapital wie folgt:

	2010 T€	2009 T€
Anstieg des Zinsniveaus um 1,0%		
Auswirkung auf das Konzernergebnis	22	-45
Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital	22	-45
Reduzierung des Zinsniveaus um 1,0%		
Auswirkung auf das Konzernergebnis	-22	45
Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital	-22	45

Ausfallrisikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern geht Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten, ein, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern verwendet verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen und geografische Gebiete verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen überwiegend gegenüber Kunden von guter Bonität.

Finanzielle Vermögenswerte, die mehr als ein Jahr überfällig, aber nicht im Wert gemindert sind, bestehen zum Bilanzstichtag und im Vorjahr nicht. Für sämtliche nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte liegt zum Stichtag kein Hinweis auf eine Wertminderung vor.

Im Rahmen des Erwerbs der RALOS-Gruppe wurde eine Darlehensforderung über nominal T€ 500 erworben, die durch eine Bürgschaft in Höhe von T€ 250 besichert ist. Zum Zeitpunkt des Erwerbs der RALOS-Gruppe war die Darlehensforderung auf den Betrag der sie absichernden Bürgschaft wertgemindert. Zum 31. Dezember 2010 wird sie in dieser Höhe unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Mit Ausnahme der Angaben von Bürgschaften zu Gunsten Dritter in Höhe von T€ 264 (Vj. T€ 266) stellt der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar. Dabei finden erhaltene Sicherheiten keine Berücksichtigung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko resultiert aus fällig werdenden Zahlungsverpflichtungen. Diese umfassen unter anderem auslaufende Kredite sowie Lieferantenkredite:

Zum Abschlussstichtag bestehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€4.225 (Vj. T€11.830) mit unterschiedlichen Laufzeiten, die Kontokorrentlinien sind weitgehend ausgenutzt. Der gesamte noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€1.888 (Vj. T€1.123). Gegenwärtig finden Verhandlungen mit den Banken über Umfinanzierungen statt. Aufgrund der mit den Banken geführten Gespräche und den gewährten Sicherheiten für den Kreditrahmen geht der Vorstand davon aus, dass der bestehende Kreditrahmen grundsätzlich aufrecht erhalten werden kann und fallweise die Banken Projektfinanzierungen für definierte Projekte und einen begrenzten Zeitraum gewähren werden.

Zudem ist der Wachstumsplan der RNE mit einer Reihe von Investitionen und dementsprechend mit einem weiterhin bestehenden Kapitalbedarf verbunden. Das geplante Umsatzwachstum im Rahmen der ausgeweiteten Geschäftstätigkeiten ist durch einen hohen Working Capital Bedarf gekennzeichnet. Bei weiterem Finanzierungsbedarf kann es aufgrund der allgemein restriktiveren Kreditvergabe oder veränderter Finanzierungsbedingungen der Banken unter Umständen zu wesentlich veränderten Finanzierungsmodalitäten kommen, was die Umsatz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Nach den verabschiedeten Planungsrechnungen erwartet der Vorstand aus der erfolgreichen Realisierung von Projekten Erlöse, die zu Zahlungsmittelüberschüssen führen und die Finanzlage des Konzerns sichern und zum Jahresende 2011 hin ausreichende Liquiditätsreserven bilden sollen. Soweit sich die Zahlungseingänge aus diesen Projekten zeitlich verschieben, Projekte ausfallen und kurzfristig nicht ersetzt werden können, kann es zu Liquiditätslücken kommen, die den Bestand des RNE-Konzerns insgesamt gefährden können.

Zur Sicherstellung der Vor-Finanzierung des erwarteten Umsatzes ist die RNE auf Projekt-Zwischenfinanzierungen durch Banken, die Gewährung entsprechender Zahlungsziele seitens ihrer Lieferanten aber auch auf Anzahlungen ihrer Kunden angewiesen. Aufgrund der aktuellen Gespräche mit Kunden und Lieferanten geht der Vorstand davon aus, dass sich in diesem Bereich keine Engpässe ergeben werden. Hinsichtlich der profitablen Umsetzung der geplanten Projekte sieht der Vorstand aufgrund des aktuellen Stands der Preisverhandlungen mit den Kunden

der RNE und der Projektkalkulationen die wesentlichen Planannahmen bestätigt. Die zur Realisierung der Projekte erforderlichen Genehmigungen sind in vielen Fällen bereits vorhanden oder werden in den nächsten Wochen erwartet, so dass die für die nächsten Monate geplanten Erlöse und Kundenanzahlungen realistisch erscheinen. Sollten die erwarteten Genehmigungen nicht oder verspätet eingehen, so ist bei einer verzögerten Projektrealisierung damit zu rechnen, dass sich die Liquiditätssituation im Konzern verschlechtert bzw. Liquiditätslücken entstehen.

Die RNE nimmt Photovoltaikmodule und Wechselrichter auf Lager, um geplante und projektierte Umsätze abwickeln zu können. Unter den oben genannten Möglichkeiten, dass es zu Projektverschiebungen oder Projektausfällen kommt, können die gelagerten Module möglicherweise nicht abgesetzt werden.

Gegebenenfalls - in Abhängigkeit von der Marktpreisentwicklung - können Abwertungen der Module und Wechselrichter notwendig werden. Neben dem Anstieg der Mengenbestände kann es zu Wertberichtigungen und zu nicht kostendeckenden Verkaufspreisen kommen. Durch Zahlungsverpflichtungen, die der Kunde aufgrund der eigenen finanziellen Lage nicht leisten kann, kann es ebenfalls zu ungeplanten Wertberichtigungen kommen.

Gleichermaßen kann die Nachfrage nach Modulen und Wechselrichtern sprunghaft steigen und es kann zu Versorgungsengpässen kommen. In diesem Fall können Module zu besseren als den geplanten Bedingungen abgesetzt werden.

Zur Bewältigung dieser Risiken wurde begonnen, ein umfassendes internes Managementsteuerungssystem mit Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozessen aufzubauen. Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt beim Vorstand. In diesem Zusammenhang werden die Auftragseingänge sowie die Rechnungs- und Angebotsausgänge aus allen Regionen einmal wöchentlich in der Zentrale erfasst, so dass der Vorstand wöchentlich über die Auftragssituation und den Stand der Rechnungslegung informiert ist. Zudem werden monatliche Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften und der Gruppe aufgestellt. Durch eine regelmäßige auf wöchentlicher Basis aufgebaute Liquiditätsplanung ist der Vorstand stets zeitnah über die Entwicklungen der Forderungen und der Verbindlichkeiten für die nächsten zehn Wochen informiert. In regelmäßigen Abständen werden zudem halbjährliche Liquiditätsvorausschau erstellt.

Sofern sich die Ertrags- und Liquiditätssituation aufgrund der dargestellten Faktoren dennoch verschlechtert, kann es zu wesentlichen Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs des Konzerns kommen. Sollten die geplanten Umsatz- und Ertragsenerwartungen sowie die prognostizierten Zahlungsmittelzuflüsse aufgrund der konjunkturellen Situation deutlich unterschritten werden, so könnte die geplante Unternehmensentwicklung deutlich hinter den Erwartungen bleiben.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns und die damit zusammenhängenden Cashflows aus Zins und Tilgung. Die Angaben basieren auf den undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten und werden den Laufzeitbändern zugeordnet, in denen der Konzern frühestens zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Restlaufzeit finanzieller Verbindlichkeiten in T€

	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zum 31.12.2010			
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	398	2.794	76
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14.772	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.655	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verb. Unternehmen	3	-	-
Zum 31.12.2009			
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	258	7.982	340
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14.143	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.624	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verb. Unternehmen	47	-	-

Sicherheiten

Die Gesellschaft hat folgende finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten hinterlegt:

Hingegebene Sicherheit	Verpflichtung	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Liquide Mittel	Verpflichtung aus Mietverträgen	30	12
Termineinlagen	Bankverbindlichkeiten	288	1.900
Gesamt		318	1.912

Die hinterlegten Sicherheiten werden während der Verpfändung marktüblich verzinst.

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse für die von Kreditinstituten im Auftrag der Gesellschaften des Konzerns an Dritte gestellte Bürgschaften in Höhe von T€264 (Vj. T€266). Mit einer Inanspruchnahme wird derzeit nicht gerechnet.

Zum Stichtag 2010 bestanden zwei langfristige Rahmenverträge der ralos Solar GmbH mit Herstellern von Photovoltaikmodulen, die keine bedeutenden Abnahmeverpflichtungen begründeten. Ein weiterer Vertrag hat seit 2009 zu keiner Lieferung mehr geführt, da der Vertrag zur Begründung von Abnahmeverpflichtungen eine Einigung über Preisadjustierungen erforderlich macht, die bis jetzt noch nicht erzielt worden ist. Weitere Rahmenverträge bestehen mit Herstellern von Wechselrichtern. Es handelt sich um drei Verträge, die eine Laufzeit von 1-2 Jahren haben. Für 2011 ergeben sich hieraus Abnahmeverpflichtungen von ca. €5,5 Mio. und für 2012 von €1,5 Mio.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€808 (Vj. T€795), davon sind T€479 (Vj. T€600) innerhalb eines Jahres fällig, T€315 (Vj. T€194) haben eine

Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren, ein Teilbetrag von T€ 14 (Vj. T€ 1) hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren folgende wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen zu verzeichnen:

Geschäftsbeziehungen mit sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen

Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden die folgenden Geschäfte durchgeführt:

- Über die RALOS cz s.r.o., Jihlava, Tschechische Republik, einer 100% Tochtergesellschaft der RNE AG, wurden in 2010 Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von T€ 4.050 (Vj. T€ 2.429) aus dem Verkauf von Photovoltaikanlagen in Tschechien abgewickelt.

Mit Mitgliedern des derzeitigen und ehemaligen Managements wurden die folgenden Geschäfte durchgeführt:

- Die in 2010 als Geschäftsführer der ralos Solar GmbH abberufenen Personen Herr Bernd Rothenbach, Herr Claus Rothenbach, Herr Günter Schölzl und Herr Matthias Belz haben der Gesellschaft bis zu Ihrer Abberufung Bürgschaften über T€ 4.000 (Vj. T€ 4.000) gewährt. Die Geschäftsführer erhielten hierfür in 2009 und 2010 keine Provision. Darüber hinaus hatten die Geschäftsführer der Gesellschaft bis zu Ihrer Abberufung Sicherheiten in Form von Bankguthaben und Lebensversicherungen in Höhe von T€ 2.268 (Vj. T€ 2.000) zur Verfügung gestellt.
- Herr Bernd Rothenbach, ehemaliger Geschäftsführer der ralos Solar GmbH, hat im Geschäftsjahr 2008, 20% seiner Anteile an der RALOS Italia s.r.l., Capri Leone, Italien an die RNE AG verkauft. Der Kaufpreis betrug T€ 2.287 zuzüglich eines variablen Kaufpreisbestandteils in Höhe von T€ 416. Dieser Kaufpreisbestandteil basiert auf den erwarteten Ergebnissen der ausländischen Gesellschaften vom 2008 bis 2010 und ist mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Vereinbarung vom 30. November 2009 hat

Herr Rothenbach auf Zahlung des variablen Kaufpreises unter der Voraussetzung verzichtet, dass die RNE AG bis zum 30. Juni 2010 einen Betrag in Höhe von T€ 400 an ihn leistet. Im Rahmen der am 8. Januar 2010 geschlossenen Ergänzungsvereinbarung wurde der RNE AG zudem das Recht eingeräumt, nach Wahl der RNE AG eigene Anteile zu liefern, um die Verpflichtung zu bedienen. Zur vollumfänglichen Abgeltung dieser Ansprüche hat Herr Rothenbach anschließend im Rahmen einer am 29. Juni 2010 beschlossenen Kapitalerhöhung der RNE AG insgesamt 40.000 Anteile an der RNE AG übernommen.

- Im Geschäftsjahr 2009 hat Herr Bernd Rothenbach eine Teilforderung aus dem Verkauf der Anteile an der RALOS Italia s.r.l. in Höhe von T€ 1.000 an Herrn Heinrich Dauscher abgetreten und in ein Darlehen in entsprechender Höhe umgewandelt. Im Gegenzug erhielt Herr Bernd Rothenbach von Herrn Heinrich Dauscher 100.000 Stückaktien. Die Verbindlichkeit gegenüber Herrn Dauscher wurde durch Ausgabe von 100.000 Aktien im Gegenzug für die Einlage der Forderung über T€ 1.000 beglichen. Die Eintragung der dafür beschlossenen Kapitalerhöhung ins Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 9. März 2010.
- Zum 31.12.2009 bestand zudem eine weitere Darlehensverbindlichkeit gegen Herrn Heinrich Dauscher in Höhe von T€ 270, die im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 26.996 neuen Aktien der RNE AG beglichen wurde. Die Eintragung der dafür beschlossenen Kapitalerhöhung ins Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 9. März 2010.

Weitere Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahe stehenden Personen oder Unternehmen werden im Folgenden aufgeführt:

- Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Belz und Schölzl, der die ehemaligen Geschäftsführer der ralos Solar GmbH, Herr Matthias Belz und Herr Günter Schölzl, nahe stehen, erwarb im Geschäftsjahr 2008 eine Photovoltaikanlage. Die Umsätze des Konzerns daraus betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 650. In 2010 wurden keine Geschäfte mit dieser Gesellschaft getätigt.
- Der ehemalige Geschäftsführer der ralos Solar GmbH, Herr Günter Schölzl, ist Kommanditist der Schölzl KG, Bochingen. Die Schölzl KG hat im Geschäftsjahr 2009 Photovoltaikanlagen in Höhe von T€ 855 erworben. Ferner sind Reparaturleistungen für die Photovoltaikanlage in Höhe von T€ 18 angefallen. In 2010 hat der Konzern von Herrn Schölzl erstmalig Lagerräume in Bochingen angemietet, für die Mietzahlungen in Höhe von T€ 65 angefallen sind. Daneben hat Herr Schölzl in 2010 für die Erstausrüstung

der Lagerräumlichkeiten Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 12 vom Konzern bezogen.

- Herr Friedrich von Diest hat in 2008 eine ihm gegenüber der Gesellschaft zustehende Forderung in Höhe von T€ 250, die aus einem in 2008 gewährten und mit 9,5% p.a. verzinsten Darlehen bestand, als Sacheinlage im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Gesellschaft eingebracht und dafür 25.000 Stück Aktien der RNE AG erhalten. Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 29. Januar 2009.
- Die Sabeco Management GmbH, Wiesbaden, bei der das Mitglied des Aufsichtsrats Friedrich von Diest Geschäftsführer ist, gewährte der RNE AG ein Darlehen in Höhe von T€ 2.750, das später um T€ 100 reduziert wurde. Zum Stichtag belief sich die Darlehensverbindlichkeit auf T€ 2.650 (Vj. T€ 2.650).
- Doris Dauscher, Ehefrau des Vorstandmitglieds Herr Heinrich Dauscher, vermietet an die Gesellschaft Räume. In 2009 erhielt Frau Dauscher eine Miete in Höhe von T€ 14 und in 2010 in Höhe von T€ 29.
- Herr Reinhold Samanns, das ehemalige Vorstandsmitglied der RNE AG, der sein Amt mit Wirkung zum 30. Juni 2009 niedergelegt hat, hat im Zeitraum Juli bis Dezember 2009 unternehmensberatende Leistungen in Höhe von T€ 60 erbracht.
- Bei der Akquisition der RALOS-Gruppe im Mai 2008 erklärte sich ein Finanzinvestor, die Mountain Gruppe bereit, kurzfristig und bei begrenzter Durchführung einer due-diligence Prüfung, eine benötigte Kaufpreisrate in bar gegen Ausgabe von Aktien unter der Bedingung zur Verfügung zu stellen, dass im Falle der Nichteinhaltung gewisser Ertragsziele (und weiterer Ziele) zusätzliche Aktien zur Verfügung gestellt wurden. Diese Verpflichtung wurde durch eine Gruppe von RNE Aktionären, bestehend aus der Sirius Start I GmbH & Co. KG, Herrn Heinrich Dauscher und Herrn Lars Wittenberg, übernommen. Die RNE hatte dabei zugesichert, dass sie diese Aktionäre im Falle der Inanspruchnahme schadlos halten würde und ihnen in diesem Fall auch eine Zusatzentschädigung in Höhe von 25% der Schadenssumme bezahlen würde. Im September 2009 machte die Mountain Gruppe Ansprüche auf Herausgabe von Aktien gegen die Aktionäre geltend, die im November 2009 in einem Vergleich festgesetzt wurden. Dieser sah vor, dass die Aktionäre weitere 108.000 Aktien an die Mountain-Gruppe abgeben. Die Aktionäre haben im Februar 2010 Erstattungsansprüche in Höhe von ca. € 1,25 Mio. gegenüber der RNE geltend gemacht, dabei aber bereits erklärt, dass diese auch in Aktien zu einem Preis von € 10,00 pro Aktie abgegolten werden können.

Alle beteiligten Parteien sind der RNE nahe stehende Personen. Die Mountain Gruppe besteht aus der Mountain Super Angel AG und der Cleantech Invest AG, die beide Aktionäre der RNE sind. Die Sirius Start I

GmbH & Co. KG ist ebenfalls Aktionär der RNE. Geschäftsführer der Sirius Start I GmbH & Co. KG ist Herr Friedrich von Diest, der in den Aufsichtsrat der RNE gewählt ist. Herr Heinrich Dauscher und Herr Lars Wittenberg sind Vorstand respektive Aufsichtsrat der RNE.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde für diesen Zweck eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von € 0,8 Mio. gebildet. Mit Datum vom 30. Juni 2010 wurde eine Vergleichsvereinbarung mit Herrn Heinrich Dauscher, Herrn Lars Wittenberg und der Sirius Start I GmbH & Co. KG dahingehend getroffen, dass die Erstattungsansprüche von Herrn Lars Wittenberg über € 244.500 und der Sirius Start I GmbH & Co. KG über € 554.200 durch Ausgabe von 30.000 bzw. 68.000 Aktien der RNE AG im Wege der Sachkapitalerhöhung bedient werden. Herr Dauscher erhält keine Vergleichsaktien oder Zahlungen aus dieser Vereinbarung. Die Eintragung der Kapitalerhöhung der RNE AG erfolgte am 1. November 2010.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Aufsichtsratsmandate gem. § 285 Nr. 10 HGB und Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind nachfolgend wiedergegeben:

- Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe, Pensionär, ab 25. August 2008 (Stellvertreter und seit 16. Mai 2010 Vorsitzender)
- Joachim Altpeter, Dipl.-Geologe, (Vorsitzender bis 5. Mai 2010)
- Lars Wittenberg, Steuerberater, Neustadt (bis 31. August 2010)
 - BioCell Biotechnologie GmbH, Engelskirchen (Beiratsvorsitzender)
- Jean Pierre Sweerts, Financial Advisor, Bussum, Niederlande (Stellvertreter seit 31. August 2010)
 - Ecological Management Foundation, Amsterdam, Niederlande
 - d.o.b foundation, Veessen, Niederlande (Vorsitzender)
 - Micro Water Facility, Amsterdam, Niederlande
 - Institute of Remote Sensing and Earth Observation (ITC), Enschede, Niederlande (bis 2009)
- Friedrich von Diest, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden (seit 7. Mai 2010)
 - Smart Loyalty AG, Wiesbaden
 - cv cryptovision GmbH, Gelsenkirchen

- BioCell Biotechnologie GmbH, Engelskirchen
- Motionet AG, Düsseldorf (seit 2009)
- VoiceWebOne AG, Heidelberg
- Prof. Dr.-Ing. Lothar Petry, Hochschullehrer, Darmstadt (seit 31. August 2010)
 - HEAG Holding AG, Darmstadt, (bis 2009)
 - Naturpur Institut für Klima und Umwelt, Darmstadt (seit 2009)
 - Naturpur Energie AG, Darmstadt (Stellvertreter)
 - HEAG-Südhessische Energie AG, Darmstadt
 - HSE-Netz AG, Darmstadt
 - Energiegenossenschaft Odenwald, Michelstadt (Stellvertreter) (seit 2009)
- Pierre Suhrcke, Managing Partner der Pascal Capital LLP, Engelberg, Schweiz (seit 31. August 2010)
 - Adepra Ltd, Reading, Großbritannien
 - Swiss Alternativ Capital AG, Zürich, Schweiz
 - Wstore, Paris, Frankreich, (bis 2009)

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands und ihre Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien stellen sich wie folgt dar:

- Herr Martin Meurer, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt am Main (seit 18. Oktober 2010) (Sprecher des Vorstands seit 30. April 2011)
- Heinrich Dauscher, Dipl.-Ing. Architekt, Griesheim
- Albert Klein (Sprecher des Vorstands), Frankfurt am Main (bis 30. April 2011)

Herr Albert Klein ist Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Beirates LTG Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrates LTG Aktiengesellschaft, Stuttgart

- Non-Executive Chairman Imagelinx PLC, Kirby-in-Ashfield, Großbritannien

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Bezüge der Vorstände in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstände	Kurzfristig fällige Leistungen	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeits- verhältnisses	Anteilsbasierte Vergütung	Summe
	T€	T€	T€	T€
Geschäftsjahr 2010	578	0	64	642
Geschäftsjahr 2009	644	116	366	1.126

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Januar 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Stock Option Programm für Mitarbeiter der Gesellschaft zu implementieren bzw. sofern Aktienoptionen für Mitglieder des Vorstands betroffen sind, der Aufsichtsrat zur entsprechenden Implementierung ermächtigt. Der Aufsichtsrat wurde damit ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2012 den Mitgliedern des Vorstands insgesamt bis zu maximal 214.612 Optionen anzubieten. Zum 31. Dezember 2010 waren 158.750 Aktienoptionen gewährt, davon wurden 25.000 Aktienoptionen im Geschäftsjahr gewährt. Gemäß vertraglicher Vereinbarung betrug der Bezugspreis € 7,74 je Aktienoption. Im Geschäftsjahr sind 25.000 Aktienoptionen verfallen und 2.500 Aktienoptionen wurden ausgeübt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betrug T€57 (Vj. T€30).

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 144 Arbeitnehmer (Vorjahr: 122) beschäftigt, diese lassen sich in 106 Angestellte (Vorjahr: 77) und 38 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 45) untergliedern.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, fielen Honorare für Abschlussprüfungsleistungen von T€ 587 (Vj. T€ 110), andere Bestätigungsleistungen von T€ 206 (Vj. T€ 0) sowie für sonstige Leistungen von T€ 169 (Vj. T€ 25) an.

Mitgeteilte Beteiligungen nach § 160 AktG

Mit Datum vom 18. Oktober 2010 teilte die ING Groep N.V., Amsterdam, Niederlande, der Gesellschaft mit, dass ihr 27,41 % der Anteile an der RALOS New Energies AG mittelbar zuzurechnen sind. Die Aktien werden der ING Groep N.V., von der die Aktien unmittelbar haltenden ING Bewaar Maatschappij VII B.V., Den Haag, Niederlande, über die ING Investment Management Holdings N.V., Den Haag, Niederlande, die an der ING Bewaar Maatschappij VII B.V. 100% der Anteile hält, und über die ING Verzekeringen N.V., Amsterdam, Niederlande, die an der ING Investment Management Holdings N.V. 100% der Anteile hält und an der wiederum die ING Groep N.V. 100% der Anteile hält, gemäß § 20 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 16 Abs. 2 Satz 1, Abs. 4 AktG zugerechnet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der bisherige Vorstandssprecher Herr Albert Klein hat den Konzern mit Wirkung zum 30. April 2011 verlassen. Herr Martin Meurer hat die Funktion des Vorstandssprechers übernommen.

Aufgrund der Verlustsituation der RNE AG ist eine Dividendenausschüttung nicht vorgesehen.

Griesheim, den 16. Mai 2011

(Heinrich Dauscher)

(Martin Meurer)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der RALOS New Energies AG, Griesheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus IFRS-Konzernbilanz, IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung, IFRS-Konzern-eigenkapitalentwicklung, IFRS-Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der RALOS New Energies AG sowie weiterer in den Konzernabschluss einbezogener Tochterunternehmen durch Risiken gefährdet ist, die in den Abschnitten "VII.A. Finanzwirtschaftliche Risiken und Liquiditätsrisiken der RNE" sowie "VII.B. Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken der Ralos Gruppe" des Konzernlageberichts dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass die Zahlungsfähigkeit der RALOS New Energies AG sowie weiterer in den Konzernabschluss einbezogener Tochterunternehmen mittelfristig davon abhängt, dass sich die im Liquiditätsplan prognostizierten Zahlungszuflüsse aus Großprojekten weder zeitlich erheblich verschieben noch dass diese Projekte ohne Ersatz wegfallen.

Stuttgart, den 16. Mai 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rüdiger Dresel
Wirtschaftsprüfer



ppa. Renate Berghoff
Wirtschaftsprüferin

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der ralos New Energies AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen der Gesellschaft wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der ralos New Energies AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden.

Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die ralos New Energies AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Dieser Bericht stellt weder ein Angebot zum Verkauf im Sinne des § 2 Abs. 4 WpPG, noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren dar.

Finanzkalender

31. August 2011: Hauptversammlung

31. August 2011: Veröffentlichung Halbjahresbericht

**Hauptsitz**

Dieselstraße 12
64347 Griesheim
Germany

Standort Darmstadt

Pfungstädter Str. 100a
64297 Darmstadt
Germany

Tel.: +49 (0) 6151 95 165-0
Fax.: +49 (0) 6151 95 165-20

E-Mail: info@ralos-new-energies.com
Internet: www.ralos.de

**Investor Relations**

GFEI Aktiengesellschaft
Am Hauptbahnhof 6
60329 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 7430 37-00
Fax: +49 (0) 69 7430 37-22

E-Mail: ralos-new-energies@gfei.de
Internet: www.gfei.de

ralos[®] New Energies AG

Hauptsitz

Dieselstraße 12
64347 Griesheim
Germany

Standort Darmstadt

Pfungstädter Straße 100a
64297 Darmstadt
Germany

Tel. +49 (0) 61 51/95 165-0
Fax +49 (0) 61 51/95 165-20
info@ralos-new-energies.com